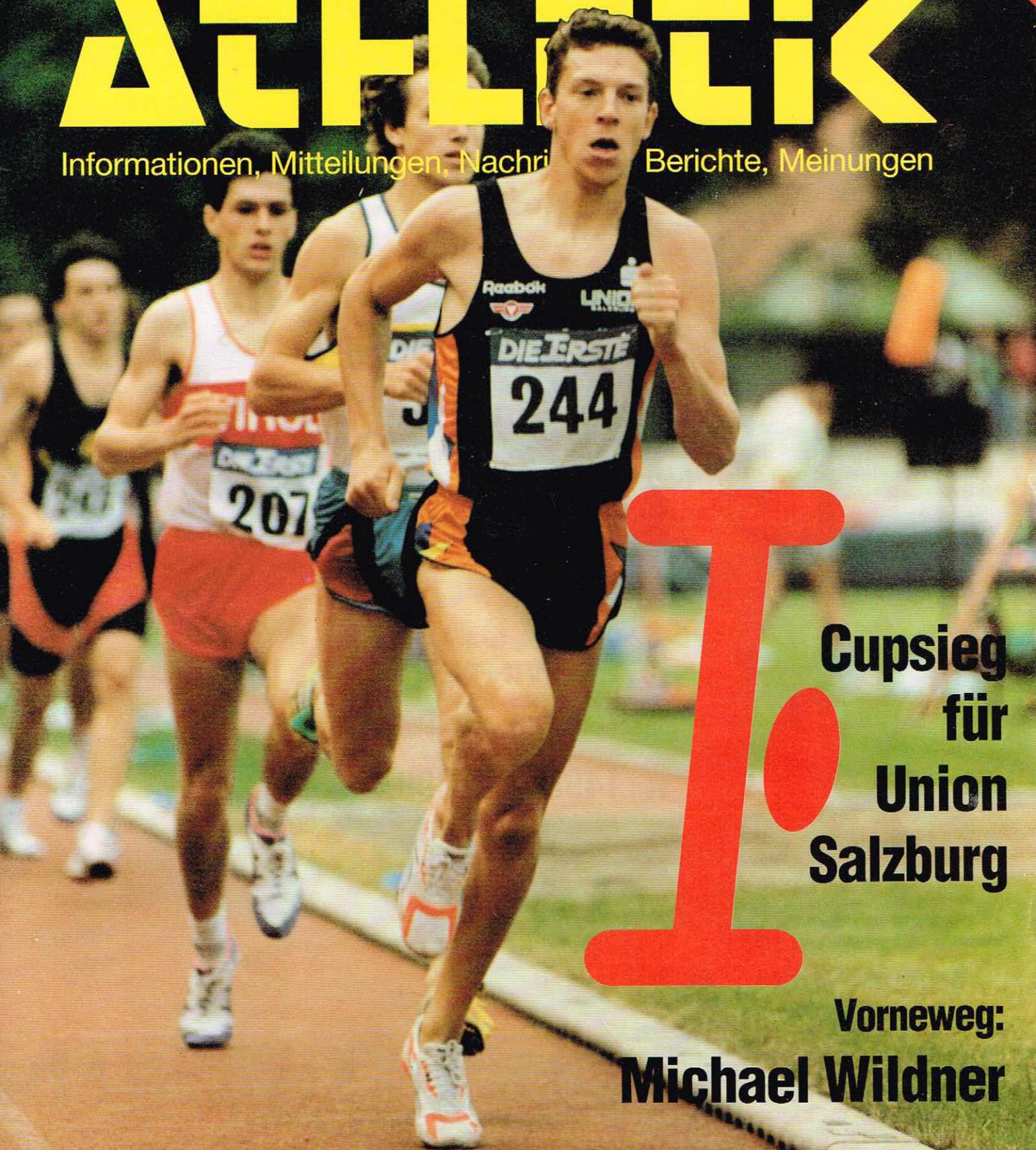


LEICHT- ATHLETIK

Informationen, Mitteilungen, Nachrichten, Berichte, Meinungen

Offizielle
Zeitschrift des
Österreichischen
Leichtathletikverbandes



I

Cupsieg
für
Union
Salzburg

Vornweg:
Michael Wildner

Marathons: Graz, New York, San Sebastian, Venedig

Impressum

CHEFREDAKTEUR:

Kurt Brunbauer
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz
Telefon/Fax: 0732/330302

HERAUSGEBER:

Dr. Christoph Michelic
Nußwaldgasse 4/3/6, 1190 Wien
Telefon/Fax: 0222/3691306

MITARBEITER:

Wolfgang Adler

Bilder: Helmut Ploberger, Bernhard Uschan

MEDIENINHABER:

OÖ. Leichtathletikverband
Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz
Telefon: 0732/664207

VERANTWORTLICH FÜR INHALT UND

GESTALTUNG:

Kurt Brunbauer

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:

LEICHTATHLETIK erscheint achtmal jährlich.
Abopreis Inland S 320.-, Ausland S 420.-.
Das Abonnement verlängert sich automa-
tisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Mo-
nate vor Ablauf storniert wird.

EIGENTUMSVERHÄLTNISS:

OÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/
Stadion, 4020 Linz, zu 100 Prozent.

BLATTLINIE:

Die LEICHTATHLETIK dient den Interessen
der gesamten Leichtathletik Österreichs.

HERSTELLUNG:

VOEST-ALPINE Stahl Linz GmbH,
Druckservice, Postfach 3, 4031 Linz

REDAKTIONSSCHLUSS
für FEBRUAR-Ausgabe
4. Februar

Vom Herausgeber

An dieser Stelle gibt üblicherweise Kurt Brunbauer seinen „Chefkommentar“ vom Redaktionsstisch ab. Ich glaube, daß es nun einmal an der Zeit ist, daß ich als Herausgeber dieser Zeitung mit Euch in Kontakt trete.

Das hat mehrere Gründe: Die größten Kinderkrankheiten und Anfangsschwierigkeiten sind nun, nachdem die LEICHTATHLETIK seit eineinhalb Jahren „offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletikverbandes“ ist, aus dem Weg geräumt. Auch die Umstellung von 15 kopierten Zetteln der ehemaligen OÖLV-Zeitung auf manchmal über 50 Druckseiten, teilweise färbig, mit soweit passablem Layout, ist gelungen. Zu verbessern gibt es natürlich immer etwas. Aber ich finde, langsam dürfen wir uns wirklich als professionelle Zeitschrift bezeichnen. Das bestätigten uns auch schon das „Sportmagazin“ oder „News“. Selbst der Österreichische Tennisverband wäre trotz viel größerer (finanzieller) Möglichkeiten froh, eine derartige Verbandszeitung zu haben. Ich glaube auch, daß wir den Vergleich mit dem „Laufsportmagazin“ und dessen jährlichen Abokosten von S 395.- bei 10 Ausgaben nicht zu scheuen brauchen.

Dies soll aber nicht als lange Entschuldigungsrede dienen, weswegen ich Euch heute schreibe und nicht Kurt Brunbauer. Da ich in unserer Zeitung außer für Schreiben und Fotos für alles zuständig bin, obliegt es mir, Euch um einen Vertrauensvorschuß zu bitten: Wir müssen für 1994 den Abopreis auf S 320.- erhöhen. Das sind pro Ausgabe S 5.- mehr. Ich hoffe, daß die LEICHTATHLETIK Euch das wert ist. Zwei wesentliche Gründe für die Teuerung waren: Zum einen ging meine Kalkulation von einer viel „dünnere“ Zeitung aus. 36 Seiten pro Ausgabe waren geplant, nun sind es meist gegen 50 oder mehr. Manchmal ist das sogar ein Grund für einen kleinen, freundschaftlichen Disput zwischen Kurt und mir. Zum anderen ist die Einnahmenseite durch Inserate, bedingt durch die allgemeine Rezession und den Reputationsverlust der Leichtathletik aufgrund der Dopingaffäre, zur Zeit nicht gerade rosig.

Darum bitte ich Euch um Verständnis für diese Maßnahme.

Euer

Dr. Christoph Michelic

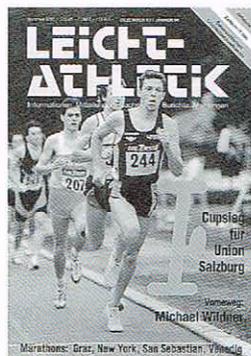
Herausgeber

PS.: Noch eine Bitte am Schluß: Alles, was nicht den redaktionellen Inhalt der Zeitung betrifft, wie Adressenänderungen oder Abo(ab)bestellungen ect. an: Christoph Michelic, Nußwaldgasse 4/3/6, 1190 Wien, Tel./Fax 0222/3691306.



Titelbild

Bernhard Uschan



800-m-Frontmann:
Michael WILDNER

Inhalt:

Highlights	2 – 3
Gedanken der Präsidentin	4
National	5 – 11
International	12 – 25
VIP Special: Ismael Kirui	26 – 27
DIE ERSTE Information	28 – 36
Unser Küchenchef empfiehlt	37
Forum	37 – 39
Trainer-Rat	40 – 42
Ländermix	43 – 44



Gedanken der Präsidentin

In diesem ereignisreichen Jahr gab es viele Hochs und Tiefs für den Verband und seine Menschen.

Wir müssen nach vorne streben. Blicke zurück, womöglich noch voll Zorn, bringen gar nichts.

Das Angebot für Großwettkämpfe für unsere Aktiven kann sich nächstes Jahr wieder sehen lassen. Hallen-Europameisterschaften in Paris, die Europameisterschaften in Helsinki, die Europacups für die Erwachsenen, die Junioren-Weltmeisterschaften in Lissabon und der Europacup für männliche Athleten Unter 23 in Lillehammer.

Ich bin überzeugt, daß die Aktiven schon wieder voll motiviert sind und nur an ein gutes Training denken.

Wenn noch dazu in alle Köpfe eindringt, daß es gute Leistungen ohne Manipulation gibt, wird Österreichs Leichtathletik wieder strahlen!

Ein neues Nachwuchskonzept tritt bereits ab kommenden Jahr in Kraft. Es gibt eine gute Möglichkeit, die

nächste Generation behutsam aufzubauen und an große Leistungen heranzuführen.

So wie ich trotz tiefer Enttäuschungen positiv in das Jahr 1994 schaue, sollten Sie es, bitte, auch tun.

Gerade um diese Jahreszeit erkennen wir ganz besonders, wie schön es ist, in welchem Stadion auch immer, unserem Sport zu frönen.

Vielen Dank an alle unsere Partner: Den Sponsoren und den verschiedenen offiziellen Institutionen. Den Landesverbänden mit ihren Klubs, den Kampfrichtern, den Stadion- und Sportplatzangestellten. Die Familienangehörigen unserer Funktionärinnen und Funktionäre und deren Kinder dürfen wir auch nicht vergessen. Sie alle tragen bei, daß unsere Leichtathletik funktioniert. Auch die Medien helfen uns viel.

Ihnen allen wünsche ich fröhliche Weihnachten und viel Glück, Freude, Frieden und Gesundheit im neuen Jahr.

Bis zum nächsten Jahr,

Ihre

Erika Strasser

Erika Strasser



Gertrude Reinisch-Ölmüller beim Aufstieg zum Gasherbrum I (8068 m)

D a m i t ö s t e r r e i c h i s c h e

S p o r t l e r h ö c h s t e

G i p f e l e r r e i c h e n

k ö n n e n . . .

Als Partner der Jugend engagiert sich DIE ERSTE seit Jahren für den Sportlernachwuchs – z.B. in der Schülerliga. Aber auch der Breitensport erhält durch die Unterstützung zahlreicher Veranstaltungen immer wieder neue Impulse.

Und die Spitzenleistungen österreichischer Sportler beruhen nicht selten auf den Spitzenförderungen der ERSTEN.

In der Leichtathletik genauso wie im Reitsport und beim Segeln.

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen



Manager kündigte seine ÖLV-Athleten

LINZ. Der Ruf österreichischer Leichtathleten im internationalen Zirkus ist seit dem Dopingfall der Vöcklabrucker Sprinter nicht mehr der Beste. Allzu rasch ist man mit Verallgemeinerungen zur Stelle. Ausgesprochener Tenor: In einem Land, in dem es keine Trainingskontrollen nach internationalem Standard gibt, kann es mit der Moral nicht weit her sein. Der Linzer Manager Robert Wagner zog Konsequenzen. Er kündigte den von ihm gemanagten österreichischen Athleten die Verträge.

Sigrid Kirchmann, Theresia Kiesel, Michael Wildner, Herwig Röttl und Hermann Fehringer sind davon betroffen. „Es hat nichts mit den Athleten persönlich zu tun, es geht darum, das System zu ändern.“ Das teilte Wagner den österreichischen Athleten seiner

Gruppe mit. Nach den Dopingfällen hätte es immer massiveren Druck von Veranstaltern und auch von der internationalen Manager-Vereinigung gegeben, begründete Wagner den Schritt in die Offensive. Selbst bei einer IAAF-Sitzung im Rahmen der Kalenderkonferenz in Venedig wurde er angeschossen: „Dank eines Ausfluges nach Österreich erhöhte sich die Trefferquote enorm“, war dort zu vernehmen. Das reichte. Wagner aggressiv: „International bläst ein ganz rauher Wind gegen Doping. In Österreich muß man das endlich erkennen!“ Es gehe um's nackte Überleben. Um seines als anerkannter Manager, und um das der österreichischen Leichtathletik. Ohne Trainingskontrollen laufe nichts mehr. Für alles und jeden im Zusammenhang mit Doping gelte ab sofort: Wer dagegen ist, ist dafür.

Bild: Kurt Brunbauer



DOPINGKONTROLLEN während des Trainings fordert Manager Robert WAGNER für alle seine Athleten. Österreichern in seiner Gruppe mißtraute der Linzer und kündigte ihre Verträge.

**Das Leben eines Menschen ist das,
was seine Gedanken daraus machen.**

Marc Aurel



Leichtathletik-Software

Als Partner des Deutschen Leichtathletik-Verbandes DLV und des ÖLV sind wir seit einigen Jahren führend auf dem Gebiet der Leichtathletik-Veranstaltungssoftware tätig. Für die Abwicklung von Leichtathletikveranstaltungen können wir folgende Software anbieten:

- **STADION** Zur Durchführung von Stadion- und Hallenveranstaltungen.
- **MEHRKAMPF** Für die Organisation von Leichtathletik-Mehrkämpfen.
- **CROSSLAUF** Zur Abwicklung von Cross-, Wald-, Straßen und Volksläufen.

Software zur Vereinfachung der Vereinsarbeit:

- **MELDUNG** Für Vereinsmeldungen zu Leichtathletikveranstaltungen.
- **BESTENLISTE** Zur Führung von Jahres- und Ewigen-Bestenlisten.



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die unten stehende Adresse. Wir können Ihnen umfangreiches Informationsmaterial bzw. Demo-Versionen der Programme zukommen lassen. Gegebenenfalls können wir Ihnen auch einen Anwender in Österreich nennen, bei dem Sie sich über unsere Software informieren können.



Ingo & Uwe Rieping Software
Lindenauer Str. 32 E
D-59269 Beckum
Telefon 0049-2521/6408
Telefax 0049-2521/10111

Union Salzburg ist der Verein des Jahres. Die Mozartstädter feiern heuer den größten Erfolg in ihrer 47jährigen Klubgeschichte. Sportlicher Fortschritt entwickelte sich aus jahrelanger Tradition.

Laßt Taten sprechen: Union Salzburg zum ersten Mal Österreichischer Cupsieger

„Ein unglaubliches Jahr!“ resümierte SLV-Landespräsident Peter Bründl nach dem ersten Cupsieg Union Salzburgs in der Geschichte. Bründl, in den 70er-Jahren als Mittelstreckenläufer Zugferd und heute als Trainer lautstarker Antreiber des Vereins, kann alleine im Jahr 1993 auf ein volles Dutzend Staatsmeistertitel und 20 ÖLV-Nachwuchstitel zurückschauen. Mit Gudrun Pflüger, der Gold- und Silbermedaillengewinnerin im Berglauf-Weltcup von 1992/93, Hallen-WM-Starter Michael Wildner und den Junioren-WM- bzw. EM-Teilnehmern Tanja Burits, Christina Öppinger, Niki Grundner und Christian Maislinger wuchsen Athleten heran, die Salzburgs Farben heute in aller Welt vertreten.

Professor Walter Heugl gründete die Union Salzburg im Jahr 1946. Die Integrationsfigur der Salzburger Leichtathletik vereinte 30 Jahre lang die Person eines Sektionsleiters, Kassiers, Trainers und später des SLV-Präsidenten. Bekannteste Athleten dieser Ära waren wohl der Speerwerfer Franz Löberbauer und Sprinter Waldemar Berger. Holten zu Beginn nur einzelne Athleten Lorbeeren, wuchs die Union Salzburg in den 70er-Jahren zum Klub mit breiter Basis. Der Titel eines Österreichischen Mannschaftsmeisters (vergleichbar mit dem Sieg im „ERSTE“-Cup) 1973 und noch einmal 1976 dokumentierte diesen Aufstieg. Als Staatsmeister machten Hammerwerfer Heimo Viertbauer (heute Ob-

mann), Hürdensprinter Armin Vilas, Viertelmeiler Alfred Wolf, Hans Müller im Langstreckenbereich sowie die Stabhochspringer Gerhard Parger und Lukas Rettenbacher dem Klub Ehre.

Einem steten Aufwärts folgte um 1980 Stagnation.

Immer schlechter werdende Trainingsbedingungen in der Stadt Salzburg schlugen auf die sportliche Leistungsbilanz durch. 1985 übernimmt Ex-Speerwurfmeister Franz Löberbauer die marode Sektion. In Rif entsteht ein Leichtathletik-Leistungszentrum, die Heeresport- und Nahkampfschule des Bundesheeres installiert einen Stützpunkt in Salzburg, es kommt wieder Schwung in die Mannschaft. Das



DER HARTE KERN. Union Salzburg. ÖLV-Cupsieger 1993.

Union Salzburg

Obmann: Heimo Viertbauer
Sektionsleiter: Franz Löberbauer
Gegründet: 1946
Mitglieder: 190
Aktive: 82
Trainer: 9
Sportplatz: Leistungszentrum Salzburg Rif

Erfolge:

1 mal Österreichischer Cupsieger
5 mal Österreichischer Mannschaftsmeister der Männer
74 Österreichische Meister (Allg. Klasse)
970 SLV-Landesmeister (Allg. Klasse)

Teilnehmer an

Hallen-Weltmeisterschaften:
1993: Michael Wildner (800 m)

Teilnehmer an

Junioren-Weltmeisterschaften:
1992: Christina Öppinger (Weit)
Niki Grundner (Hoch)

Teilnehmer an

Junioren-Europameisterschaften:
1981: Ernst Nöbauer (Hammer)
1989: Christina Öppinger (Weit)
Michael Wildner (800 m)
1991: Niki Grundner (Hoch)
1993: Tanja Burits (3.000 m)
Niki Grundner (Hoch)
Christian Maislinger (110 m Hürden)

Teilnehmer an der

Berglauf-„World-Trophy“ (Weltcup):
1992: Gudrun Pflüger (Damen)
1. Platz Einzel und Team
1993: Gudrun Pflüger (Damen)
2. Platz Einzel

Schulsportmodell „WINTERTHUR“ setzt zusätzlich Impulse im Nachwuchsbereich und erweist sich mehr und mehr als Österreichs Talentschmiede. Aus ihm kommend, schaffen Niki Grundner, Christina Öppinger, Gudrun Fischbacher und Christian Maislinger den Sprung zu Österreichischen Meistern. Zuerst im Nachwuchs, nunmehr auch bei den Großen. International verdienen sich Salzburger Sporen bei großen Meetings und Turnieren. Lob gebührt dafür ihren Trainern Johannes Langer, Bernhard Purkrabek, Sigggi Stark und Roland Werthner.

Der Österreichische Cupsieg 1993, die Jahreswertung aller ÖLV-Meisterschaften, ist der bislang größte Erfolg und Krönung in der Vereinsgeschichte. Ernst Grössinger, den früheren Diskusmeister und jetzigen Schriftführer, motiviert dieser Triumph: „Beste Voraussetzungen, um höhere Ziele anzustreben.“ Im Sportzentrum Rif angestellt, lenkt Grössinger – von den meisten unbemerkt – viele Aktivitäten in Richtung Leistungssport.

Finanzchef Klaus Wetzlinger, als ehemaliger Vize-Staatsmeister über 400 Meter Hürden auf das Überwinden von Hindernissen trainiert, kennt natürlich auch die Sorgen, die viele Aktive und viele Erfolge mit sich bringen: „Immer höhere Ziele bedingen immer mehr

Aufwand an Zeit und Geld. Professionelleres Management ist gefordert. Die Dreifachbelastung Familie, Beruf, Sport stellt die meisten unserer Trainer und Funktionäre vor immer größere Probleme. Hauptamtliche Mitarbeiter, sind aus momentaner Sicht leider nicht länger zu finanzieren.“ Landestrainer Siggí Stark, dem ein hoher Anteil am Aufschwung der Salzburger

Leichtathleten zuzuschreiben ist, wird voraussichtlich 1994 die letzte Saison zur Verfügung stehen. Wetzlinger mit bangem Blick in die Zukunft: „Der soziale Stellenwert des Sports müsste unseren politischen Entscheidungsträgern viel mehr bewußt gemacht werden.“

Sektionsleiter Franz Löberbauer denkt trotz Sorgenfalten positiv: „Unsere Auf-

gabe ist es, Leichtathletik auf breiter Basis anzubieten. Das heißt: alle Disziplinen, alle Alters- und Leistungsklassen.“ Ein Ziel ist dem weisen Weißhaarigen aber wichtiger als aller Erfolg, als alles Geld der Welt: „Wir wollen ehrlichen, sauberen und glaubwürdigen Sport bieten!“ Damit ist die Union Salzburg immer offen für neue Leute und Ideen.

Schüler fliegen nach China

WIEN. Das große Ziel für alle Teilnehmer an den Cross-Country Bundesmeisterschaften der Schulen Österreichs hieß „China“. Für die Burschen vom BORG Wiener Neustadt und die Mädchen vom BRG Wörgl erfüllte sich dieser Traum. Als beste Mannschaften der Jugendklasse qualifizierten sie sich für die Crosslauf-Weltspiele der Schulen im Frühjahr 1994 in China.

Werner Schwarz, ehemaliger Trainer der österreichischen Langlaufnationalmannschaft hatte mit seinen Schützlingen vom BORG Wiener Neustadt allen Grund zum Jubeln: Einzelsieg durch Thomas Tritremmel, Rang drei durch Peter Reithofer und auch Christoph Marik und Oliver Bosezky als 7. bzw. 8. platzierten sich noch unter den ersten zehn. Das überlegene Wiener Neustädter Team verwies das BRG Wels Wallererstraße auf den zweiten Platz.

Bei den Mädchen setzte sich zwar die Welserin Gerburg Güttler in der Einzelwertung klar durch, mit der mannschaftlich besten Leistung kamen Barbara Landl (2.), Eva Bramböck (8.), Anita Hochfilzer (9.) und Julia Winkler (22.) für das Bundesrealgymnasium Wörgl zum China-Ticket.

Bundesmeisterschaften Cross-Country der Schulen Österreichs, 4. November, Wien Cricket

MÄNNL. JUGEND (3.950 m): 1. BORG Wr. Neustadt (Thomas Tritremmel 1., Peter Reithofer 3., Christoph Marik 7., Oliver Bosezky 8.) 19 Pkte, 2. BRG Wels Wallerstraße (Florian Kotlaba 4., Peter Strasser 6., Jürgen Roithinger 9., Timo Nikelski 10.) 29 Pkte, 3. Internatsschule Saalfelden (Thomas Stöggel 2., Michael Kling 5., Florian Paulitsch 11., Paul Alber 14.) 32 Pkte. **SCHÜLER (3.050 m):** 1. Internatsschule Saalfelden (Johannes Eder 4., Michael Müller 5., Christoph Herzog 7., Sebastian Paulitsch 12.) 28 Pkte, 2. HS Weiz I (Robert Frissenbichler 1., Christian Kleinhapl 6., Markus Reisner 10., Johannes Troger 20.) 37 Pkte, 3. SHS Klagenfurt Kneippgasse (Daniel Dörfler 3., Christian Rumpf 16., Christian Sablatnig 19., Markus Langusch 23.) 61 Pkte.

WEIBL. JUGEND (3.050 m): 1. BRG Wörgl (Barbara Landl 2., Eva Bramböck 8., Anita Hochfilzer 9., Julia Winkler 22.) 41 Pkte, 2. Stiftsgymnasium Admont (Barbara Winter 12., Sigrid Hölzel 13., Barbara Gösweiner 14., Alexandra Reiter 21.) 60 Pkte, 3. Vienna International School (Lisa Findl 5., Kalina Michalska 7., Ann Claire Grandelaude

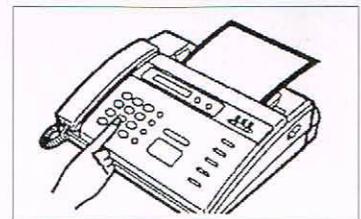
11., Mais Najib 42.) 65 Pkte. **SCHÜLER (2.150 m):** 1. HS Weiz I (Tina Knaus 1., Nicole Neuhold 2., Sabine Haberhofer 7., Jasmin Heschl 11.) 21 Pkte, 2. HS Zell am See (Marlies Schild 5., Martina Untermoser 6., Sabine Manzl 8., Heidi Schnaitl 9.) 28 Pkte, 3. BRG Wels (Lisa Ehart 10., Martina Zehetmayr 14., Lisa Filzmoser 24., Michaela Ployer 25.) 73 Pkte.



**LEICHT-
ATHLETIK**

Redaktion

Eichendorffstraße 16
4020 Linz
Telefax 0732/33 03 02



**EURE MITARBEIT
=
UNSERE ZEITUNG**

Die direkte Zusendung einer Ergebnisliste, eines Berichtes (Fotos), bringt **Eure** Veranstaltung schneller in **unsere** Zeitung.



Bild: Leo Kral

VORLÄUFER, BREMSER. Österreichs Eliteläufer Michael BUCHLEITNER, Dietmar MILLONIG und Bernhard RICHTER sind sich ihrer Vorbildfunktion für den Nachwuchs bewußt. Bei den Cross-Country Bundesmeisterschaften der Schulen am Wiener Cricket-Platz startete das Trio vor den ambitionierten Jugendlichen.

In fünf Stunden ins Jahr 2.000

WIEN. Im Executive-Club des Hotels Scandic Crown, im 8. Stock, hoch über den Dächern Wiens, stellte die österreichische Leichtathletik die Weichen ins Jahr 2.000. Ein neues Nachwuchskonzept wurde verabschiedet, die Neuorganisation von Dopingkontrollen im Training in die Wege geleitet.

Fünf Stunden beriet der Vorstand des Österreichischen Leichtathletikverbandes und die neun Landespräsidenten. Für Präsidentin Erika Strasser stand die Dopingfrage im Mittelpunkt. Es ist das schwierigste Problem in ihrer siebenjährigen Amtszeit.

Die Bundessportorganisation (BSO) führt heuer noch Trainingskontrollen durch. Allerdings stellt das „Institut für medizinische und sportwissen-

schaftliche Beratung“ (IMSB) mit Jahresende seine Tätigkeit ein. Ist die Kontinuität des Kontrollwesens durch die BSO bis dahin noch nicht gewährleistet, übernimmt ab 1.1.1994 die in einem Anti-Doping-Konzept der Präsidentin genannte deutsche TÜV-Firma „German Control“ vorläufig die Kontrolltätigkeit.

Leichter lernen

Neben dem Anti-Doping-Konzept wurde auch eine Neuregelung für die Nachwuchsarbeit (siehe „TRAINER-RAT“) verabschiedet. Reduzierte Gewichte bei den Wurfgeräten und verminderte Höhen bei den Hürden sollen den Jugendlichen das Erlernen der Bewegungsabläufe in einigen technischen

Disziplinen erleichtern. Für das Jahr 2.000 konzipiert, tritt die Neuerung bereits in der kommenden Saison in Kraft. Unverändert bleibt die Einteilung der Altersklassen.

Auch Termine, Kadereinteilungen und Europameisterschafts-Limits wurden im ÖLV-Sportprogramm für 1994 präferiert.

Bei einem Gespräch in der darauffolgenden Woche zwischen Karlheinz Deml, dem Vorsitzenden der Anti-Dopingkommission der BSO, Hans Holdhaus vom IMSB, ÖLV-Generalsekretär Roland Gusenbauer und ÖLV-Sportdirektor Werner Trelenberg sicherte die BSO die Durchführung von Trainings- und Wettkampfkontrollen für das Jahr 1994 zu. Der ÖLV veröffentlicht die Ergebnisse der Dopingkontrollen.

Bundesländer-Panorama

Niederösterreich

2./3.10. NÖLV-Meisterschaften Mehrkampf, 3 x 1.000 m Männer, Schwechat

MÄNNER Zehnkampf: 1. Gerwin Cernicek (ULC Mödling) 6.205 Pkte (100 m: 12,67 (-4,0) - Weit: 6,39 (+0,8) - Kugel: 10,45 - Hoch: 1,80 - 400 m: 54,72 / 110 m Hürden: 16,53 (+1,7) - Diskus: 35,04 - Stab: 4,10 - Speer: 55,78 - 1.500 m: 4:37,09), 2. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 6.170 (12,36 (-4,0) - 6,78 (+4,2) - 13,62 - 1,80 - 56,98 / 15,56 (+1,7) - 37,88 - 3,70 - 53,28 - 5:30,88), 3. Robert Katzenbeißer (ATSV ÖMV Auersthal) 5.743 (12,26 (-4,0) - 5,78 (+0,6) - 11,85 - 1,70 - 53,61 / 16,11 (+1,7) - 30,66 - 3,60 - 41,34 - 4:46,96). MANNSCHAFT: 1. ATSV ÖMV Auersthal (Robert Katzenbeißer, Thomas Gänger, Lorenz Pipal) 16.154, 2. U. St. Pölten (Harald Weiser, Daniel Stehlik, Eduard Gonaus) 14.068, 3 x 1.000 m: 1. LU Schaumann (Martin Buchleitner, Wolfgang Fritz, Michael Buchleitner) 7:31,06, 2. SVS (M. Bogdan, St. Jordache, Nicolas Salinger) 7:52,94, 3. LCA umdasch Amstetten (H. Eibenberger, Thomas Zach, Thomas Teufel) 7:57,10. JUNIOREN Zehnkampf: Harald Weiser (U. St. Pölten) 6.121 (11,78 (-3,0) - 6,74 (-1,8) - 11,80 - 1,84 - 53,75 / 15,32 - 32,22 - 3,80 - 45,20 - 5:36,23). JUGEND Zehnkampf: Pavel Vanicek (ÖTB TV Jahn Baden) 6.637 (100 m: 11,69 - Weit: 6,06 (-1,8) - Kugel: 13,01 - Hoch: 1,96 - 400 m: 52,61 / 110 m Hürden: 15,64 (+1,0) - Diskus: 36,94 - Stab: 3,30 - Speer: 47,18 - 1.500 m: 2:50:41). SCHÜLER Sechskampf: Markus Weiser (SVS) 3.296 (100 m: 12,79 (-8,1) - Kugel: 11,77 - Hoch: 1,78 / 110 m Hürden: 16,99 (+0,3) - Speer: 36,68 - 1.000 m: 2:55,71). MANNSCHAFT: U. St. Pölten (Martin Luger, Philipp Unfried, Clemens Kärner) 8.164.

FRAUEN Siebenkampf: 1. Andrea Kirchner (U. St. Pölten) 4.591 Pkte (100 m Hürden: 17,17 (-7,8) - Kugel: 11,71 - Hoch: 1,63 - 200 m: 26,72 (-0,8) / Weit: 5,32 (-0,4) - Speer: 34,50 - 800 m: 2:32,95), 2. Susanne Ableidinger (ATUS Gmünd) 3.364 (20,77 (-7,8) - 8,09 - 1,45 - 27,94 (-0,8) / 5,28 (+0,2) - 16,42 - 2:32,96), 3. Elfriede Ambichl (U. St. Pölten) 2.890 (20,74 (-7,8) - 7,41 - 1,35 - 30,37 (-0,8) / 4,42 (+0,1) - 22,74 - 2:35,96). JUGEND Sechskampf: Ulli Nowack (ULC

Mödling) 3.680 (100 m Hürden: 16,38 (-3,5) - Kugel: 8,81 - Hoch: 1,53 / Weit: 4,82 (+0,5) - Speer: 32,08 - 800 m: 2:43,37). SCHÜLER Fünfkampf: Bettina Schasse (SVS) 2.835 (80 m Hürden: 14,01 (-1,7) - Weit: 4,68 (-0,6) - Kugel: 9,48 / Hoch: 1,44 - 800 m: 2:50,05). MANNSCHAFT: SVS (Bettina Schasse, Julia Klaushofer, Krista Alexander) 8.431.

NÖLV-Vereinscup 1993

Endstand nach allen NÖLV-Meisterschaften:

Verein	Punkte
1. SV Schwechat	153
2. ULC Mödling	79
3. ULC profi Weinland	75
4. U. St. Pölten	54
5. U. VB Purgstall	43
6. ATSV ÖMV Auersthal	39
7. LCA umdasch Amstetten	23
8. ULV Krems-Langenlois	26
9. ATSV Ternitz	23
10. ASKÖ Spk. Hainfeld	15
11. ÖTB TV Jahn Baden	15
12. ATUS Gmünd	13
13. USKO Melk	13
14. U. Waidhofen/Y.	12
15. ATUS Felixdorf	12
16. ÖTB NÖ	11
17. U. Zwettl	8
18. ASKÖ Waidhofen/Y.	6
19. LU Schaumann	5
20. ULC Horn	4
21. ATV Wr. Neustadt	4
22. ATV Trumau	3
23. ULC road runners	3
24. HSV Melk	3
25. ULC Hirtenberg	3
26. ULT Deutsch-Wagram	-
27. U. Perchtoldsdorf	-

Tirol

10.10. TLV-Halbmarathonmeisterschaften, 8.Int. Raiffeiseninntalstraßenlauf, Hall in Tirol

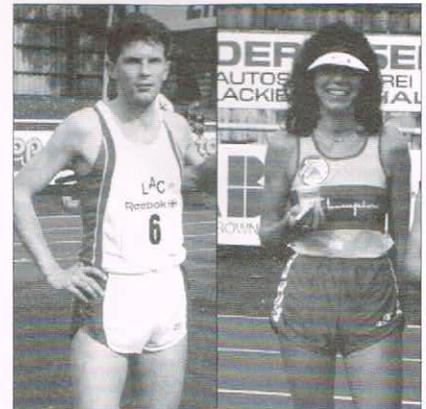
HERREN: 1. Thomas Fahringer (LAC RAIKA Innsbruck) 1:08:11,79, 2. Josef Scharmer (TS Innsbruck Spk.) 1:08:53,63, 3. Hermann Fellner (TS

Wörgl Hypo) 1:11:35,11. JUNIOREN: Andreas Kamleitner (Post SV Triol) 1:13:34,67. DAMEN: 1. Andrea Hofmann (TS Innsbruck Spk.) 1:21:41,79, 2. Gisela Sprenger (SV RAIKA Reutte) 1:22:51,83, 3. Rosi Holleis (Post SV Triol) 1:36:37,30.

8.Int. Raiffeiseninntalstraßenlauf: HERREN: 1. Christian Jocher (L. 1. AK 30) 1:05:57,53, 2. Martin Mayrhofer (I) 1:07:50,94, 3. Thomas Fahringer (LAC RAIKA Innsbruck) 1:08:11,79. AK 40: 1. Heinz Steiner (LSV Kitzbühel) 1:13:27,78. AK 50: 1. Josef Heubacher (LSV Kitzbühel) 1:21:08,75. JUNIOREN: 1. Andreas Kamleitner (Post SV Triol) 1:13:34,67.

DAMEN: 1. Brigitte Brückner (D. 1. AK 30) 1:20:48,89, 2. Andrea Hofmann (TS Innsbruck Spk.) 1:21:41,79, 3. Gisela Sprenger (SV RAIKA Reutte, 1. AK 40) 1:23:25,41. ALLG. KLASSE: 1. Verena Reisigl (BSV Brixlegg) 1:44:42,01.

5.Römerquelle-Minimarathon (4,2 km): MÄNNL. SCHÜLER: 1. Reinhard Gasteiger (LLV Bad Häring) 14:25,54. WEIBL. SCHÜLER: 1. Christina Moser (LCT Innsbruck) 19:53,80.



MIT STRECKENREKORDEN beim Raiffeiseninntalstraßenlauf zur Tiroler Halbmarathon-Meisterschaft: Thomas FAHRINGER (1:08:11,79 Std.), Andrea HOFMANN (1:21:41,79).

**15.
NEUHOFENER
GELÄNDECUP**

1. LAUF 15. 1. 1994
2. LAUF 29. 1. 1994
3. LAUF 12. 2. 1994
mit ÖÖ. Union-Geländelaufmeisterschaften

**NEUHOFEN/KREMS
SPORTPLATZ**

Start jeweils um 12 Uhr mit
„Männer Langstrecke“

Nennungen an:
Gerhard Biebl, Steyrerstraße 32
4501 Neuhofen/Krems

**31.10. TLV-Berglaufmeisterschaften,
11.Int. Astberglauf, Going am Wilden
Kaiser**

Fast wäre dem Kössener Bahn- und Straßenlaufspezialisten Thomas Fahringer (LAC RAIKA Innsbruck) eine Überraschung am Berg gelungen. Doch am Ende waren mit Markus Kröll (LG Pletzer Hopfgarten) und Sepp Tschurtschenthaler (Union Gaimberg) zwei Spezialisten an vorderster Stelle des Astberglaufes in Going am Wilden Kaiser, zugleich Tiroler Berglaufmeisterschaft, zu finden. Die Damenwertung sicherte sich Gisela Sprenger aus Reutte. Beim „Stanglwirt“ in Going klang die Berglaufsaison 1993 aus. Franz Puckl, Organisator des 11.Int. Österreichischen Berglaufcups, konnte Anke Molkenhuth aus Bayern und Rudolf Reitberger vom Polizei SV Linz zum Jahressieg im Cup beglückwünschen.

TLV-Meisterschaften (6 km): HERREN: 1. Markus Kröll (LG Pletzer Hopfgarten) 28:03,61, 2. Sepp Tschurtschenthaler (U. Gaimberg) 28:21,93, 3. Thomas Fahringer (LAC RAIKA Innsbruck) 28:45,59. MANNSCHAFT: 1. LG Pletzer Hopfgarten (Markus Kröll, Paul Scheffauer, Hans Zellner) 1:26:50,69, 2. LSV Kitzbühel (Reinhard Hurth, Gerald Habison, Peter Kühr) 1:28:27,89, 3. LC Sport Ossi (Franz Laner, Georg Hechl, Anton Hechl) 1:29:36,61. JUNIOREN: Andreas Kamleitner (Post SV Tirol) 30:43,36. MANNSCHAFT: ÖTB Innsbruck (Peter Lochner, Florian Geisler, Thomas Niiica) 1:45:12,96.

FRAUEN: 1. Gisela Sprenger (SV RAIKA Reutte) 35:39,23, 2. Maria Huber (LC Sport Ossi) 38:48,79, 3. Anni Oberhofer (LC Sport Ossi) 39:18,86. MANNSCHAFT: LC Sport Ossi (Maria Huber, Anni Oberhofer, Reinhilde Markl) 1:58:29,32.

11.Int. Astberglauf (6 km): 1. Markus Kröll (LG Pletzer Hopfgarten) 28:03,61, 2. Sepp Tschurtschenthaler (U. Gaimberg) 28:21,93, 3. Thomas

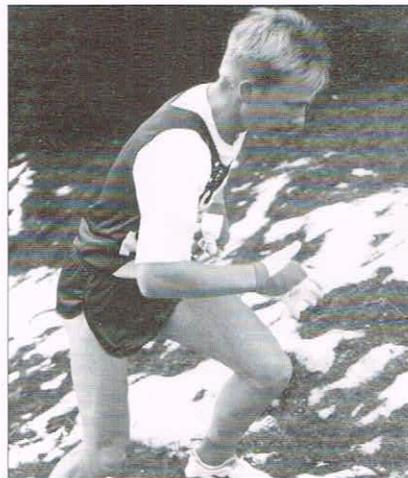
Fahringer (LAC RAIKA Innsbruck) 28:45,59. AK 30: Paul Scheffauer (LG Pletzer Hopfgarten) 28:59,76. AK 40: Georg Hechl (LC Sport Ossi) 29:42,74. AK 50: Heinz Tiefengraber (ULC road runners) 31:54,16. AK 60: Fritz Hippmann (ÖSPAG Wilhelmsburg) 37:26,82. AK 70: Herbert Thurner (LG Ehrenbachhöhe) 48:49,35. MANN-SCHAFT: 1. LG Pletzer Hopfgarten (Markus Kröll, Paul Scheffauer, Hans Zellner) 1:26:50,69, 2. LSV Kitzbühel (Reinhard Hurth, Gerald Habison, Peter Kühr) 1:28:27,89, 3. LC Sport Ossi (Franz Laner, Georg Hechl, Anton Hechl) 1:29:36,61. JUNIOREN: Andreas Kamleitner (Post SV Tirol) 30:43,36. JUGEND (2,9 km): Erwin Peil (TSU Eidenberg) 16:41,37. SCHÜLER: Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 15:33,72.

FRAUEN: 1. Gisela Sprenger (SV RAIKA Reutte, 1. AK 40) 35:39,23, 2. Anke Molkenhuth (D, 1. AK 30) 36:41,97, 3. Maria Emberger (Mayrhofen) 38:26,90. ALLG. KLASSE: Maria Huber (LC Sport Ossi) 38:48,79. AK 50: Elfriede Weidinger (ALC Wels) 39:58,30. JUGEND (2,9 km): Sabine Rabl (LLV Bad Häring) 25:00,73. SCHÜLER: 1. Pia Kessel (D) 21:13,47, 3. Marlene Barbey (Zell/See) 22:43,87.

Österreichischer Berglaufcup 1993

ENDSTAND

MÄNNER: 1. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 226 Pkte, 2. Wolfgang Millinger (SK Maishofen) 220, 3. Gerald Habison (LSV Kitzbühel) 211, 4. Hans Kogler (LSV Kitzbühel) 181, 5. Manfred Tod



TIROLER BERGLAUF-MEISTER nach starkem Finish: Markus KRÖLL.

(SV St. Sebastian) 154. AK 30: Günter Linder (ASV Kössen) 218. AK 40: Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 240. AK 50: Rudolf Muskar (SV Greifenburg) 237. AK 60: Michael Oberauer (SC Wagrain) 240. JUNIOREN: Christian Stockner (Tyrolia Waidhofen) 189. JUGEND: Erwin Peil (TSU Eidenberg) 201. SCHÜLER: Hannes Hierschläger (TSU Eidenberg) 201.

FRAUEN: 1. Birgit Jakusch (ATSV Temitz) 228, 2. Natascha Jakusch (ATSV Temitz) 218, 3. ex aequo Margit Eglseder (GW Micheldorf) und Santa Liotta (RTM Klagenfurt) 90, 5. Verena Lechner (LAC RAIKA Innsbruck) 85. AK 30: 1. Anke Molkenhuth (D) 240, 3. Karoline Strobl (LAC Kainach) 121. AK 40: Maria Hermann (UKJ Wien) 231. JUGEND: Elisabeth Enzenhofer (U. Bad Leonfelden) 57. SCHÜLER: Claudia Krammer (LSV Deutschlandsberg) 177.

Vorarlberg

14.11. VLV-Marathonmeisterschaften, Tenero / I

MÄNNER: 1. Armando Guzevic (LSG Vorarlberg) 2:37:27, 2. Bertram Solic (TS Dornbirn) 2:41:47, 3. Richard Fuchs (SV Buch) 2:47:08. MANN-SCHAFT: 1. LSG Vorarlberg I (Armando Guzevic, Siegfried Fröhle, Peter Streitberger) 8:25:45, 2. URC Bludenz (Edwin Dobler, Hubert Rödhammer, Reinhard Tschohl) 8:45:21, 3. LSG Vorarlberg II (Werner Höfle, Hermann Hartsleben, Othmar Friedle) 9:40:13.

FRAUEN: 1. Angelika Battisti (TRI Team Lustenau) 3:45:19, 2. Ulrike Lang (TS Hard) 4:17:21.

VLV-Nachwuchs-Trophy 1993

Endstand nach allen VLV-Nachwuchsmeisterschaften:

Verein	Punkte
1. TS Gisingen	334
2. TS Hard	218
3. ULC arido Dornbirn	169
4. TS Hörbranz	157
5. TS Lustenau	152
6. TS Götzis	145
7. SV Lochau	126
8. TS Rankweil	114
9. TS Fußach	105
10. TS Dornbirn	96
11. TS Jahn Lustenau	36
12. TS Bregenz-Stadt	34
13. TS Bludenz	10
14. TS Lauterach	7
15. TS Weiler	4
16. SV Buch	3
17. TS Vorwerk Feldkirch	1



TALENTEWELT. Die Nummer eins im Nachwuchsbereich des Vorarlberger Verbandes bleibt die Turnerschaft Gisingen. Die Burschen und Mädchen gewannen nach der Einführung dieser Vereinswertung im Jahr 1989 bereits zum 5. Mal in ununterbrochener Reihenfolge die VLV-Nachwuchs-Trophy. Der Landesverband macht mit der Nachwuchs-Trophy jene Vereine transparent, die sowohl qualitativ als auch quantitativ die beste Nachwuchsarbeit im Ländle leisten.

Telegramm

5.9. Werfermeeting, Bruck/Mur

MÄNNER: Kugel / Diskus: Engelbert Stampfl (ATG) 14,23 / 46,18. Hammer: Klaus Winter (Kapfenberger SV) 50,48. AK 50: Kugel / Diskus: Klaus Müller (ATG) 10,97 / 33,88. Hammer: Alfred Copi (ATUS Bruck/Spk.) 19,82. AK 55: Kugel: Engelbert Zeilinger (ATUS Bruck/Spk.) 12,26. AK 60: Kugel / Hammer: Hans Pötsch (U. Spk. Graz) 14,16 / 56,78. AK 65: Kugel: Werner Präpacher (ATUS Bruck/Spk.) 10,40. Diskus: Franz Kreiner (ATUS Gratkorn) 37,58. JUNIOREN: Diskus / Hammer: Christian Pink (Kapfenberger SV) 34,14 / 41,00. JUGEND: Kugel / Diskus: Richard Ems (LAG Pannonia) 12,53 / 32,30. FRAUEN: Kugel: Christiane Pelzmann (U. Spk. Leibnitz) 11,34. AK 60: Diskus / Hammer: Eva Pötsch (ATUS Gratkorn) 16,12 / 26,50.

24.9. ULC-Schüler-Abschlussmeeting, Linz Union-Landessportfeld

MÄNNLICH: 100 m (-1,0) / Weit: Peter Bernecker (Gymnasium Schlierbach) 11,96 / 5,62. 1.000 m: Bernhard Mayr (ÖTB ÖO) 2:58,39. 110 m Hürden / Kugel: Alexander Czaplicki (ULC Linz-Obb.) 19,62 / 9,92. Speer: Florian Sams (ULC Linz-Obb.) 28,82. WEIBLICH: 80 m Hürden: Silvia Krauk (ULC Linz-Obb.) 13,63. Weit: Sandra Zsigo (ULC Linz-Obb.) 4,20. Hoch: Martina Schoisswohl (Gymnasium Schlierbach) 1,35.

1.10. 800-m-Lauf, Kapfenberg

MÄNNER: Christian Schmalegger (Polizei Leoben) 1:56,44.

2.10. Werfermeeting, Bad Ischl

MÄNNER: Kugel / Diskus: Rainer Brunner (SV Bad Ischl) 12,61 / 44,82. Speer: Johannes Laimer (SV Bad Ischl) 60,82. Hammer: Erich Krikava (SV Bad Ischl) 36,40. FRAUEN: Kugel / Diskus: Sonja Niederleitner (IGLA Harmonie) 10,40 / 30,56. Speer: Petra Retschitzegger (Amateure Steyr) 43,52.

2.10. Dreikampf, Geng

MÄNNER: Thomas Karg (TSV Otensheim) 355 Pkte (100 m: 11,74 - Weit: 5,68 - Kugel: 8,20). AK 30: Wilhelm Rammerstorfer (Zehnkampf-U.) 323 (12,21 - 5,23 - 8,53). JUGEND: Christian Paar (TSV Otensheim) 323 (12,77 - 5,68 - 8,39). SCHÜLER: Dietmar Weixlbaumer (U. Geng) 280 (60 m: 9,38 - Weit: 4,35 - Kugel: 7,61). FRAUEN: Cornelia Pargfrieder (U. Geng) 259 Pkte (60 m: 9,32 - Weit: 3,50 - Kugel: 7,18). JUGEND: Astrid Weixlbaumer (U. Zwettl) 239 (9,71 - 3,30 - 6,12). SCHÜLER: Astrid Nadschläger (TSV Otensheim) 313 (60 m: 8,4 - Weit: 4,64 - Kugel: 7,27).

2./3.10. Stunden-Zehnkampf, Jedermann-Zehnkampf, Gmunden

Mit 6.343 Punkten wurde Georg Werthner (Zehnkampf-U.) am letzten September-Wochenende ÖÖLV-Landesmeister im Zehnkampf. An zwei Tagen. In Gmunden gewann der Linzer bei besten äußeren Bedingungen einen Zehnkampf mit 6.526 Punkten - in einer Stunde. Speerwurf, Stabhoch und Kugelstoß waren persönliche Jahresbestleistungen.

Stunden-Zehnkampf: 1. Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 6.526 Pkte (100 m: 12,00 - Weit: 6,52 - Kugel: 13,02 - Hoch: 1,85 - 400 m: 55,05 / 110 m Hürden: 16,86 - Diskus: 33,12 - Stab: 4,20 - Speer: 61,74 - 1.500 m: 4:52,12). 2. Johannes Hörl (U. Salzburg) 5.302 (11,95 - 5,95 - 11,26 - 1,85 - 58,48 / 15,93 - 32,90 - 0 - 49,32 - 5:06,17).

Jedermann-Zehnkampf: MÄNNER HALBPROFI: Andreas Fischer (Altheim) 5.152 (12,05 - 6,43 - 11,63 - 1,75 - 58,16 / 16,93 - 30,10 - 2,70 - 40,88 - 5:41,90). JEDERMANN: Thomas Wallmann (Golling) 4.951 (12,29 - 5,55 - 10,19 - 1,67 - 55,44 / 17,95 - 25,94 - 3,10 - 41,80 - 5:10,13). SENIOREN: Hubert Hagenhuber (Wels)

4.026 (13,26 - 5,04 - 10,00 - 1,55 - 61,85 / 18,20 - 26,60 - 3,10 - 34,00 - 5:49,84). DAMEN: Christine Watzek (Wien) 2.718 (13,99 - 4,68 - 9,69 - 1,63 - 71,37 / 20,01 - 23,44 - 1,50 - 22,36 - 6:55,24).

3.10. 2.Saurier-Halbmarathon, Traismauer

Nicht auf der Flucht vor den urzeitlichen Riesen, sondern auf der Jagd nach einer guten Zeit waren 108 Läuferinnen und Läufer beim 2.Saurier-Halbmarathon in Traismauer. So überraschend wie das ideale Wetter war dann auch das Ergebnis. Der als Favorit gehandelte Triathlet Gerhard Weber mußte dem ebenfalls aus dem Triathlon-Lager kommenden Wiener Manfred Hauser (TRI for fun, 1:14:29 Std.) knapp vor dem Ziel das Feld überlassen. Weber wurde auch noch von Harald Riener und Gerhard Kozak überlaufen. Bei den Damen gab es einen überlegenen Sieg von Veronika Kienbichl (TVN St. Aegydt) in 1:31:17 Stunden.

MÄNNER: 1. Manfred Hauser (TRI for fun Wien) 1:14:29, 2. Manfred Riener (ULC Horn) 1:14:57, 3. Gerhard Rozak (Stockerau) 1:15:25. AK 30: Gerhard Weber (Tyrolia Wien) 1:16:28. AK 40: Erwin Lindenthal (TVN St. Pölten) 1:16:50. AK 50: Ernst Schoderböck (U. Traismauer) 1:23:01. AK 60: Hubert Todt (LCA umdasch Amstetten) 1:25:00. JUNIOREN: Harald Niedl (U. Traismauer) 1:26:06.

FRAUEN: 1. Veronika Kienbichl (TVN St. Aegydt, 1. AK 30) 1:31:17, 2. Eva Gatteringer (HSV Melk) 1:34:57, 3. Ulrike Hoffmann (Gerersdorf, 1. AK 40) 1:39:03. ALLG. KLASSE: Jutta Goldgruber (Wien) 1:53:33. JUNIOREN: Sandra Rumpfmair (TVR Krems) 1:59:02.



ALLES SAURIER! Wenn dem Gewinner des „Saurier“-Halbmarathons Manfred HAUSER auch keine Saurier über den Weg liefen, so konnten Läufer(innen) samt Familien die Urtiere im Saurierpark Traismauer gratis besichtigen. Bei der „Saurier-Tränke“ konnten alle die leeren Energie-depots mit einem seit Urzeit bekannten Getränk wieder auffüllen.

5./6./8.10. Rudolf Zeinar Gedächtnis-Meeting, Wien Hacking/Schönbrunn

MÄNNL. JUGEND: Dreikampf: Wolfgang Brozek (Albertus Magnus AHS) 2.626 Pkte (100 m: 12,2 - Weit: 6,55 - Kugel: 9,07). SCHÜLER: Dreikampf: Philipp Länger (Dominikanerinnen AHS) 2.626 (13,8 - 4,65 - 8,83). SCHULWERTUNG BUR-

SCHEN: Dominikanerinnen AHS 26.062 Pkte. WEIBL. JUGEND: Dreikampf: Susanne Schulz (Dominikanerinnen AHS) 2.085 Pkte (60 m: 9,0 - Weit: 3,99 - Kugel: 6,99). SCHÜLER: Dreikampf: Kathrin Michaeler (Dominikanerinnen AHS) 2.484 (60 m: 8,5 - Weit: 4,34 - Schlagball: 42). SCHULWERTUNG MÄDCHEN: Dominikanerinnen AHS 31.046 Pkte.

6.10. Abendmeeting, Ternitz

MÄNNER: Kugel / Speer: Martin Krenn (ATSV Ternitz) 13,07 / 55,60. Diskus: Erwin Reiterer (ATSV Ternitz) 41,08. JUGEND: Diskus / Speer: Andreas Kern (ATSV Ternitz) 25,66 / 33,72. SCHÜLER: Kugel / Diskus / Speer: Rainer Pichler (ATSV Ternitz) 10,46 / 28,62 / 52,00. WEIBL. JUGEND: Kugel / Diskus: Pia Eichberger (ATSV Ternitz) 9,84 / 23,36. SCHÜLER: Diskus: Silvia Schober (ATSV Ternitz) 15,76. Speer: Kathrin Höfler (ATSV Ternitz) 20,68.

9.10. Vereinsmeisterschaften TS Gisingen, Gisingen

MÄNNER: Gerhard Manz 2.562 Pkte (100 m: 11,93 - Weit: 6,24 - Kugel: 9,88 - Stab: 4,20). AK 35: Gerhard Lins 3.983 (60 m: 7,99 - Weit: 4,98 - Standweit: 2,85 - Kugel: 10,20 - Schlagball: 31,74). JUGEND: Dalibor Balta 2.330 (100 m: 11,48 - 200 m: 22,88 - Weit: 5,11 - Kugel: 10,38). SCHÜLER: Thomas Walsler 4.421 (75 m: 9,89 - Weit: 5,34 - Hoch: 1,64 - Kugel: 12,20).

FRAUEN: Yvonne Sonderegger 2.037 Pkte (100 m: 14,16 - Weit: 4,55 - Kugel: 9,90 - Diskus: 21,02 - Stab: 2,60). AK 30: Sybille Tavernaro 2.845 (60 m: 8,70 - Weit: 4,47 - Standweit: 2,45 - Kugel: 7,20 - Schlagball: 18,84). JUGEND: Barbara Fehr 1.764 (100 m: 14,67 - Weit: 4,16 - Kugel: 8,64 - Diskus: 23,16). SCHÜLER: Sabine Kempter 3.450 (75 m: 10,99 - Weit: 4,53 - Hoch: 1,49 - Kugel: 8,55).

Rahmenbewerbe: MÄNNER: Hammer: Herwig Tavernaro 37,16. SCHÜLER: Kugel: Martin Dünsner 14,47.

WEIBL. JUGEND: 4 x 100 m: ULC arido Dornbirn (Caprice Massak, Beate Mennel, Edith Stadelmann, Kathrin Turnher) 53,46.

9./10.10. Heinz-Mayr-Zehnkampf, Steyr

MÄNNER: Wolfgang Koschat (Amateure Steyr) 5.199 Pkte (100 m: 12,08 (-3,0) - Weit: 5,81 (+0,4) - Kugel: 10,69 - Hoch: 1,70 - 400 m: 70,53 / 110 m Hürden: 18,85 (+0,4) - Diskus: 27,90 - Stab: 2,60 - Speer: 33,88 - 1.500 m: 4:22,32). AK 30: Berthold Zeilermayr (Amateure Steyr) 4.689 (13,05 (-1,9) - 5,40 (+0,7) - 9,47 - 1,55 - 58,34 / 18,01 (0,0) - 24,90 - 3,80 - 34,96 - 4:53,38). AK 35: Franz Zeilermayr (Amateure Steyr) 5.068 (12,69 (-1,9) - 5,45 (+0,3) - 10,90 - 1,65 - 57,93 / 17,01 (+0,4) - 31,52 - 3,60 - 33,86 - 4:58,88). JUGEND: Patrick Mitterer (Amateure Steyr) 4.945 (100 m: 12,84 (-3,0) - Weit: 5,85 (+0,4) - Kugel: 9,40 - Hoch: 1,80 - 400 m: 54,84 / 110 m Hürden: 17,04 (0,0) - Diskus: 25,14 - Stab: 2,60 - Speer: 29,58 - 1.000 m: 2:55,62).

9./10.10. ÖTB Bundesmeisterschaften, St. Pölten

MÄNNER: 100 m (-0,2): 1. Marcus Altmann-Althausen (ÖTB Wien) 11,53, 2. Marco Hutz (ÖTB Tirol Innsbruck) 11,53. 400 m: Marco Hutz (ÖTB Tirol Innsbruck) 52,93. 800 m: Alexander Gütlér (ATG) 2:00,85. 10.000 m: Stephan Wögerbauer (ÖTB Wien) 33:09,76. 110 m Hürden (0,0): Mike Wirobisch (ÖTB TV Jahn Baden) 17,53. 4 x 100 m: U. St. Pölten (Walter Seemann, Jürgen Janout, Eduard Gonus, Gottfried Lammerhuber) 46,00. 4 x 400 m: ÖTB TV Jahn Baden (Robert Lenz, Andreas Vock, Mike Wirobisch, Alexander Kowarc) 3:43,20. Weit: Bernhard Schlager (TSV Mattighofen) 6,11. Hoch: Gottfried Lammerhuber (U. St. Pölten) und Christian Weiser (U. St. Pölten) 1,85. Kugel / Diskus: Engelbert Stampfl (ATG) 15,36 / 47,82. Speer: Pavel Vanicek (ÖTB TV Jahn Baden) 50,04.

FRAUEN: 100 m (-0,7) / Weit: Elke Führer (ÖTB Wien) 13,08 (VL -0,1 13,07) / 5,13. 800 / 3.000

m: Heidi Lochner (ÖTB Tirol Innsbruck) 2:43,41. 11:50,32. 100 m Hürden (-0,2): Katharina Wildauer (ÖTB Tirol Innsbruck) 17,97. 4 x 100 m: ÖTB Wien (Petra Seyfried, Daniela Russ, Kathi Baier, Elke Führer) 52,06. 4 x 400 m: ÖTB Wien (Anita Grausam, Petra Seyfried, Claudia Dietrich, Regina Mayer) 4:37,12. Hoch: Michaela Mayer (ÖTB NÖ) 1,56. Kugel / Diskus: Karin Götz (ÖTB TV Jahn Baden) 9,93 / 31,44. Speer: Marietta Weeber (ÖTB NÖ) 33,26.

10.10. 1.Nationalparklauf, Apetlon

MÄNNER (9,4 km): 1. Andreas Tyrner (Pamhagen), 1. AK I) 32:29, 2. Robert Lang (LTC Seewinkel) 33:55, 3. Heinrich Enz (LTC Seewinkel) 34:33. AK II: Erwin Schweifer (Mörbisch) 34:53. AK III: Albert Mussil (Wien) 36:14. JUGEND: Christian Harlander (Eisenstadt) 35:57. FRAUEN (9,4 km): 1. Ingrid Arocker (Tyrolia Wien), 1. AK I) 41:47, 2. Christa Hof (Tyrolia Wien) 44:08, 3. Michaela Enz (Frauenkirchen) 49:41.

10.10. 8.RAIKA-Crosslauf, Frankenfels

MÄNNER (5,4 km): 1. Milan Eror (U. Waidhofen/Y., 1. AK 30) 19:13,35, 2. Martin Köhler (ULC profi Weinland) 20:00,56, 3. Hans Strauß (HSV Melk) 20:48,16. ALLG. KLASSE: Gerhard Eberl (TVN St. Pölten) 20:53,29. AK 40: Ernst Jurasek (Tyrolia Wien) 22:34,46. AK 50: Eduard Mayer (St. Pölten) 24:02,04. AK 60: Hubert Todt (LCA umdasch Amstetten) 25:23,93. JUNIOREN: Jürgen Gstöttner (TVN St. Aegy) 26:08,55. SCHÜLER (1,8 km): Christian Wirrer (U. Waidhofen/Y.) 5:56,76. FRAUEN (5,4 km): 1. Martina Wolf-Podivin (U. Perchtoldsdorf) 25:26,09, 2. Ulrike Weissensteiner (SVSG Lutz/See) 25:49,61, 3. Stefanie Seidl (TVN Frankenfels, 1. AK 30) 26:55,11. AK 40: Christa Hof (Tyrolia Wien) 28:31,73. JUNIOREN: Irene Herzig (Tyrolia Wien) 29:44,00. SCHÜLER (1,8 km): Hannelore Lehner (SHS Amstetten) 7:11,75.

Wels) 12,49. 800 m: Jürgen Hofer (U. VB Wels) 2:17,42. Kugel / Speer: Mario Nußbauer (LCAV doubrava) 11,96 / 45,44. JUGEND: 100 m: Kui Lin (ALC Wels) 12,26. Hoch: Martin Zauner (ALC Wels) 1,95. Kugel: Ronald Himmelbauer (Sportgym. Wels) 9,58. SCHÜLER: 100 m / 110 m Hürden / Weit: Wolfgang Eckerstorfer (U. VB Wels) 12,72 / 16,06 / 5,31. 1.000 m: Rene Lasthofer (ALC Wels) 3:02,35. Hoch: Rudolf Holzinger (ALC Wels) 1,70. Stab: Gerald Minimaier (ALC Wels) 3,00. Kugel: Norbert Eder (ALC Wels) 11,48. Speer: Filip Parlasek (U. VB Wels) 43,60. WEIBL. JUNIOREN: Weit / Kugel / Speer: Gabriele Ernst (ALC Wels) 5,05 / 10,65 / 35,04. SCHÜLER: 100 / Weit: Karin Emrich (LCAV doubrava) 13,80 / 4,49. 800 m: Manuela Buchbauer (Wiku RG Wels) 3:09,60. Hoch: Gunda Grubmüller (ALC Wels) 1,45. Kugel: Melanie Luger (Sportgym. Wels) 8,66. Speer: Silke Höpoldseder (Wiku RG Wels) 24,57.

16.10. Staffel-Marathon (5 - 10 - 5 - 10 - 5 - 7,2 km), Ulmerfeld

MÄNNER: Laufteam Sport Ginner (Thomas Zach, Hans Strauß, Leopold Haider, Thomas Teufel, Gerhard Lumplecker, Franz Lindlbauer) 2:20:11. AK 40: LCA umdasch „Oldies“ (Heinz Eidenberger, Alois Haselmayr, Hans Blutsch, Robert Mayrhofer, Willi Wagner, Walter Kloimwieder sen.) 2:33:31. MIXED: LCA Mixed Six (Edith Mayrhofer, Helene Eidenberger, Elfriede Spiegl, Gerhard Pfiffinger, Wolfgang Jungwirth, Gerhard Wiesner) 2:33:10.

17.10. Marktlauf, Ardagger

MÄNNER (8,080 m): 1. Milan Eror (U. Waidhofen/Y., 1. AK 30) 25:48,90, 2. Manfred Bauer (U. Ardagger) 26:17,30, 3. Helfried Bauer (LCA umdasch Amstetten) 26:26,75. AK 40: Manfred Pröll (U. Reichenau) 26:39,54. AK 50: Walter Kloimwieder (LCA umdasch Amstetten) 29:26,35. AK 60: Hubert Todt (LCA umdasch Amstetten) 30:48,96. JUNIOREN: Bernhard Wurm (Lauftreff

32:58,53. JUGEND (1.760 m): Alexandra Schnabel (Ardagger Markt) 8:13,56. SCHÜLER (880 m): Elisabeth Weibinger (SHS Amstetten) 3:03:18.

26.10. 13.Vösendorfer Fit-Lauf

MÄNNER (10 km): 1. Gustav Undeutsch (ATV Vösendorf, 1. AK 30) 34:13,8, 2. Wolfgang Dormuth (Cricket, 1. JUNIOREN) 34:26,5, 3. Andreas Schwarz (Brunn) 35:20,6. AK 40: Franz Kodym 36:55,9. AK 50: Ewald Schaffer (HSV Wien) 35:52,7. AK 60: Franz Kump (TVN Wr. Neustadt) 44:21,8. JUGEND: Markus Redl (ULV Krems-Langenlois) 39:57,8. FRAUEN (10 km): 1. Carina Lilje Leutner (IGLA Harmonie, 1. AK 30) 37:17,0 (Streckenrekord), 2. Diana Mehnert (ATV Vösendorf, 1. AK 40) 40:42,8, 3. Eva Habeson 42:25,4. AK 50: Gerlinde Kraml (ATV Vösendorf) 48:55,8. SCHÜLER: Sabina Spitzer (ULC Mödling) 46:51,2.

30.10. 8.Pesenbachtal-Lauf, Lacken

MÄNNER (14 km): 1. Milan Eror (U. Waidhofen/Y., 1. AK I) 47:19, 2. Max Springer (U. Öpping) 47:20, 3. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 47:40. AK II: Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 48:33. AK III: Hermann Schrempf (WSV Ramsau) 57:27. AK IV: Hubert Todt (LCA umdasch Amstetten) 1:00:24. JUNIOREN: Markus Hametner (U. Pregarten) 54:44. SCHÜLER: Alexander Leitner (U. Peilstein) 1:08:09. FRAUEN (14 km): 1. Ulri Puchner (ULC Linz-Obb.) 58:14, 2. Roswitha Pröll (U. Reichenau, 1. AK I) 1:05:06, 3. Elisabeth Fuchs (LAG Ried) 1:06:02.

14.11. 18.Mödlinger Dreistundenweglauf

223 Teilnehmer tauschten bereitwillig spartanischen Komfort (keine Duschen, Umkleiden in einem Zelt) mit landschaftlich schöner Laufstrecke durch die Mödlinger Föhrenberge ein. MÄNNER (7.060 m): 1. Christian Schiester (Kapfenberger SV) 22:04,8, 2. Martin Köhler (ULC profi Weinland) 22:12,0, 3. Andreas Dehnlich (ULC Mödling, 1. JUNIOREN) 22:32,1. AK: Werner Ertl (Kapfenberger SV) 23:42,9. JUGEND (5.790 m): Andreas Görgl (ULC Mödling) 18:54,2. SCHÜLER (2.410 m): Alex Röhrenbacher 10:07,5. FRAUEN (3.800 m): 1. Edith Schlemitz (Cricket) 14:37,0, 2. Birgit Jakusch (ATSV Ternitz) 15:17,9, 3. Alice Polacek 15:23,7. AK: Eleonore Kanz (ATV Vösendorf) 16:41,7. JUNIOREN: Alexandra Bieber (ULC Mödling) 16:22,3. JUGEND (2.410 m): Michaela Fromhold 10:33,6. SCHÜLER (1.800 m): Ilona Durec (ULC Mödling) 6:41,5.



Bild: Groiss

DURCH DIE BRILLE betrachtete der Waidhofner Milan EROR zufrieden (s)einen neuen Streckenrekord beim Frankenfelder RAIKA-Crosslauf (19:13,35 min für 5,4 km). Beste Dame war Martina WOLF-PODIVIN (links) aus Perchtoldsdorf. Mit am Bild, die schnellsten Lokalmatadore: Stefanie SEIDL, Otmär FUXSTEINER.

13./14.10. Welser Stadtmeisterschaften

MÄNNER: 100 m: Gerold Berger (ALC Wels) 11,53. 800 m / 400 m Hürden / Stab: Richard Baumberger (U. VB Wels) 2:07,65 / 61,61 / 3,40. 3.000 m: Hubert Blumer (TV Wels) 9:20,29. 3 x 1.000 m: TV Wels 8:30,32. Hoch / Speer: Wolfgang Rainer (U. VB Wels) 1,80 / 39,60. Kugel: Hans Wallnstorfer (U. VB Wels) 11,48. JUNIOREN: 100 m: Alexander Arato (U. VB

Euratsfeld) 30:17,10. JUGEND (1.760 m): Robert Bichlbauer (U. Waidhofen/Y.) 5:31,09. SCHÜLER (880 m): Markus Janovsky (IGLA Harmonie) 2:41,10. FRAUEN (8.080 m): 1. Edith Mayrhofer (LCA umdasch Amstetten, 1. AK 30) 30:32,43, 2. Helene Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 31:29,88, 3. Elfriede Spiegl (LCA umdasch Amstetten) 32:22,94. AK 40: Roswitha Pröll (U. Reichenau)

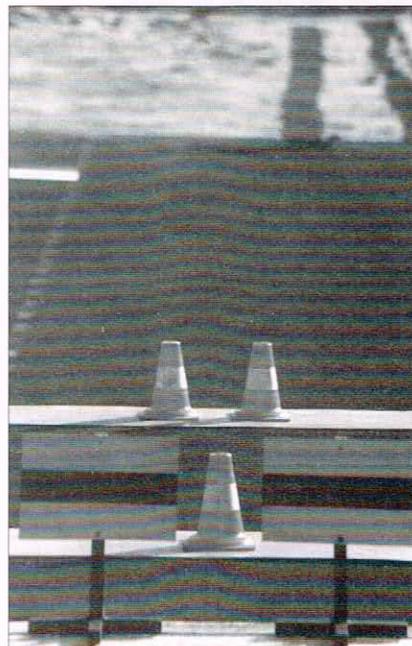


Bild: Kurt Brunbauer



Süßigkeiten & Säuerliches - allerlei Leckerer rund um den Wolfgangsee

ST. WOLFGANG. Das Salzkammergut ist berühmt für allerlei Genüsse, die es dem Verweilenden bietet. Die optischen, kulinarischen und zwischengeschlechtlichen Schmankerln der Gegend haben bekanntlich mit Hilfe einer Operette längst Weltgeltung erlangt. Das Angebot versucht jedenfalls mit besten Resultaten, die die Natur fürs Auge zaubert, gerecht zu werden. So gehört das Knabbern am Ischlertörtchen beim Wallner am Samstag Nachmittag genauso zu einem Wochenende in St. Wolfgang, wie der obligatorische Sonntagmorgen-Spaziergang auf den Falkenstein. Seit nunmehr 22 Jahren bereichert noch ein Zuckerl die Palette der Salzkammergutfreuden: der 27-Kilometer-Lauf rund um den Wolfgangsee. Dieser Volkslaufklassiker, mit weit über 1.000 Teilnehmern seit Jahren zweitgrößter Lauf Österreichs, bietet was viele versprechen: (Lauf-)Genuß im Überfluß.

Die Aufteilung des Kuchens I:

Das süßeste Stück ergatterte der deutsche Crossmeister Heiko Schinkitz. Nach dem Tiroler Gerhard Hartmann, der insgesamt sogar fünfmal gewann (1982, '83, '84, '86, '87), gelang ihm als zweiten Athleten der Harttrick. Der dritte Sieg in Folge. Abgekämpft aber freudestrahlend sprintete er nach mit einigen sauren Äpfeln gespickten 90 Minuten und 7 Sekunden ins Ziel. Nach einem wahren Krimi. Das erste saure Äpfel bekam der Geländespezialist überraschend schon am Falkenstein, der berühmt-berüchtigten 200-Höhenmeter-Overtüre des Laufes, serviert. Der Böllerschuß, der den Führenden am höchsten Punkt der Strecke ankündigt, begrüßte nicht wie gewohnt ihn, sondern den für Kapfenberg startenden Äthiopier Terefe Mekonnen. Die kräfteraubende Aufholjagd des Deutschen, die ihn erst knapp vor der Halbzeit wieder an die Seite des Geflüchteten führte, schien bei einem leichten Anstieg auf dem letzten Kilometer zu viel gewesen zu sein. Während die Schinkitz'schen Stampfer die Befehle zum noch schnelleren Bewegen mit „Dienst wie bisher“ bestreikten, flog das leichtgewichtige schwarze Männlein Zentimeter um Zentimeter davon. Das Siegertörtchen schien gegessen, als Mekonnen um die Kurve vor der Ziel senke bog. Noch 150 Meter und... und wie ein schwerer Mercedes Diesel, dessen Turbo doch noch ange-

sprungen war, polterte urplötzlich auch der plattgeglaubte Heiko ums Eck. Und knatterte unbezwingbar am stauenden und machtlosen Äthiopier vorbei, der aber mit dem zweitgrößten Stückel auch nicht unglücklich war. Die nächsten Hapen holten sich die drei Herren der Verfolgergruppe rund um den hervorragend laufenden Melker Buspiloten Max Wenisch, der, durch eine Verkühlung überredet, höflich den Gästen aus Tschechien, Martin Horacek und Robert Zizka, den Vortritt ließ.



DER SAURE WEG zum süßen Sieg. Heiko SCHINKITZ (links), Terefe MEKONNEN.



27 KILOMETER LAUFGENUSS. Im Vordergrund genießt Max WENISCH in tschechischer Begleitung.

Die Aufteilung des Kuchens II:

Relativ lange ließ die erste Dame ihrer harren, bis sie nach einer Stunde 52 Minuten am weißen Rößl vorbei und ins Ziel düste. Übrigens: Sie heißt Vera Horka, ist 1969 geboren, Slowakin und aus Brünn. Soweit die zensurierten Personalangaben für die Herren, die dem Fräulein beim Zieleinlauf so provokant machistisch nachträllerten.

Doch jetzt endlich kommen wir zur Kirsche in der Schwarzwälder: Am Wolfgangsee gibt's schon fast so etwas wie eine Art Sensationstradition aus der Sicht der sonst eher mageren österreichischen Straßenlauf-Damenszene. Das Kirscherl war diesmal die Linzerin Ulli Puchner. Die Laufstilästhetin hopste als zweite Dame noch vor der bekannten deutschen Triathletin Anneliese Weber durch den Zielkanal. Das war nach ihrem furiosen Marathondebüt beim Wiener Frühlingsmarathon (auf Anhieb 2:55 Std. und Gesamtsiebente) das Schlagobers auf dieser Saison.



KEIN GRUND ZUM PFEIFEN? Damensiegerin Vera HORKA (links).

Weitere Pralinen:

- Die Sonne, die sich untypisch für den Wolfgangseelauf des öfteren zur Stelle meldete.
- Der Schnee, der sich untypisch für den Falkenstein heuer nicht zur Stelle meldete.
- Das Bild (das leider keiner knipste), als die Assistentin des allgegenwärtigen Kommentators mit einem Bein an Land und dem anderen im gerade ablegenden Beobachtungsboot einen Moment zu lange zögerte.
- Das Bild (das auch keiner knipste), als Selbige wieder aus dem Wasser kletterte.

*** Claudia, Maria und Tanja; die drei Ladies von der Modeschau beim Läufercocktail.

PETER WUNDSAM

22.Int. Lauf rund um den Wolfgangsee (27 km), 17. Oktober, St. Wolfgang / A

MÄNNER: 1. Heiko Schinkitz (D, 1. AK 35) 1:30:07, 2. Terefe Mekonnen (Kapfenberger SV) 1:30:16, 3. Martin Horacek (TCH) 1:31:40. AK 30: 1. Robert Zizka (TCH) 1:32:18, 2. Max Wenisch (HSV Melk) 1:32:27. AK 40: 1. Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 1:35:33. AK 45: 1. Josef Schmid (SV Schwarzach) 1:47:58. AK 50: 1. Cornelius Borst (SUI) 1:44:36, 2. Karl Schelmbauer (Amateure

Steyr) 1:50:47. AK 55: 1. Alfons Dorfner (D) 1:48:02, 3. Edgar Pattermann (HSV Melk) 2:09:56. AK 65: 1. Engelbert Braun (D) 2:10:39, 2. Matthias Strobl (U. RAIKA Innerschwand) 2:16:43. MANNSCHAFT: 1. LV Prag (TCH) 4:41:14, 4. HSV Melk (Max Wenisch, Herbert Unger, Reinhard Soller) 5:03:40. JUGEND: 1. Manuel Desch (LG Attergau) 1:49:19.

FRAUEN: 1. Vera Horka (TCH) 1:53:00, 2. Ulli Puchner (ULC Linz-Obb.) 1:58:02, 3. Anneliese Weber (D, 1. AK 30) 1:59:50. AK 35: 1. Andrea Zirknitzer (Salzkammergut Amazone) 2:04:15. AK 40: 1. Panagiota Müller (D) 2:00:34, 2. Bernadette Steinböck (Crosslauf Koppl) 2:11:47. AK 45: 1. Christine Falkner (LCAV doubrava) 2:19:12. AK 50: 1. Ursel Trauth (U. Perchtoldsdorf) 2:14:37. AK 55: 1. Erika Krüger (D) 2:28:59. AK 60: 1. Inge Nagel (D) 2:36:55. AK 65: 1. Gerdi Misch (D) 2:42:45. JUGEND: 1. Ulrike Löffler (ÖTB) 2:17:26.

Blinden-Begleiter ging verloren Dennoch Vierter im Marathon

Gold und Silber für Österreicher bei Blinden-EM

DUBLIN / IRL. Drei Mann hoch war Österreichs Aufgebot für die 8. Europameisterschaften der Blinden und Sehbehinderten von 6. bis 12. September in Irlands Hauptstadt Dublin. Die Ausbeute konnte sich sehen lassen: Gold für Karl Mayer im Kugelstoß, Silber für den 400-Meter-Läufer Kurt Prall und Rang vier im Marathon durch Hans Obkircher.



DER OLYMPIASIEGER im Kugelstoßen für Sehbehinderte, der Bulgare Georgi SAKELAROV (rechts), und der Russe Sergei KHODAKOV flankieren den neuen Europameister Karl MAYER aus Österreich.

Bange Momente hatte Mannschaftsbetreuer Hans Auer zu überstehen. Dem österreichischen Marathon-Teilnehmer Hans Obkircher war nämlich schon nach wenigen Kilometern sein schwedischer Begleiter abhanden gekommen. Dem 800-Meter-Spezialisten (Bestzeit 1:49,0 min) aus dem hohen Norden ging schlichtweg die Luft aus. Ein Radfahrer und ein PKW-Lenker gaben Obkircher Orientierungshilfe bis zur 10-Kilometer-Marke. Dort übernahm wie vereinbart ein Ire die Begleitung. Für die zweite Streckenhälfte hatte der Österreicher in seinem Landsmann Hubert Kreutz einen Vertrauten, der ihn sicher als Vierten nach 2:52:14 Stunden ins Ziel brach-

te. Der Spanier Francisco Gordillo siegte in 2:45:32 Stunden.

Wind und Wetter piff in den Tagen von Dublin über die Insel, dem kleinen österreichischen Team lachte dennoch die Sonne. Im Kugelstoß stieß Karl Mayer auf Gold: Mit 13,34 Metern schaffte er als erster Athlet aus dem Westen einen Sieg in dieser Disziplin. Dabei distanzierte er den Russen Sergei Khodakov (12,93 m) und den bulgarischen Olympiasieger von Barcelona Georgi Sakelarov (12,50 m). Ein vierter Platz im Speerwerfen (40,44 m) und ein 6. mit dem Diskus (33,44 m) ergänzte die Erfolgsbilanz Mayers. Nach einem 5. Platz im 100-Meter-Lauf (12,12 sek bei 2,6 m/sek Gegen-



DREI BEGLEITER „verbrauchte“ der Tiroler Hans OBKIRCHER (links) im Marathonlauf, einen hingte er sogar ab. Hubert KREUTZ führte ihn die letzten 20 Kilometer bis auf Rang vier.

wind, VL 12,00 sek) konzentrierte sich der Wiener Kurt Prall auf die 400 Meter. Als Sieger des Zwischenlaufes (53,05 sek) qualifizierte er sich souverän für das Finale. Dort erreichte er hinter dem Spanier Javier Sanchez (52,37 sek) mit der Zeit von 53,46 Sekunden Rang zwei.

Rot-weiß-rot

Mit Regenschirmen in den Nationalfarben marschierten die Österreicher bei der Eröffnungsfeier für die Europameisterschaften der Blinden und Sehbehinderten in Dublin ins Stadion ein. Beschirmt wurden Karl Mayer, Kurt Prall und Hans Obkircher von Botschafter Doktor Michael Breisky höchstpersönlich. Wie selbstverständlich organisierte er ein Begleitfahrzeug für den Marathonlauf und drückte mit der Familie bei jedem Start der Österreicher die Daumen. Unterstützung gab es auch von daheim: das Reisebüro „REISELADEN“ beförderte „Team Austria“ zum Sondertarif und im Direktflug nach Irland.

Äthiopier gewinnt für Kapfenberg Mekonnens langer Spurt in Linz

LINZ. „Ich bin ein Marathonspezialist, da kann ich mich nicht auf einen engen Zielsprint einlassen“, sagte Terefe Mekonnen. Deshalb zog der Äthiopier im Dreß des Kapfenberger SV den Endspurt beim 8.Linzer City-Lauf drei Kilometer vor dem Ziel an. Mekonnen siegte mit Streckenrekord – 31:45,1 Minuten brauchte er für 10,5 Kilometer.

Knapp 500 Läufer waren am Start. Mekonnens Hauptkonkurrenten kamen aus Tschechien und Slowenien. Sein Vorsprung am Ende betrug auf Daniel Oralek 6,8 Sekunden, auf Radomir Soukup, der sich mit dem 3. Platz den Gesamtsieg im Linzer Laufcup sicherte, hatte Mekonnen 19,1 Sekunden herausgelaufen. Mit Milan Eror (Union

Waidhofen/Ybbs) kam ein weiterer Wahl-Österreicher auf Rang fünf, der beste Einheimische war Franz Maier (Union Reichenau) als Zehnter.

„Eine gute Saison für mich“, resümierte Mekonnen, der 29jährige mit den grauen Schläfen, im Ziel. Bei 25 Rennen war er heuer gestartet, 15 davon hatte er gewonnen.



ÖSTERREICHISCHER NATIONALFEIERTAG für ausländische Läufer beim Linzer City-Lauf.

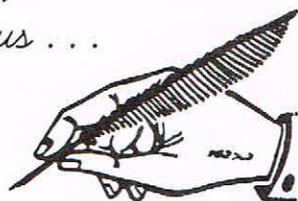
Auch bei den Damen gab es einen Streckenrekord: die Slowenin Helena Javornik pulverisierte mit 36:44,4 Minuten die alte Bestmarke. Hinter Vera Horka aus Brünn wurde Elisabeth Hofer (ULC Linz-Oberbank) Dritte. Hofer, Gewinnerin des Linzer Laufcups redete von einem „geschenkten Sieg“. Die nach zwei Konkurrenzen führende Silva Vivod aus Slowenien war nicht erschienen.

8.Linzer City-Lauf, 26. Oktober, Linz / A
MÄNNER (10,5 km): 1. Terefe Mekonnen (Kapfenberger SV) 31:45,1, 2. Daniel Oralek (TCH) 31:51,9, 3. Radomir Soukup (TCH) 32:04,2. AK 30: 1. Milan Eror (U. Waidhofen/Y.) 32:51,1, 3. Franz Maier (U. Reichenau) 34:02,5. AK 40: 1. Peter Woldan (ASK Nettingsdorf) 36:10,5. AK 50: 1. Karl Schelmbauer (Amateure Steyr) 38:08,4. AK 60: 1. Hubert Todt (LCA umdäsch Amstetten) 41:44,3. JUNIOREN: 1. Lubos Hruska (TCH) 37:10,7, 3. Peter Schwarz (USV RAIKA Zwettl) 39:35,8. JUGEND: 1. Milos Suchy (TCH) 8:34,7, 3. Josef Köberl (WSV Bad Aussee) 8:59,7. SCHÜLER: 1. Karel Hamernik (TCH) 8:57,9, 2. Stefan Ernst (U. Reichenau) 9:34,5.
FRAUEN (10,5 km): 1. Helena Javornik (SLO) 36:44,4, 2. Vera Horka (TCH) 38:44,3, 3. Elisabeth Hofer (ULC Linz-Obb.), 1. AK 30) 39:41,8. AK 40: 1. Elfriede Mayrbäurl (Amateure Steyr) 43:54,9. JUNIOREN: 1. Karmila Neubauerova (TCH) 42:12,7, 2. Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.) 44:03,7. JUGEND: 1. Sandra Wiesinger (IGLA Harmonie) 11:54,4. SCHÜLER: 1. Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 10:20,7.

Linzer Lauf-Cup (Gesamtwertung Linzer 3-Brückenlauf, Quer durch Linz, Linzer City-Lauf)
MÄNNER: 1. Radomir Soukup (TCH), 2. Jan Blaha (TCH), 3. Igor Salamun (SLO), 4. Hubert Jahn (ULC Linz-Obb.). AK 30: 1. Milan Eror (U. Waidhofen/Y.). AK 40: 1. Peter Woldan (ASK Nettingsdorf). AK 50: 1. Fritz Austerlitz (ATSV KELI Linz). AK 60: 1. Karl Daberge (TSU Eidenberg). JUNIOREN + JUGEND: 1. Markus Breuer (Stroheim). SCHÜLER: 1. Günter Deschka (Hellmonsödt).
FRAUEN: 1. Sigrid Bumberger (Leonding), 2. Susanna Schiefermair (OÖN-Team). AK 30: 1. Elisabeth Hofer (ULC Linz-Obb.). AK 40: 1. Elfriede Mayrbäurl (Amateure Steyr). AK 50: 1. Maria Schrenk (LLT Pichling). JUNIOREN + JUGEND: 1. Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.). SCHÜLER: Friederike Kreutzer (Linz).

Viele Grüße

aus ...



... CHIBA / JAPAN

das österreichische Damen-Team
und die Betreuer
vom Skiden-Marathon

Susanne FISCHER, Tanja BURITS, Sandra BAUMANN, Hannes GRUBER, Elisabeth RUST, Elisabeth HOFER, Inge AIGNER, Elisabeth SINGER, Erika KÖNIG-ZENZ (von links).



San Sebastian, ein etwas anderer Marathon

SAN SEBASTIAN. So ganz paßte dieser Marathon-Weltcup von San Sebastian nicht in das Bild üblicher Marathons. Im Stadion Anoeta, heuer bereits Austragungsort der Junioren-Europameisterschaften, war nicht nur das Ziel, in ihm mußte auch zwischendrin ein Stück gelaufen werden: beim Vordereingang rein, hinten wieder raus. Schnellen Zeiten stand das vermutete Handicap nicht im Weg. Für Richard Nerurkar (GB / 2:10:03 Std.) und Junxia Wang aus China (2:28:16 Std.), die Sieger des 5. IAAF Marathon Weltcups, schon gar nicht.

Doch auch sonst war das Rennen schnell: allein zehn Läufer passierten mit 2:10er Zeiten das Ziel. Weil die Ideallinie in den Kurven oft in der Straßenmitte gezogen war, bot sich auf dem eckigen Stadtkurs mehrmals die Gelegenheit zum Abschneiden. Das summierte sich.

Anders als bei anderen Marathons war auch, daß dem Rennen der Damen mehr Aufmerksamkeit entgegengebracht wurde als dem der Herren. Die Chinesinnen nannten das komplette Team – und landeten mit Junxia Wang, Linli Zhang, Lirong Zhang und Liyan Ma den erwarteten vierfachen Triumph. Dabei hatte man sogar den Ein-

druck, daß sie sich absichtlich zurückhielten, um sich selbst aus der Diskussion zu bringen. Mit Zeiten zwischen 2:28:16 und 2:30:44 Stunden ließ das Kleeblatt keine Läuferin aus einem anderen Land in sein Reich, daß sich da nun von 1.500 Metern bis Marathon erstreckt. Eine 15minütige Startvorgabe der Damen hatten die Männer rascher als erwartet aufgeholt. Dabei blitzte kurz das Leistungsvermögen von Junxia Wang auf, die einige Kilometer mühelos mit dem im Schlußklassen an 17. Stelle geführten Franzosen Dominique Chauvelier mithielt. Dem war das „Mixed-Doppel“ gar nicht geheuer. Immer wieder blickte er sich verunsichert um, ohne daß er Wang abzuschütteln vermochte.

Richard Nerurkar nannten sie nach seinem Sieg in San Sebastian „Mister 100 Prozent“. Nach Hamburg im Frühjahr gewann er auch bei seinem zweiten Marathon-Start. Der 29jährige Engländer, Absolvent der Universitäten von Harvard und Oxford, machte sich drei Kilometer vor dem Ziel vornehm aus dem Staub. Den entscheidenden Angriff konnten der Italiener Severino Bernardini und die komplette äthiopische Mannschaft nicht mehr parieren. Nerurkars Trainer ist der britische Europameister von 1962 im 5.000-Meter-

Lauf, Bruce Tulloh. Als Barfußläufer wandelte er einst auf den Spuren des berühmten Abebe Bikila und hatte in Georg Förster und Heinrich Händlhuber auch in Österreich Nachahmer gefunden. Es war leider die einzige österreichische Verbindung, die sich ins Baskenland konstruieren ließ. Läuferisch waren wir nicht präsent.

5. IAAF World Marathon Cup, 31. Oktober, San Sebastian / ESP

MÄNNER: 1. Richard Nerurkar (GB) 2:10:03, 2. Severino Bernardini (I) 2:10:12, 3. Kebede Gemechu (ETH) 2:10:16, 4. Becho Tadesse (ETH) 2:10:27, 5. Rodrigo Gavela (ESP) 2:10:27, 6. Tumo Turbo (ETH) 2:10:31, 7. Turbe Bedaso (ETH) 2:10:34, 8. Luca Barzaghi (I) 2:10:53. MANNESCHAFT: 1. Äthiopien (Kebede Gemechu 3. 2:10:16, Becho Tadesse 4. 2:10:27, Turbe Bedaso 7. 2:10:34) 6:31:17, 2. Italien (Severino Bernardini 2. 2:10:12, Luca Barzaghi 8. 2:10:53, Gianluigi Curreli 33. 2:14:54) 6:32:41, 3. Großbritannien (Richard Nerurkar 1. 2:10:03, David Buzza 11. 2:11:06, Andrew Green 16. 2:12:57) 6:34:06.

FRAUEN: 1. Junxia Wang (CHN) 2:28:16, 2. Linli Zhang (CHN) 2:29:42, 3. Lirong Zhang (CHN) 2:29:45, 4. Liyan Ma (CHN) 2:30:44, 5. M. Munoz Gonzalez (ESP) 2:31:01, 6. Monica Pont Chafer (ESP) 2:31:21, 7. Rocio Rios Perez (ESP) 2:31:33, 8. Firaya Sultanova (RUS) 2:33:46. MANNESCHAFT: 1. China (Junxia Wang 1. 2:28:16, Linli Zhang 2. 2:29:42, Lirong Zhang 3. 2:29:45) 7:27:43, 2. Spanien (M. Munoz Gonzalez 5. 2:31:01, Monica Pont Chafer 6. 2:31:21, Rocio Rios Perez 7. 2:31:33) 7:33:55, 3. Rußland (Firaya Sultanova 8. 2:33:46, Olga Michurina 9. 2:34:31, Tatyana Pentukova 14. 2:35:50) 7:44:07.

Linz ist 1994 ein Grand-Prix-Meeting Alpenrosen-Meeting bekam EAA-Status

VENEDIG. Bei der Kalenderkonferenz des Europäischen Leichtathletikverbandes von 21. bis 23. Oktober in Venedig wurde das Linzer „ZIPFER“ Gugl Internationales in den Kreis der „Euro-Meetings“ aufgenommen. Als Grand-Prix-Meeting der B-Kategorie gehört es damit zu den 25 besten LA-Veranstaltungen Europas. Das Innsbrucker COCA-COLA Alpenrosenmeeting bekam den EAA-Status.

Der Traum, Österreichs erster Grand-Prix-Veranstalter zu sein, erfüllte sich für die Linzer. In Venedig durch ÖLV-Präsident Herwig Schneider und den neuen Meeting-Manager Robert Wagner vertreten, „handelte“ das Duo den 4. Juli als Termin für 1994 aus. Für sechs Bewerbe gibt es halbierte Grand-Prix-Punkte. 9 solcher B-Meetings und 15 A-Turniere gehören zum Grand-Prix-Programm des nächsten

Jahres. Jubel aber nicht nur auf der Linzer Gugl, sondern auch am Tivoli in Innsbruck: das Alpenrosenmeeting erfuhr offizielle Anerkennung und stieg zum EAA-Meeting auf. Wolfgang und Christian Mader fixierten als Termin den 7. Juni. Von 30 Anträgen auf Anerkennung durch den Europäischen Verband (EAA) wurden nur drei angenommen. Darunter Innsbruck.

In Sachen „Jubiläums-Meeting“ waren Konrad Lerch und Hans Aberer für das 20. Int. HYPO-BANK Mehrkampfmeeting von Götzis. Termin: 28./29. Mai 1994. Schwachats Erich Straganz brachte den 22. Mai für das traditionelle Olympic-Meeting (für Junioren und Unter-21) heim.

Der schon totgesagte Weltcup feiert 1994 seine Wiederauferstehung. Das Meeting der Kontinente findet vom 8. bis 10. September in London statt.

Der Austragungsort verspricht der IAAF TV-Einschaltquoten und damit Einnahmen. ÖLV-Präsidentin Erika Strasser wurde zum Teamchef der Europaauswahl bestimmt. Sie hatte diese Funktion auch schon bei den drei letzten Weltcups inne.



Grazer City-Marathon drohte Abbruch - und kaum einer hat's gemerkt

Wien hat sein kleineres Gegenstück gefunden

GRAZ. Es war bereits der 2. Marathonversuch in Graz. Der erste, Mitte der 80er-Jahre, ging daneben. Beim zweiten Anlauf hat man Mut zur Fortsetzung gefunden. Mit 720 Anmeldungen und letztlich 483 Teilnehmern im Ziel ließ sich eine sportlich zufriedenstellende Bilanz ziehen. Spontane Glückwünsche zur Veranstaltung von Aktiven und Zuschauern garantieren im kommenden Herbst eine Neuauflage. Im Mittelpunkt sollen wieder die vielen heimischen Läufer stehen. Ging der Sieg in diesem Jahr auch an den Kroaten Josip Lackovic (2:27:09,1 Std.), so war mit Manfred Gigl (ATUS Weiz Sparkasse, 2:27:34,5 Std.) als Zweitem und Christian Schiester (Kapfenberger SV, 2:29:06,1 Std.) als Fünftem immerhin zwei Lokalmatadore im Spitzenfeld zu finden. Bei den Damen lief Karoline Strobl (LAC Kainach) in 3:04:39,4 Stunden als Erste ins Ziel.

Am Ende des Marathons war jedenfalls eitel Sonne. Dabei wäre alles um ein Haar ins Wasser geplatzt. Die Läufer waren bereits gestartet und einige Kilometer auf Tour, da sorgte eine Katastrophenmeldung der Grazer Feuerwehr fast für Herzstillstand bei Veranstaltungsleiter Hubert König: „Das Rennen muß abgebrochen werden!“ Hochwasser nach tagelangen Regen-

fällen drohte den Gasrohrsteg beim südlichen Wendepunkt wegzureißen. Ein Drüberlaufen schien plötzlich lebensgefährlich. Der Läufer und seit diesem Tag mit Sicherheit auch Königs Freund und Helfer, die Polizei, reagierte blitzschnell: Eine Umleitung über eine andere, flußaufwärts liegende Brücke, ermöglichte das Erreichen

des Wendepunktes am anderen Ufer der Mur. 60 Meter Streckendifferenz ergaben wieder 42.195 Meter.

Bis zur Hälfte des Marathons befand sich der Kapfenberger Christian Schiester mit Josip Lackovic (Kroatien) und dem Slowenen Geza Grabar im Spitzentrio. Schiester und Grabar mußten dann jedoch den Kroaten ziehen lassen. Dafür startete Manfred Gigl, der zweite Steirer im Vorderfeld, von „hinten“ durch. Bis auf 25 Sekunden kam er an Lackovic heran. In 2:27:09,1 Stunden gelang ihm eine fünfminütige Verbesserung der persönlichen Bestzeit und der Vorstoß auf den zweiten Platz hinter dem Kroaten.

Bild: Bernhard Uschan



GRATULATION. Manfred GIGL (links) beglückwünscht den kroatischen Sieger Josip LACKOVIC.

Grazer City-Marathon, 24. Oktober, Graz / A

MÄNNER: 1. Josip Lackovic (CRO) 2:27:09,1, 2. Manfred Gigl (ATUS Weiz Spk.) 2:27:34,5, 3. Geza Grabar (SLO) 2:28:24,2, 5. Christian Schiester (Kapfenberger SV) 2:29:06,1, 7. Hubert Haingartner (ATUS Judenburg) 2:34:59,1, 8. Karl Arthur Karner (Kapfenberger SV) 2:35:31,9.
FRAUEN: 1. Karoline Strobl (LAC Kainach) 3:04:39,4, 2. Berta Höfler (Tyrolia Wien) 3:08:26,7, 3. Veronika Kienbichl (TVN St. Aegydy) 3:13:38,3, 4. Helene Enz (Digital) 3:15:47,0, 5. Ute Saubach (BRG Petersgasse) 3:19:06,2, 6. Marianne Pötz (TV Gleisdorf) 3:23:28,3.

Bild: Bernhard Uschan

Wien & Graz

„Wir wollen das Gegenstück zum Wiener Frühlingmarathon werden“, machte Veranstaltungsleiter Hubert König nach dem gelungenen Grazer Marathon-Versuch in Optimismus. Einen zweiten großen Marathon könnte Österreich sicher vertragen, so der Laufpromotor. Der eine zum Saisonbeginn, der andere im Herbst, damit würde man sich terminlich vertragen. Und auch sonst soll in Graz einiges anders, manches eben kleiner sein, als in der Bundeshauptstadt: Kaiserschmarrn- statt Nudelparty am Vorabend des Rennens, die maximale Teilnehmergrenze sieht König derzeit bei 2.500. Anstelle eingekaufter Spitzenläufer, die zweifellos dem Zuschauer Attraktion sind, will man dem einzelnen Läufer Qualität in Form optimaler Betreuung bieten.



DICHT AN DICHT. Die Spitzengruppe nach etwa 2 Kilometern: Josip LACKOVIC (ganz links), Geza GRABAR (Startnummer 344), Christian SCHIESTER (369), Branko PECIK (810), Manfred GIGL (153).

PETER ZENZ hat als Gewinner einer LEICHTATHLETIK-Schnupperabo-Aktion eine von P + R-Reisen gespendete Reise zum Marathon in Venedig (10. Oktober) gewonnen. Für den besten Österreicher des Wien-Marathons war der Start in der Stadt der Gondeln ein besonderes Erlebnis. Hier sein Eigenbericht:

Bravo, bravissimo, avanti, molto bene!

VENEDIG / I. Schon viele schöne Urlaubstage habe ich in den Sommermonaten oder zur Karnevalzeit in der Lagunenstadt verbracht. Diesmal sollte es ein Marathon sein, der mich zu den Gondolieres lockte.

Gemeinsam mit 5.200 Läufern starte ich von Stra, einem etwa 40 Kilometer westlich von Venedig gelegenen Dorf, das wohl nur einmal im Jahr, am Tag des Marathons, so viele Menschen zu Gesicht bekommt. Die Bedingungen sind mit bedecktem Himmel, kaum Wind, 15 Grad, nahezu ideal.

Wir laufen auf einer gut asphaltierten Straße einen Kanal entlang, direkt

auf Venedig zu. „Bravo, bravissimo, avanti, molto bene!“ feuern uns die Zuschauer entlang der Strecke immer wieder an. Der Kurs verläuft bis Kilometer 28 sehr flach. Erst in Mestre haben wir die erste, langgezogene Brücke zu bewältigen. Diese höchste Erhebung der Strecke und der darauffolgende Damm, der in die Altstadt von Venedig führt, ist die Schlüsselstelle des Marathons. Hier sind die Kilometer 31 bis 36. Der Kampf gegen sich selbst beginnt. „Venedig sehen – und nicht sterben!“ jagt es mir durch den Kopf – jetzt durchhalten! Ich sehe keine Läufer mehr vor

mir, nur eine endlos scheinende Gerade. Der Pulk, in dem ich lange gelaufen bin, ist zersplittert. Danach wieder eine stärkere Steigung, hinein ins nostalgische Venedig. Über eine 160 Meter lange Brücke aus Booten erreiche ich das Zentrum der Altstadt. Die vielen kleinen Steinbrücken kurz vor dem Ziel kosten die allerletzte Kraft. Mir bleibt der Atem weg. Nicht aus Erschöpfung. Die Begeisterung des Publikums ist überwältigend und trägt mich ins Ziel.

Meine Zeit: 2:33 Stunden, Platz 27. Ich bin glücklich, im Ziel dieses wunderschönen Marathons zu sein. Der Sieger heißt Arthur Castro aus Brasilien in 2:10:06 Stunden – einer Dimension für sich.

Pasta-Party, Sportartikelmesse, der Lauf selbst und die nette Reisegruppe von P + R-Reisen, alles zusammen war so ein nettes Erlebnis, daß mir Venedig noch lange in guter Erinnerung bleiben wird. Ich habe nicht geglaubt, daß „Nichtläufer“ soviel Gespür und Verständnis für uns Läufer haben.

100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoß, Hochsprung, 400-Meter-Lauf, 110-Meter-Hürdenlauf, Diskuswurf, Stabhochsprung, Speerwurf, 1.500-Meter-Lauf – das alles innerhalb von 60 Minuten, nennt sich Stunden-Zehnkampf. Die spezielle Herausforderung dieser außergewöhnlichen, attraktiven und publikumswirksamen „Disziplin“ nahmen am 26. September im Sportzentrum Salzburg-Rif drei Weltklassezehnkämpfer und drei österreichische Athleten an.

Stunde der Leiden

Die erste Gruppe vertrat die österreichische Szene: Vize-Staatsmeister Gerhard Röser aus Vorarlberg gewann mit 5.889 Punkten vor dem Salzburger Johannes Hörl mit 5.734 Punkten. Harald Eder verletzte sich beim Hochsprung am Fuß und mußte nach dem 400-Meter-Lauf aufgeben.

Dann betreten der 9., der 11. und der 14. der Weltmeisterschaften von Stuttgart die Arena. Michael Kohnle, 23 Jahre, Bankkaufmann aus Deutschland, Petri Keskitalo, 26jähriger PR-Manager aus Finnland, ein leidenschaftlicher Golfspieler, und der Franzose Sebastien Levicq, Studenten-Weltmeister 1993 und mit 22 Jahren der jüngste der drei, wagen den Sprung ins kalte Wasser. Außer Kohnle hatte noch keiner einen Stunden-Zehnkampf bestritten. Wieviel Pause darf ich mir zwischen den einzelnen Disziplinen gönnen? Wie schnell soll ich die 400 Meter laufen, um dann

noch genug Kraft für die restlichen fünf Bewerbe zu haben? Bei welcher Höhe soll ich beim Hoch- bzw. Stabhochsprung beginnen und wie soll ich die Höhen steigern, wieviele Sprünge soll ich einplanen? Schon Tage vorher hatten sie sich mit diesen Fragen beschäftigt.

Stunden vor dem Wettkampf: Ausmessen der Anläufe, Markierungen setzen, Sprunghöhen fixieren. Eine Stunde vor Beginn: intensives Aufwärmen, denn es ist feucht, hat nur 10 Grad. Alle sind motiviert. 7.000 Punkte sind die magische Grenze, die jeder erreichen will. Levicq, Kohnle und Keskitalo kämpfen sich gemeinsam durch die ersten fünf Disziplinen. Die Zuschauer begleiten die Athleten von Station zu Station, erleben die Anstrengung hautnah. Das Trio trennt nach dem 400-Meter-Lauf nur 94 Punkte. Der Finne strauchelt über die Hürden und läßt wertvolle Punkte liegen. Nun kommen

Bild: Manfred Gartner



GEWINNER der Österreicher-Gruppe: Gerhard RÖSER (5.889 Punkte).

die starken Disziplinen von Sebastien Levicq, dem jungen Außenseiter, der erst heuer zur internationalen Spitze vorgedrungen ist. Ein guter Stabhochsprung (4,60 m) – die Zeit wird knapp. Gut, daß die Athleten auf Wagerln von Station zu Station gefahren werden. Levicq läßt einen tollen Speerwurf von 62,60 Metern los und läuft 1.500 Meter bravourös in 4:59,90 Minuten. Damit schafft er als einziger über 7.000 Punkte.

An die Leistungsgrenzen waren auch Petri Keskitalo (6.619 Pkte) und Michael Kohnle (6.576 Pkte) gegangen.

KARIN JURIGA

Schweppes Stunden-Zehnkampf, 26. September, Salzburg-Rif / A

Internationale Gruppe: 1. Sebastien Levicq (F) 7.039 Pkte (100 m: 11,41 - Weit: 6,94 - Kugel: 13,76 - Hoch: 1,88 - 400 m: 58,81 - 110 m Hürden: 15,54 - Diskus: 41,36 - Stab: 4,60 - Speer: 62,60 - 1.500 m: 4:59,90), 2. Petri Keskitalo (FIN) 6.619 (11,29 - 6,97 - 14,52 - 1,85 - 58,67 - 17,01 - 43,04 - 4,50 - 59,76 - 5:55,96), 3. Michael Kohnle (D) 6.576 (11,39 - 6,96 - 13,58 - 1,89 - 60,04 - 15,86 - 39,00 - 4,50 - 59,02 - 5:51,40).

Bild: Manfred Gartner



SPALIER FÜR DEN SIEGER im Salzburger Stunden-Zehnkampf. Der Franzose Sebastien LEVICQ schwang sich mit dem Stab über 4,60 Meter und erreichte in der Toten 7.039 Punkte.

Nationale Gruppe: 1. Gerhard Röser (LG Montfort) 5.889 (11,35 - 6,57 - 12,56 - 1,80 - 62,56 - 15,79 - 36,54 - 3,80 - 48,66 - 5:48,74), 2. Johannes Hörl (U. Salzburg) 5.734 (12,06 - 6,08 -

11,00 - 1,88 - 62,60 - 15,64 - 33,78 - 4,45 - 47,34 - 5:48,69), 3. Harald Eder (U. Salzburg) 3.262 (11,44 - 6,50 - 12,54 - 1,80 - 56,66 - nach dem 400-m-Lauf aufgegeben).

Im fernen Japan sprang Tirolerin am höchsten: Weltrekord mit 1,58 Metern

Gigantismus bei Weltmeisterschaft der Veteranen

MIYAZAKI. 12.163 Aktive aus 78 Ländern bei den 10. Weltmeisterschaften der Veteranen in Miyazaki stellte an die Organisation höchste Anforderungen. Bewältigt wurden sie japanisch: perfekt. Lediglich beim Marathonlauf gingen die Trinkvorräte aus. 5.800 Teilnehmer tranken die Verpflegsstellen leer. Österreichs Senioren holten im Land der aufgehenden Sonne fünf Goldmedaillen. Die Tirolerin Alena Plischke gewann den Hochsprung in der Klasse der 45jährigen mit Weltrekord von 1,58 Metern.

Beim Marathonlauf von Miyazaki standen etwa eine Million Zuschauer entlang der Strecke. Die Sportbegeisterung der Japaner kannte keine Grenzen. Österreichs Athleten waren von der Atmosphäre begeistert und hamsterten Titel und Medaillen. Bringt man die Medaillenanzahl in ein Verhältnis zu den Teilnehmern, so zählte unser 14köpfiges Mini-Team wohl zu den erfolgreichsten Nationen dieser Weltmeisterschaften. Alena Plischke, Anna Edlinger (400 m, AK 40), Gertraud Schönauer (Speer, AK 55), Hans

Pötsch (Hammer, AK 60) und Emmerich Zensch (Hoch, AK 70) siegten für Rotweißrot.

Leider war aus Japan kein vollständiger Ergebnisbericht zu bekommen, die Liste der österreichischen Erfolge ist daher nicht vollständig.

10. Weltmeisterschaften der Veteranen, 7.-17. Oktober, Miyazaki / JPN

MÄNNER AK 40: 20 km Gehen: 1. Fabio Ruzzier (I) 1:35:18, 7. Johann Siegele (A) 1:49:26. AK 45: Kugel: 1. Reinhard Krone (D) 15,36, 3. Heinz Harre (A) 13,42, 7. Gerald Landzettel (A) 11,94. Diskus: 1. Luciano Baraldo (I) 47,34, 4. Heinz Harre (A) 42,54, 7. Gerald Landzettel (A) 38,92. Speer: 1. Ivan Malofeev (RUS) 54,08, 9. Gerald Landzettel (A) 44,82. Weight Pentathlon: 2. Gerald Landzettel (A) 3.442 Pkte. AK 50: Kugel: 4. Wolf Bialonczyk (A) 14,22. Speer: 1. Wilfried Nwalwanda (RSA) 57,76, 6. Wolf Bialonczyk (A) 47,08. Zehnkampf: 5. Klaus Müller (A) 6.049 Pkte. Weight Pentathlon: 8. Klaus Müller (A) 3.289 Pkte. AK 60: Kugel: 1. Richard Rzehak (D) 13,63, 2. Hans Pötsch (A) 13,33. Hammer: 1. Hans Pötsch (A) 54,22. AK 70: Drei: 1. Juji Tanaka (JPN) 9,56 (+1,6), 9. Emmerich Zensch (A) 8,31 (+0,9). Hoch: 1. Emmerich Zensch (A) 1,42.

FRAUEN AK 40: 200 m (-0,5): 1. Ritsuko Murayama (JPN) 25,90, 5. Anna Edlinger (A) 27,49 (SF +1,5 27,43). 400 m: 1. Anna Edlinger (A) 67,36. AK 45: Hoch: 1. Alena Plischke (A) 1,58 (Weltrekord).

AK 50: 100 m (+2,2): 1. Martha Behrendt (D) 13,21, 3. Marianne Maier (A) 13,77. 80 m Hürden: 2. Marianne Maier (A). Siebenkampf: 2. Marianne Maier (A). Hoch: 1. Erika Springmann (D) 1,45, 3. Marianne Maier (A) 1,40. AK 55: 10.000 m: 1. Taeko Hashimoto (JPN) 41:34,53, 4. Elisabeth Kühnert (A) 48:52,73. Marathon: 1. Miyo Ishigami (JPN) 3:17:02, 3. Elisabeth Kühnert (A) 3:37,56. Speer: 1. Gertraud Schönauer (A) 40,38. AK 65: Kugel: 1. Marianne Hamm (D) 8,46, 8. Hilde Keckeis (A) 7,87, 13. Klothilde Knünz (A) 6,83. Diskus: 1. Marianne Hamm (D) 28,46, 9. Hilde Keckeis (A) 18,22, 12. Klothilde Knünz (A) 15,26. Speer: 1. Marianne Hamm (D) 27,32, 6. Hilde Keckeis (A) 19,66. Hammer: 1. Marianne Barth (D) 29,38, 6. Hilde Keckeis (A) 22,28, 7. Klothilde Knünz (A) 21,98. Weight Pentathlon: 4. Hilde Keckeis (A) 3.399 Pkte, 5. Klothilde Knünz (A) 3.033.

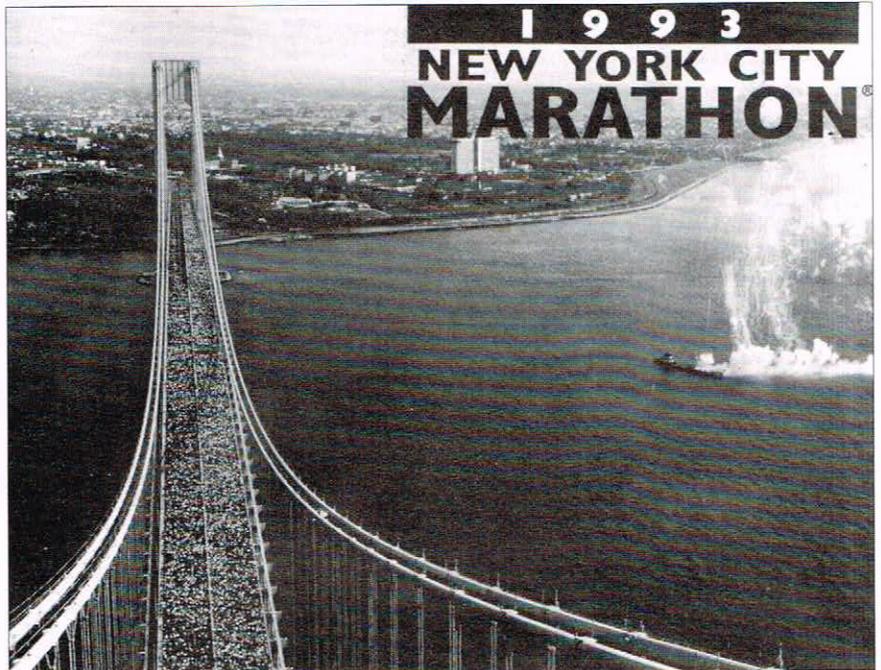
**Unterstütze
den Sport,
spiele TOTO**

New York City Marathon: DER Marathon

NEW YORK / USA. Beim dritten Mal hat es geklappt: Der Mexikaner Andres Espinosa gewann in 2:10:03 Stunden. Hinter ihm die langgezogene, wankende Parade von Triumph und Enttäuschung... ein unerwarteter zweiter Platz des Amerikaners Bob Kempainen, ein Pärchen, das sich irgendwo in der Mitte des Rennens trauen ließ und über 150 Teilnehmer, die wegen der Hitze an diesem 14. November (über 25 Grad bei 70% Luftfeuchtigkeit) ins Spital gebracht werden mußten. Darunter leider auch ein Österreicher aus der ansonsten bestens betreuten P + R-Reisegruppe. Ein Favoritensieg der deutschen Medizinstudentin Uta Pippig (2:26:23 Std.) und enttäuschende Kenyaner (8. Platz für Sammy Lelei in 2:13:56 und 10. Moses Tanui in 2:15:36 Std.).

Nicht die hinter ihm liefen, bereiteten Espinosa die meisten Sorgen, sondern die vor ihm: Niemand. Nachdem er in den letzten beiden Jahren jeweils Zweiter geworden war, wollte er heuer unbedingt gewinnen. Und er gewann ein nagelneues Mercedes-Coupe und 20.000 Dollar Preisgeld. Am wenigsten hatte er dabei erwartet, daß ihn ausgerechnet ein Amerikaner zum Sieg pusten würde. Nicht einmal seinen Namen hatte er gekannt. Kampainen dazu: "Als ich bei Kilometer 34 nur mehr mit Espinosa in Führung lag, dachte ich einen Augenblick sogar an den Sieg. Aber Espinosa legte einen anderen Gang ein, den ich nicht hatte." Im Ziel waren dann 59 Sekunden Differenz.

Fünf der besten sechs waren entweder Mexikaner oder Amerikaner. Nach Kempainen kam der blasengeplagte Mexikaner Arturo Barrios in 2:12:21 Stunden, der Portugiese Joaquim Pinheiro (2:12:40 Std.), Keith Brantly aus Florida (2:12:49 Std.) und der bisher unbekannte Inocencio Miranda, ebenfalls aus Mexico. Eine Wiedergeburt der amerikanischen Marathonläufer.



Schlecht dagegen ging es den favorisierten amerikanischen Frauen: Sowohl die 10.000-Meter-Spezialistin Anne Marie Letko (5 Kilometer vor dem Ziel) als auch Kim Jones mußten ins Spital. Der Weg war frei für Uta Pippig und sie nutzte ihn für eine persönliche Bestleistung vor – erraten – der Mexikanerin Olga Appell (2:28:56 Std.). Es folgte Nadia Prasad aus Frankreich in 2:30:16 Stunden. Im Unterschied zum total ausgelaugten Espinosa feierte Pippig auf den letzten Metern ihren Sieg, winkte und warf Kußhändchen in die begeisterte Menge. "Ich konnte es kaum glauben, weil ich diese Woche so viele Zeitungsartikel, insbesondere über Anne Marie Letko, gelesen habe", sagte sie und dankte der Menge (zwischen zwei und drei Millionen) für die Unterstützung. Die brauchte allerdings eine Zeit um aufzuwärmen. "So viele riefen

Anne Marie, Anne Marie! und niemand: Uta!... erst zum Schluß."

Die besten Österreicher: Der von SPORT KONRATH als Gewinner des adidas-Volkslaufcups mit dieser Reise gesponserte Manfred Gigl aus Weiz als beachtlicher 92. Gesamteinlauf in 2:34:49 Stunden und die Wienerin Ilse Dippmann im 3:23:45 Stunden als 2.399. Einlauf.

Als sie mich sechs Kilometer vor dem Ziel überholte, rief sie mir zu "Hoppauf, du Österreicher!" und dann, als sie mich näher sah und erkannte: "Was tust du da?" Worauf ich wahrheitsgemäß antwortete: "Ich plage mich, damit ich in dieses verdammte Ziel komme." Was ich dann nach 3:26:19 Stunden schließlich – lang hat's gedauert – erreichte.

CHRISTOPH MICHELIC

Ekiden – Marathon made in Japan

Österreicherinnen beim Staffelmарathon in Chiba

CHIBA. Straßen-Staffelläufe haben in Japan eine lange Tradition. Ekiden-Staffeln, ursprünglich als Kommunikations- und Transportsystem zwischen dem Militärsitz Tokyo und der Kaiserresidenz Kyoto entstanden, genießen im Land der aufgehenden Sonne seit

mehr als 100 Jahren enorme Popularität. Anstelle der Botenläufer treten heute Spitzenathleten an. Die Streckenlänge ist meist auf die Marathondistanz festgelegt, statt Nachrichten wird ein Band ("tasuki") übergeben.

In Chiba, 30 Kilometer östlich von Tokyo, fand heuer die 5. Auflage des "Internationalen Chiba Ekiden" für Damen und Herren statt, zu dem jährlich Teams aus allen Kontinenten eingeladen werden. Seit der ersten Austragung waren 44 Länder zumindest

einmal dabei, heuer erstmals auch eine Frauenmannschaft des ÖLV. Mit Ausnahme von Theresia Kiesel (Trainingsaufenthalt in Kenya) waren mit Sandra Baumann, Tanja Burits, Susanne Fischer, Elisabeth Hofer, Erika König-Zenz, Elisabeth Rust und Elisabeth Singer Österreichs stärkste Läuferinnen der heurigen Wettkampfsaison vertreten. Betreuer waren Hannes Gruber und ÖLV-Frauensportwartin Inge Aigner, die als Teilnehmerin der Olympische Spiele in Tokyo (1964) als einzige "Japan-Erfahrung" hatte.

Wegen der Zeitdifferenz von 8 Stunden erfolgte die Anreise bereits fünf Tage vor dem Wettkampf. Als Athletendorf stand das "Nihon Aerobics Center" zu Verfügung, eine der größten Sportanlagen Japans, die in den 70er Jahren von Kenneth Cooper gegründet wurde. Die Gastfreundschaft und Aufmerksamkeit der Japaner war nicht zu übertreffen. Sämtliche Aktivitäten waren minutiös geplant, man dachte wirklich an alles (z.B. Übergabetraining mit einem eigens dafür zuständigen Trainer). Für europäische Individualisten war es manchmal schon zuviel. Nicht alle Nationen waren mit ihren stärksten Teams vertreten. Die Europäer nützen den November primär zum Trainingsaufbau. Spitzenleistungen sind daher in dieser Phase kaum möglich. Es sei denn, jemand speziali-

siert sich auf die Cross-Saison, wie zum Beispiel Fita Bayesa, der als Startläufer der äthiopischen Männerstaffel die 10 Kilometer in 28:04 Minuten heruntertrummelte. Trotzdem waren klingende Namen vertreten, wie etwa Ingrid Kristiansen (trotz China's Rekordflut noch im Besitz der Marathon-Weltbestzeit), Elena Romanova (3.000-m-Olympiasiegerin 1992) oder Katrin Dörre, die nur zwei Tage nach ihrem tollen Auftritt beim Tokyo Women's Marathon (3. in 2:28:52 Std.) das deutsche Team verstärkte.

Zehn Minuten nach dem Start der Männer erfolgte der Startschuß für den Women's Ekiden. Nach 900 Metern verließ das Feld mit Elisabeth Rust das Stadion. Von nun an verfolgten die Betreuer den Rennverlauf via Bildschirm. Elisabeth Rust, Tanja Burits, Elisabeth Singer und Elisabeth Hofer liefen im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Vor allem Burits und Singer, deren Streckenabschnitt entlang der Tokyo Bay führte, hatten mit stürmischen Windböen zu kämpfen, der die zierlichen Japanerinnen sogar mehrmals in Sturzgefahr brachte. Susanne Fischer, die Aufsteigerin des Jahres, lief ein phantastisches Rennen und beendete die 5. Etappe mit nur 39 Sekunden Rückstand auf die zeitschnellste Japanerin mit Rang 6. Ähnlich gut lief es für Erika König-Zenz. Die Steire-

rin mit Duathlon-Ambitionen (im Oktober Platz 14 bei der WM in Dallas) kam mit dem selektiven Kurs gut zu recht und war als 5. bestplatzierte Österreicherin. Ihr Endspurt brachte das ÖLV-Team auf Rang 15.

Ekiden-Staffeln entsprechen ganz der japanischen Mentalität. Die Basis sind Teamwork, Einsatz für die Gruppe, geteilte Freude - geteiltes Leid. Teamgeist bewies auch Sandra Baumann, die als Ersatzläuferin vor dem Bildschirm mit ihren Mannschaftskolleginnen mitfieberte. Schwer fiel auch die anschließende Umstellung von mediterranem Klima auf frostige heimische Temperaturen. Trotzdem war die Japan-Reise eine willkommene Abwechslung im grauen November-Trainingsalltag.

HANNES GRUBER

Int. Chiba Ekiden Staffelmarchathon 1993, 23. November, Chiba / JPN

FRAUEN: 1. Japan 2:17:57, 2. Rußland 2:19:52, 3. Australien 2:21:26, 15. Österreich (Elisabeth Rust, Tanja Burits, Elisabeth Singer, Elisabeth Hofer, Susanne Fischer, Erika König-Zenz) 2:33:08. 1. Abschnitt (10 km): 1. Asahina (JPN) 32:44, 16. Rust (A) 37:21. 2. Abschnitt (5 km): 1. Power (AUS) 15:51, 15. Burits (A) 18:37. 3. Abschnitt (10 km): 1. Kataoka (JPN) 32:38, 15. Singer (A) 37:00. 4. Abschnitt (5 km): 1. Carney (AUS) 16:30, 13. Hofer (A) 18:39. 5. Abschnitt (5,195 km): 1. Nishiyama (JPN) 17:02, 6. Fischer (A) 17:41. 6. Abschnitt (7 km): 1. Romanova (RUS) 22:13, 5. König-Zenz (A) 23:50.

MÄNNER: 1. Marokko 2:01:13, 2. Äthiopien 2:01:33, 3. Großbritannien 2:03:19.

VIP's

Very british

Die britischen Hürden-Weltrekordler SALLY GUNNELL und COLIN JACKSON wurden zu Leichtathleten des Jahres gewählt. Das ergab eine weltweite Umfrage der IAAF. Die LEICHTATHLETIK stimmte für Österreich und nannte Merlene Ottey beziehungsweise ebenfalls Jackson als jeweils Erste. Das offizielle Ergebnis der IAAF-Umfrage:
HERREN: 1. Colin Jackson (GB) 2.295,5 Pkte, 2. Noureddine Morceli (ALG) 2.238, 3. Linford Christie (GB) 2.176, 4. Javier Sotomayor (CUB)

Für Devisen

Kubas Hochsprung-Weltmeister JAVIER SOTOMAYOR und IOAMNET QUINTERO sowie vier weitere Athleten erhielten die Freigabe für einen Wechsel zum spanischen Profiklub Larios. Kuba erwartet dadurch vermehrte Deviseneinnahmen. Quintero laboriert derzeit noch an den Folgen einer Achillessehnenoperation.

Bilder: Kurt Brunbauer

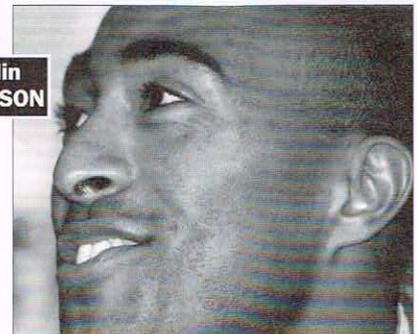


Sally GUNNELL



Colin JACKSON

- 1.799,5, 5. Sergey Bubka (UKR) 1.674.
DAMEN: 1. Sally Gunnell (GB) 2.274, 2. Junxia Wang (CHN), 3. Gail Devers (USA) 2.208, 4. Merlene Ottey (JAM) 2.064, 5. Maria Mutola (MOZ) 1.519.



Telegramm

4.8. Abendmeeting, Hamburg / D

MÄNNER: 1.000 m: 1. John-Henry May (D) 2:20,67, 13. Niklas Kröhn (LCAV doubrava) 2:25,92.

14.8. Meeting, Veszprem / HUN

DAMEN: 400 m: 1. Jelena Znamenskaja (HUN) 55,03, 3. Zsuzsanna Zimonyi (ATSV Innsbruck) 57,44.

15.8. Landesoffene Volksfestwettkämpfe, Dachau / D

MÄNNER: 800 m: 1. Walter Dungal (ASV Salzburg) 2:00,80, 1.500 m: 1. Robert Finsterer (D) 3:57,84, 5. Thomas Preimesberger (LCAV doubrava) 4:08,34.

1.9. Int. Molzberg-Meeting, Betzdorf / D

MÄNNER: 3.000 m: 1. Rouban (KEN) 8:01,36, 7. Robert Platzer (LCAV doubrava) 8:09,38.

3./4.9. Feuerwehr-Europameisterschaften, Nottingham / GB

MÄNNER: 800 m: 1. Dave Pamah (GB) 1:54,3, 6. Andreas Freynschlag (A) 2:06,4, 1.500 m: 1. Dave Jenkins (GB) 4:05,3, 8. Werner Seivy (A) 4:36,2, 5.000 m: 1. G. Curtis (IRL) 14:43,6, 12. Peter Dürer (A) 18:14,9, 110 m Hürden: 1. Bill Jewers (GB) 15,4, 4. Alexander Matejka (A) 17,6, 400 m Hürden: 1. Pascal Louvrier (F) 54,4, 4. Ronald Schlesinger (A) 59,9, 3.000 m Hindernis: 1. John Sear (GB) 9:34,4, 6. Thomas Burger (A) 11:41,2, 4 x 100 m: 1. Tschechien 44,5, 3. Österreich 47,5, 4 x 400 m: 1. Großbritannien 3:29,9, 5. Österreich 3:53,8, Weit: 1. Bill Jewers (GB) 6,85, 6. Willibald Ströck (A) 5,54, Drei: 1. Jan Jezek (TCH) 14,53, 6. Alexander Matejka (A) 11,89, Hoch: 1. Bill Jewers (GB) 2,01, 5. Kurt Kinast (A) 1,75, 6. Peter Dürer (A) 1,70, Stab: 1. Roman Zrun (TCH) 4,70, 5. Alexander Matejka (A) 3,60, Kugel / Diskus: 1. Alfred Ramler (A) 16,00 / 50,72, Speer: 1. Paul Howard (GB) 57,76, 9. Willibald Ströck (A) 33,80, Hammer: 1. Rob Earle (GB) 55,38, 2. Alfred Ramler (A) 49,82, 6. Herbert Minar (A) 30,84, 10 km Straßenlauf Mannschaft: 1. Holland, 6. Österreich.



VERSTECKEN? Braucht sich „Scheich“ Alfred Ramler nicht. Der Wiener wurde in Nottingham Feuerwehr-Europameister mit Diskus (50,72 m) und Kugel (16,00 m), mit dem Hammer (49,82 m) landete er auf Platz zwei.

Bild: Kurt Brunbauer

4.9. Int. Meeting, Ravensburg / D

MÄNNL. JUGEND: 200 m (+3,2): 1. Markus Ebe (D) 23,23, 4. Stefan Sohm (ULC arido Dornbirn) 24,02, 800 m: 1. Michem Sahrovi (D) 1:58,01, 5. Wolfgang Weber (ULC arido Dornbirn) 2:05,58.

11.9. 10. Int. 10-Meilen-Lauf, Ottenschlag / A

MÄNNER: 1. Hubert Maier (U. Reichenau) 54:41,88, 2. Franz Maier (U. Reichenau, 1. AK 30) 55:20,22, 3. Johann Hones (U. Pregarten) 55:37,11, AK 40: 1. Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 55:52,41, AK 45: 1. Josef Kucera (TCH) 59:54,08, 3. Franz Nöbauer (Marathon Team Linz) 1:03:22,82, AK 50: 1. Lubomir Soustar (TCH) 1:05:36,23, 2. Werner Kaisal 1:15:21,89, AK 60: 1. Karl Daberger (TSU Eidenberg) 1:13:43,84, JOGGING: 1. Rainer Heinzl 20:26,76, JUNIOREN: 1. Pavel Rychter (TCH) 1:14:19,85, SCHÜLER: 1. Stefan Ernst (U. Reichenau) 9:23,58, WEIBL. SCHÜLER: 1. Heike Pilgerstorfer (U. Reichenau) 10:45,16.

11.9. Int. Steirische Senioren-Meisterschaften, Kapfenberg / A

MÄNNER AK 30: 100 (-0,25) / 200 m (-0,6): 1. Alois Schantl (Post SV Graz) 11,99 / 24,18, 400 m: 1. Stefan Gruber (ATUS Knittelfeld) 56,74, 1.500 m / Speer: 1. Stefan Wögerbauer (TV Alsergrund) 4:19,15 / 37,82, 10.000 m: 1. Andreas Bachner (Admont) 33:30,73, Weit / Hoch / Hammer: 1. Hans Watzek (TV Alsergrund) 5,28 / 1,50 / 27,74, Kugel / Diskus: 1. Engelbert Stampfl (ATG) 14,53 / 44,24, AK 35: 400 m / Weit: 1. Franz Kogler (ATUS Judenburg) 65,16 / 3,63, 1.500 m: 1. Franz Luger (Polizei SV Linz) 4:29,03, 10.000 m: 1. Hans-Peter Streibl (ATUS Knittelfeld) 33:30,24, Kugel / Diskus / Speer: 1. Miroslav Pohanka (POL) 10,03 / 28,42 / 54,10, AK 40: 100 (-0,25) / 200 m (-0,6): 1. Bertram Vidic (ATG) 12,36 / 25,74, 400 m: 1. Heinz Eidenberger (LCA umdasch Amstetten) 55,18, 1.500 m: 1. Josef Mitterhuber (ATUS Knittelfeld) 4:31,22, 10.000 m: 1. Ivan Skof (SLO) 33:00,54, 2. Peter Held (U. Eisenerz) 35:49,40, Kugel: 1. Marjan Stimec (SLO) 13,36, AK 45: 100 (-0,25) / 200 m (-0,6): 1. Franz Hohl (Post SV Graz) 12,20 / 24,49, 400 / 1.500 m: 1. Ernst Fleck (ATG) 56,72 / 4:32,45, 10.000 m: 1. Waldemar Leitner (HSV Zeitweg) 35:10,24, Weit: 1. Hans-Peter Hübl (ATSE Graz) 5,02, Hoch: 1. Dusan Prezelj (SLO) 1,85, 2. Hans-Peter Hübl (ATSE Graz) 1,60, Kugel: 1. Wolf Bialonczyk (ATV Wr. Neustadt) 13,81, Diskus: 1. Heinz Harre (U. Klagenfurt) 40,82, Speer / Hammer: 1. Gerald Landzettel (ATUS Bruck/Spk.) 44,16 / 32,40, AK 50: 60 m (+0,3) / Weit: 1. Dieter Filipic (D) 8,00 / 5,76, 2. Klaus Müller (ATG) 8,37 / 5,18, 400 m: 1. Peter Koopmanns (TUS Krieglach) 70,46, 1.500 / 10.000 m: 1. Horst Elmer (U. Eisenerz) 5:05,13 / 37:07,85, Hoch: 1. Bela Schottert (LAG Pannonia) 1,64, Kugel / Diskus / Speer / Hammer: 1. Wolf Bialonczyk (ATV Wr. Neustadt) 15,54 / 46,48 / 44,00 / 42,10, AK 55: 60 (+0,3) / 1.500 m: 1. Werner Rössler (ÖMV) 8,15 / 5:16,35, 10.000 m: 1. Leopold Schick (SKU Wien) 43:36,31, Weit: 1. Hubert Florek (D) 4,24, 2. Herbert Kozak (ATG) 4,18, Hoch: 1. Herbert Kozak (ATG) 1,30, Kugel / Diskus: 1. Dieter Duttke (D) 13,18 / 37,58, 2. Engelbert Zeilinger (ATUS Bruck/Spk.) 12,42 / 35,46, Speer: 1. Dieter Duttke (D) 45,40, 2. Helmut Goreis (ATSV Innsbruck) 44,30, Hammer: 1. Engelbert Zeilinger (ATUS Bruck/Spk.) 28,24, AK 60: 60 m (+0,3): 1. Hermann Dreier (Deutschfeistritz) 8,72, 1.500 / 10.000 m: 1. Norbert Kribernegg (Kapfenberg) 5:29,44 / 44:42,11, Kugel / Diskus: 1. Edi Maritschnegg (Kapfenberger SV) 11,14 / 33,08, Hammer: 1. Hans Pötsch (U. Spk. Graz) 54,68, AK 65: 60 m (+0,3): 1. Konrad Glasl (Eisenstadt) 9,27, Kugel: 1. Werner Präpasser (ATUS Bruck/Spk.) 9,99, Diskus / Hammer: 1. Franz Kreiner (ATUS Gratkorn) 34,98 / 32,70, AK 70: 60 m (+0,3): 1. Albrecht Vogrin (ATUS Bruck) 10,30, Hoch / Kugel / Diskus / Speer: 1. Emmereich Zensch (WAT Wien) 1,30 / 8,95 / 24,36 / 22,56.

FRAUEN AK 30: 100 m (0,0) / Weit / Kugel / Diskus / Speer: 1. Christine Watzek (TV Alsergrund) 14,67 / 4,74 / 9,57 / 22,56 / 23,98, AK 40: 100 m (0,0) / Kugel: 1. Anna Edlinger (ATUS Gratkorn) 13,50 / 8,43, AK 50: 60 m (-0,8) / Weit: 1. Heidi Cebul (ÖTB Judenburg) 10,21 / 3,28, Kugel / Diskus / Speer: 1. Lilly Batik (SV Marswiese) 9,82 / 25,38 / 26,58, Hammer: 1. Helgard Gratzl (Crocket) 26,24, AK 60: Diskus / Hammer: 1. Eva Pötsch (ATUS Gratkorn) 17,30 / 29,38.

Rahmenbewerbe: MÄNNER: 3.000 m: 1. Werner Rabitsch (Kapfenberger SV) 8:54,11.

FRAUEN: 400 m Hürden: 1. Petra Leiß (Kapfenberger SV) 69,42.

12.9. Großes Meeting für die Kleinen, Basel / SUI

WEIBL. SCHÜLER: 1.000 m: 1. Franziska Thun (SUI) 3:11,84, 3. Manuela Marte (TS Gisingen) 3:14,58.

26.9. IBL (Int. Bodensee Leichtathletik) Nachwuchsmeisterschaften, Memmingen / D

MÄNNL. JUGEND: 100 m (0,0): 1. Stefan Sohm (ULC arido Dornbirn) 11,70, Stab: 1. Markus Walsler (TS Gisingen) 3,00, 2. Thomas Walsler (TS Gisingen) 2,80, Kugel: 1. Florian Gebler (D) 14,69, 2. Martin Dünser (TS Gisingen) 14,20, Diskus: 1. Christoph Schiller (D) 38,54, 2. Martin Dünser (TS Gisingen) 36,22, SCHÜLER: 2.000 m: 1. Florian Heinzele (ULC arido Dornbirn) 6:57,93, Diskus: 1. Daniel Altdorfer (D) 29,24, 2. Alexander Lang (TS Fußach) 25,84, 3. Bernhard Ramler (TS Gisingen) 22,44.

WEIBL. JUGEND: 100 m (0,0): 1. Beate Mennel (ULC arido Dornbirn) 13,16, 2.000 m: 1. Katja Baur (D) 7:04,84, 2. Manuela Marte (TS Gisingen) 7:10,46, 3. Cornelia Heinzele (ULC arido Dornbirn) 7:19,64, 800 m: 1. Katharina Mayer (TS Gisingen) 2:31,27, 3. Sabine Kempter (TS Gisingen) 2:34,11, 80 m Hürden (0,0): 1. Melanie Arnold (D) 12,99, 3. Silke Feuerstein (SV Lochau) 13,18, 4 x 100 m: 1. Post SV Konstanz (D) 53,28, 2. ex aequo SV Lochau (Bettina Gorbach, Michaela Hutter, Waltraud Gerhalter, Silke Feuerstein) und ULC arido Dornbirn (Caprice Massak, Beate Mennel, Edith Stadelmann, Kathrin Thurnher) 53,96, Weit: 1. Daniela Braun (D) 5,08, 3. Silke Feuerstein (SV Lochau) 4,71, Hoch: 1. Stefanie Weimann (D) 1,53, 3. Sabine Kempter (TS Gisingen) 1,45, SCHÜLER: 800 m: 1. Tanja Werner (D) 2:33,89, 3. Claudia Ruff (ULC arido Dornbirn) 2:39,16.

26.9. 18. Int. Lauf Paris - Versailles / F

Herbert Benedik und Jugendläufer Manuel Desch (beide LCAV doubrava) waren zwei in der Masse von mehr als 25.000 Läufern, die sich am Laufklassiker von Paris nach Versailles beteiligten. Die kuptierte und anspruchsvolle 16,3-Kilometer-Distanz bewältigte Benedik als 58. in 56:02 Minuten. Der Sieg ging mit 48:34 Minuten an den Tschechen Robert Slevko (48:34 min). Desch belegte in der Juniorenklasse mit 58:49 Minuten Platz 2. Bei den Damen siegte Halbmarathon-Weltmeisterin Conceicao Ferreira aus Portugal vor der französischen Ex-Cross-Weltmeisterin Annette Sergent.

26.9. 3. Int. ASICS Bad Weikersdorfer Thermenlauf, Bad Weikersdorf / A

MÄNNER (9,5 km): 1. Izudin Hrapic (SLO) 28:21,92, 2. Terefe Mekonnen (Kapfenberger SV) 28:30,36, 3. Imre Berkovics (HUN) 28:44,67, AK 30: 1. Gerhard Glöbl (A) 32:31,71, AK 40: 1. Josef Kernberger (Marathon Ennstal) 33:11,13, JUNIOREN: 1. Werner Haindl (TSV Hartberg) 31:59,46, AK 50 (5,7 km): 1. Walter Ulreich (LAC Aschau) 20:43,15, AK 60: 1. Hubert Tschoppe (WSG ÖDK) 23:08,84, AK 80: 1. Johann Strobl (SC Liezen) 35:53,76, JUGEND: 1. Gabor Horvath (HUN) 19:58,27, 3. Hans Peter Arzberger (Vorau) 20:51,92, SCHÜLER (1,9 km): 1. Markus Riedenbauer (Tyrolia Wien) 6:08,87.

FRAUEN (5,7 km): 1. Eva Doczi (HUN) 19:40,23, 2. Kinga Pracser (HUN) 22:08,57, 3. Rosa Ober-

mann (Tyrolia Wien, 1. AK 40) 23:10,15. AK 30: 1. Attilane Horvath (HUN) 25:14,09, 2. Christa Wilfing (A) 26:24,51. AK 50: 1. Karoline Maurer (A) 29:54,48. AK 50: 1. Gertrude Quitt (LTC Raiffeisen Graz) 23:07,31. JUGEND: 1. Ruth Heidinger (A) 25:58,44. SCHÜLER (1,9 km): 1. Barbara Handler (A) 7:15,93.

26.9. Herbstsportfest des LA-Kreises Wetzlar, Wetzlar / D

FRAUEN: 1.500 m: 1. Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) 4:28,28, 2. Angelika Astecker (LCAV doubrava) 4:51,64.

3.10. MEISTERBÄCKER-Nachwuchsmeeting, Dornbirn / A

MÄNNL. JUGEND: 300 m: 1. Gernot Keppler (D) 36,76, 2. Jürgen Raith (ULC arido Dornbirn) 36,77. 800 m: 1. Wolfgang Weber (ULC arido Dornbirn) 2:01,84. 300 m Hürden: 1. Jürgen Raith (ULC arido Dornbirn) 40,14. Stab: 1. Daniel Rümmele (ULC arido Dornbirn) 4,10. SCHÜLER: 50 (+0,5) / 100 (-0,2) / 150 m (-0,2): 1. Stefan Sohm (ULC arido Dornbirn) 6,35 / 11,2 / 17,3. 4 x 100 m: 1. HS Götzis (Philipp Nachbauer, Mustafa Kilic, David Scheier, Andreas Veit) 53,35. Speer: 1. Martin Dünser (TS Gisingen) 42,10.

Außer Konkurrenz: MÄNNER: Stab: 1. Philipp Rümmele (ULC arido Dornbirn) 4,60.

WEIBL. JUGEND: 300 m: 1. Andrea Langensand (D) 44,96, 2. Christine Biedermann (LG Montfort) 46,76. 800 m: 1. Sonja Schatz (ULC arido Dornbirn) 2:23,16. 1.500 m: 1. Andrea König (ULC arido Dornbirn) 5:09,64. 300 m Hürden: 1. Silvia Macher (ULC arido Dornbirn) 53,50. Speer: 1. Cornelia Kalb (TS Dornbirn) 25,80. SCHÜLER: 50 (0,0) / 100 (-0,7) / 150 m (0,0): 1. Silke Feuerstein (SV Lochau) 7,46 / 13,89 / 21,0. 4 x 100 m: 1. TS Gisingen (Sabine Kempter, Manuela Marte, Katharina Mayer, Sabine Lässer) 56,01. Speer: 1. Nadine Hehle (TS Gisingen) 28,78.

3.10. 17.Innerschwand-Lauf, Loibichl am Mondsee / A

MÄNNER (8 km): 1. Niklas Kröhn (LCAV doubrava) 25:28,68, 2. Hubert Resch (Saalbach) 25:44,01, 3. Thomas Frühwald (ASV Salzburg) 25:49,51. AK 30: 1. Josef Birner (U. Bruckmühl) 26:45,07. AK 40: 1. Herbert Katzelberger (LAG Ried) 27:31,26. AK 50: 1. Willi Hölzl (D) 27:45,74, 2. Ernst Taferner (ATS Salzburg) 28:49,33. AK 60: 1. Matthias Strobl (U. RAIKA Innerschwand) 33:19,93. JUGEND: 1. Robert Gründlinger (U. Bruckmühl) 29:26,05. SCHÜLER (1,2 km): 1. Michael Grubinger (U. RAIKA Innerschwand) 3:39,12.

FRAUEN (8 km): 1. Ulri Puchner (ULC Linz-Obb.) 29:52,31, 2. Christine Wohlschlager (TG Salzachtal, 1. AK 30) 31:20,34, 3. Kathrin Stangassinger (D, 1. JUGEND) 33:06,78. AK 40: 1. Bernadette Steinböck (Crosslauf Koppl) 33:33,79. SCHÜLER (1,2 km): 1. Kathrin Stangassinger (D) 3:53,55, 3. Alexandra Sturm (U. Ebensee) 41:22,59.

9.10. 5.Int. RAIFFEISEN Straßenlauf, Micheldorf / A

MÄNNER (9,8 km): 1. Niklas Kröhn (LCAV doubrava) 32:07,86, 2. Herbert Benedikt (LCAV doubrava, 1. AK 30) 32:17,54, 3. Hubert Stockmaier (Amateure Steyr, 1. AK 35) 33:02,07. AK 40: 1. Willi Bernecker (GW Micheldorf) 33:03,28. AK 45: 1. Josef Kucera (TCH) 33:25,91, 2. Rudolf Mayr (U. TRIA Gmunden) 35:01,74. AK 50: 1. Erwin Stelzmüller (LCAV doubrava) 37:35,06. AK 55: 1. Manfred Vietz (D) 36:37,69, 2. Hermann Schrempp (WSV Ramsau/Dachstein) 37:28,94. AK 60: 1. Hubert Todt (LCA umdasch Amstetten) 38:40,15. JOGGING (2,5 km): 1. Günther Stichberger (St. Agatha) 7:25,63. JUGEND (1,6 km): 1. Franz Kalleitner (LG Attergau) 4:25,59. SCHÜLER: 1. Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 4:30,50.

FRAUEN (5 km): 1. Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) 12:00,74, 2. Margit Eglseder (GW Micheldorf) 16:09,09, 3. Ute Wögl (Spitaler Sportstadl) 17:48,37. AK 30: 1. Elfriede Itzenberger

(U. Vorchdorf) 20:25,96. AK 35: 1. Helene Leiss (U. Vorchdorf) 20:47,48. AK 40: 1. Waltraud Preslmayer (ASKÖ Pregarten) 18:17,29. AK 45: 1. Christine Bocksteiner (ASKÖ Pregarten) 19:48,92. JUGEND (1,6 km): 1. Astrid Weixlbauer (USV RAIKA Zwettl) 5:52,19. SCHÜLER: Heike Pilgerstorfer (U. Reichenau) 5:17,59.

10.10. 2.Int. Lockenhauser IP-SPORT Berglauf, Lockenhaus / A

MÄNNER (9,7 km, HD 466 m): 1. Terefe Mekonnen (Kapfenberger SV) 34:54,51, 2. Ferenc Szagi (HUN) 36:16,35, 3. Peter Schatz (LAC Wolfsberg, 1. AK 30) 36:17,46. AK 40: 1. Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 37:52,33. JUNIOREN: 1. Werner Haindl (TSV Hartberg) 39:00,70. AK 50 (4,7 km, HD 190 m): 1. Rudolf Muskar (SV Greifenburg) 19:26,93. AK 60: 1. Fritz Hippmann (ÖSPAG Wilhelmsburg) 21:11,49. JUGEND: 1. Gabor Horvath (HUN) 18:01,76, 2. Christian Schranz (Kapfenberger SV) 18:17,97. SCHÜLER (2,5 km): 1. Gernot Kargl (Tyrolia Jaritzberg) 8:58,02.

FRAUEN (4,7 km, HD 190 m): 1. Kinga Pracser (HUN) 20:49,13, 2. Ilona Janko (HUN, 1. AK 30) 22:37,39, 3. Frieda Weber (LAC Aschau) 22:50,21. AK 40: 1. Eleonore Kanz (ATV Vösendorf) 24:22,78. AK 50: 1. Gertrude Quitt (LTC Raiffeisen Graz) 21:38,29. JUGEND: 1. Judit Varga (HUN) 20:28,57, 3. Iris Nussbaumer (A) 27:30,97. SCHÜLER (2,5 km): 1. Claudia Reithofer (HSV Pinkafeld) 10:04,85.

17.10. 10.Gisinger Auwaldlauf, Gisingen / A

MÄNNER (10 km): 1. Carlos Lopes (POR) 32:53, 2. Erwin Frommknecht (D) 33:47, 3. Jürgen Zischg (ULC arido Dornbirn) 34:24. SENIOREN: 1. Bertram Solt (TS Dornbirn) 35:19. SENIOREN (5 km): 1. Eugen Loacker (LG Montfort) 17:56. JOGGER: 1. Thomas Albustin (D) 17:22, 3. Gerhard Koller (Altach) 17:54. PLAUSCHKLASSE (2,5 km): 1. Reinhard Wirth (TRI Team Lustenau) 8:38. JUGEND: 1. Robert Peschl (TS Jahn Lustenau) 8:20. SCHÜLER (1,6 km): 1. Christoph Sieber (SUI) 5:05, 2. Michael Hagen (TS Lustenau) 5:13. FRAUEN (5 km): 1. Gabriela Ulmer (TRI Team Bludenz) 20:33, 2. Yvonne Sonderegger (TS Gisingen) 21:03, 3. Ulrike Lang (TS Hard) 21:32. PLAUSCHKLASSE (2,5 km): 1. Gaby Stieger (TS Gisingen) 10:35. JUGEND: 1. Miriam Calötscher (LIE) 9:55, 2. Bianca Walsler (LG Montfort) 10:15. SCHÜLER (1,6 km): 1. Silvia Luchinger (SUI) 5:40, 4. Sabine Kempter (TS Gisingen) 6:08.

17.10. 5.Int. Oberpullendorfer Stadtlauf, Oberpullendorf / A

Veni, vidi, vici - der knapp 30jährige Ungar Imre Berkovics „kam, sah und siegte“, und das bereits zum dritten Mal beim „Internationalen Stadtlauf von Oberpullendorf“. Diesmal sogar mit der neuen Rekordzeit von 28:40,76 Minuten. Er spulte die 9,6 Kilometer wie ein Uhrwerk herunter. Wie stark sich Berkovics zu Saisonende noch präsentierte, beweist alleine der imposante Vorsprung von 1:20 Minuten auf seinen Landsmann Csaba Kollar. Mit Zsolt Karpati erlief sich ein weiterer Ungar den dritten Stokkerplatz, da blieb dem Pinkafelder HSV-Läufer Thomas Weiser als bestem Österreicher mit fast vier Minuten Rückstand auf den Sieger nur mehr der undankbare vierte Platz. Mit 12 Klassensiegen sahen die Magyaren kräftig ab. Auch die schnellste Dame kam aus dem östlichen Nachbarland: Simona Staicu.

MÄNNER (9.693 m): 1. Imre Berkovics (HUN) 28:40,76, 2. Csaba Kollar (HUN) 30:01,34, 3. Zsolt Karpati (HUN) 30:18,12, 4. Thomas Weiser (HSV Pinkafeld) 32:41,13. AK 30: 1. Emil Grapka (HUN) 32:33,68, 2. Wolfgang Hagen (TSV Hartberg) 35:36,68. AK 40: 1. Manfred Ritter (TSV Hartberg) 34:32,45. JUNIOREN: 1. Andras Esö (HUN) 31:57,73, 3. Konrad Fischer (U. Trattenbach) 35:02,99. AK 50 (6,462 m): 1. Walter Ulreich (LAC Aschau) 23:19,41. AK 60: 1. Franz Pimshofer (A) 26:07,63. JUGEND: 1. Gabor Horvath (HUN) 22:12,49, 3. Dietmar Eder (A) 25:05,00. SCHÜLER (1.960 m): 1. Andras Szalay

(HUN) 6:26,65, 2. Markus Riedenbauer (Tyrolia Wien) 6:37,59.

FRAUEN (6.462 m): 1. Simona Staicu (HUN) 21:39,97, 2. Eva Doczi (HUN) 22:20,49, 3. Kinga Pracser (HUN) 24:39,97. AK 30: 1. Frieda Weber (LAC Aschau) 26:30,15. AK 40: 1. Eleonore Kanz (ATV Vösendorf) 28:10,04. AK 50: 1. Gertrude Quitt (LTC Raiffeisen Graz) 25:20,42. JUGEND: 1. Alexandra Jo (HUN) 28:17,76, 3. Iris Nußbaumer (Gymnasium Oberpullendorf) 29:37,92. SCHÜLER (1.960 m): 1. Brigitte Rosza (HUN) 7:54,17.

24.10. SPA Euro-Marathon, Echternach / LUX

MÄNNER: 1. Ceslovas Kundrotas (LIT) 2:13:28, 2. Dariusz Nawrocki (POL) 2:14:28, 3. Alexander Hlynin (UKR) 2:14:33, 82. Wolfgang Prieschl (Polizei SV Linz) 2:41:04.

24.10. 2.Attergauer Sie & Er-Lauf, St. Georgen/A. / A

Kämpften bei der ersten Auflage noch 50 Paare um den Tagessieg, so waren es diesmal bereits 73. Die Zahl der heimischen Klasseläufer und -läuferinnen, die sich auf die Suche nach einem starken Partner begeben, nimmt ständig zu. Trotzdem war auch heuer dem Duo Ernestine Waldhör / Robert Platzer (LCAV doubrava) der Sieg nicht zu nehmen. In überlegener Manier (42 Sekunden Vorsprung) gewannen sie vor Ulri Puchner / Niklas Kröhn (ULC Linz-Obb./LCAV doubrava). Den Kalorienverlust der Teilnehmer machte der Veranstalter mit selbstgebackenen Kuchen wieder wett. Alle Klassen 3 + 3 km: FREIE KLASSE (bis 80 Jahre): 1. Ernestine Waldhör / Robert Platzer (LCAV doubrava) 17:31,73. FREIE KLASSE (über 80): 1. Christine Falkner / Franz Hitzl (LCAV doubrava) 20:35,64. EHEPAARE: 1. Barbara und Sigi Lichtenegger (ASKÖ Sport Lichtenegger) 20:03,57. MUTTER-SOHN: 1. Gertraud und Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 21:06,48. SCHWESTER-BRUDER: 1. Denisa Jindrova / Petr Jindra (TCH) 18:49,04. VATER-TOCHTER: 1. Sandra und Manfred Baumann (ULC Linz-Obb./IGLA Harmonie) 19:14,03.

26.10. 4.Astener Halbmarathon, Asten / A

Der 36jährige Bayer Hans Hopfner lief mit 1:05:15,52 Stunden beim 4.Astener Halbmarathon eine Spitzenzeit. Sie war um fast eine Minute besser als die ÖLV-Bestleistung von Helmut Schmuck bei den Halbmarathon-Staatsmeisterschaften. Auf den Plätzen landeten Max Springer (U. Öpping) und Egon Schmalzer (U. Pregarten). Beste Dame: Waltraud Preslmayer (ASKÖ Pregarten) 1:33:28,84.

MÄNNER: 1. Hans Hopfner (D, 1. AK 30) 1:05:15,52, 2. Max Springer (U. Öpping) 1:09:02,09, 3. Egon Schmalzer (U. Pregarten) 1:09:22,42. ALLG. KLASSE: 1. Norbert Schmidinger (TSU Eidenberg) 1:12:49,78. AK 40: 1. Manfred Pröll (U. Reichenau) 1:12:22,74. AK 50: 1. Hermann Schrempp (WSV Ramsau) 1:23:10,00. AK 60: 1. Franz Stockinger (Marathonteam Linz) 1:45:29,18. JUNIOREN: 1. Markus Hametner (U. Pregarten) 1:19:47,72.

FRAUEN: 1. Waltraud Preslmayer (ASKÖ Pregarten, 1. AK 30) 1:33:28,84, 2. Theresa Kienberger (Tyrolia Tri Wels) 1:42:28,11, 3. Herta Stuhberger (SV Gallneukirchen) 1:45:58,73.

30.10. Schwäbische Alb Marathon, Schwäbisch Gmünd / D

44 km, HD 1.040 m. MÄNNER: 1. Heiko Schinkitz (D, 1. AK 35) 2:43:23, 2. Jarostaw Janicki (D) 2:43:35, 3. Hassan Bagar (D) 2:47:10. AK 45: 1. Rudolf Rumpel (Marathon Ennstal) 2:55:22.

6.11. 10.Er- und Sie-Lauf, Wien / A

BEFREUNDETE PAARE: 1. Borut Podgornik und Helena Javornik (SLO) 26:16,9. ELTERN-KIND: 1. Gustav und Barbara Undeutsch (A) 29:36,5. EHE-PAARE: 1. Herwig und Monika Gasser (A) 29:40,2. GESCHWISTER: 1. Martin und Sabina Spitzer (A) 31:11,1.

7.11. Marathon, Cesano-Boscone / I

Die ideale Streckenführung des Marathons in Ce-

sano-Boscone (nur 9 Meter Höhenunterschied) wollte Helmut Schmuck (LCC Wien) für die Erbringung des Europameisterschaftslimits 1994 (2:15 Stunden) nützen. Nach 1:20:50 Stunden und 25 Kilometern brach er das Unterfangen vorzeitig ab. Schmuck: „Dadurch, daß es immer wärmer wurde und es ab dem Wendepunkt bei Kilometer 24 Gegenwind gab, wäre das Limit wahrscheinlich nicht möglich gewesen.“ Olympiasieger Gelindo Bordin, der derzeit wegen einer Meniskusverletzung kaum trainieren kann, hatte 1.500 Läufer vom Start ver-

abschiedet. Vier blieben unter 2:20 Stunden. Die 2:17:23 Stunden des Russen Igor Sidorenko bestätigte Schmucks Vermutung einer nicht allzu tollen Bestzeit. Gleich nach dem Rennen fuhr der Österreicher wieder ins Höhentrainingslager in Silvaplana in der Schweiz, um sich für einen weiteren Limitversuch im Dezember vorzubereiten.

Ergebniskorrektur Weltmeisterschaften, Stuttgart / D
Die positive Dopingkontrolle von Mike Stulce

(USA) bei den Weltmeisterschaften im August in Stuttgart hatte zur Folge, daß er seine im Kugelstoß errungene Bronzemedaille zurückgeben mußte. Der Ukrainer Aleksandr Bagach rückt von der vierten Stelle in die Medaillentränge, die nachfolgenden Athleten um einen Platz vor. Achter ist nunmehr Jonny Reinhardt (D) mit 19,53 Metern. Die in LEICHTATHLETIK 6/93 auf Seite 24 angegebene Punkteanzahl des Zweitplatzierten im Zehnkampf Eduard Hämäläinen ist von 8.274 auf 8.724 Punkte zu korrigieren.

Die Besten der Welt im Jahr 1993

Ljudmila Ninova 3. im Weitsprung!

Auch wenn sie über die kurzen Sprintstrecken keinen Weltmeister stellen konnten, bleibt die USA das Mutterland des Sprints. Derzeit können die US-Boys ihre Stärke allerdings nur auf der Viertelmeile ausspielen. Hier belegen sie gleich die ersten vier Plätze der Weltrangliste. Die Afrikaner, die letztes Jahr ihr Kommen andeuteten, blieben insgesamt unter den Erwartungen, auch wenn ein Ausnahmeathlet wie Frank Fredericks über 200 Meter ganz vorne zu finden ist. Ein deutliches Lebenszeichen gaben die Sprinter aus Großbritannien: Linford Christie und Colin Jackson sicherten sich eindrucksvoll den Weltmeistertitel, letzterer sogar mit Weltrekord. Auf den Plätzen sind sie mit John Regis (200 m) und Tony Jarrett (110 m Hürden) stark vertreten.

Kaum Neues im Mittel- und Langstreckenbereich. Überraschend Noureddine Morcelis Weltrekord über die Meile in 3:44,39 Minuten und Yobes Ondiekis überraschender 10.000-Meter-Sturmlauf von Oslo (26:58,38 min), er blieb als erster Mensch unter der 27-Minuten-Marke. Die Athleten aus der ehemaligen Sowjetunion bzw. den Nachfolgestaaten fielen im Vergleich zum Vorjahr etwas ab. In den traditionell starken Disziplinen Stabhoch und Hammer sind sie allerdings nach wie vor eine Macht.

Bei den Damen prägte auf den Sprintstrecken das Duell Gail Devers gegen Merlene Ottey die Saison, die im beinahe „toten Rennen“ in Stuttgart gipfelte. Höchste Beachtung verdienen aber auch die Leistungen von Gwen Torrence. Sie belegt von 100 bis 400 Metern jeweils den dritten Rang der statistischen Saisonabrechnung.

War 1992, abgesehen von der Kugelstoßerin Zhihong Huang, noch keine Chinesin in der Weltrangliste unter den ersten drei, so rollte oder lief eine gelbe Lawine über uns, wie Chefredakteur Kurt Brunbauer schon letztes Jahr andeutete (LEICHTATHLETIK 11/92, S.26ff). Über 1.500 Meter werden die ersten drei, über 3.000 Meter die ersten fünf (!), über 10.000 Meter und im Marathon die ersten vier Plätze von Athletinnen aus dem Reich der Mitte belegt. Besonders beeindruckend Junxia Wang. Ihr Leistungsspektrum erstreckt sich von 1.500 Metern (2. der JWBL mit 3:51,92 min) bis zum Marathon (2:24:07 Std.), wobei sie von 3.000 Metern aufwärts die Führungsposition inne hat. Auffällig sind die immensen Leistungssteigerungen gegenüber dem Vorjahr.

Österreichs Beitrag

Grandios: Ljudmila Ninovas 7,06 Meter im Weitsprung. Diese Leistung katapultierte sie unter die besten Drei. Sie ist wie schon letztes Jahr die bestplatzierte Athletin aus Österreich. Sigrid Kirchmanns Bronzesprung von Stuttgart reichte in der Weltrangliste zu Rang neun. Wie in Barcelona hat sie ihre beste Leistung beim Top-Ereignis gebracht. Nicht unter den besten Zwanzig, unsere WM-Sechste Theresia Kiesl. Der österreichische Rekord von 4:06,89 Minu-

ten war um etwas mehr als eine Sekunde zu langsam. Auch Sabine Trögers Vorstoß ins 100-Meter-WM-Semifinale reichte nicht für die Hitliste.

Österreichs Männer sind offiziell nur durch Klaus Bodenmüller als 16. bestem Kugelstoßer vertreten. Gernot Kellermayr scheint nicht in der Weltbestenliste auf. Seine 8.320 Punkte von Götzis, noch vor der positiven Dopingprobe erzielt, reichten für Rang 9 der Zehnkampfwertung.

Wenn die österreichische Leichtathletik auch die erfolgreichsten Weltmeisterschaften der Geschichte erlebte, so schlägt sich dies nicht unbedingt in der Weltrangliste nieder. Wir haben aber eine Reihe Athleten, wie Michael Buchleitner, Bernhard Richter, Michael Wildner, Hermann Fehringer, Herwig Röttl und Christoph Pöstinger im Talon, die nächstes Jahr wieder für mehr Präsenz sorgen könnten.

Bild: Bernhard Uschan



WELTWEIT drittbeste Weitspringerin 1993: Österreichs Ljudmila NINOVA.

MÄNNER

100 m

9,87 Linford Christie (GB)
9,92 Andre Cason (USA)
9,98 Daniel Effiong (NIG)
10,08 Mark McKoy (CAN/12.)

200 m

19,85 Frank Fredericks (NAM)
19,94 John Regis (GB)
19,99 Carl Lewis (USA)

400 m

43,65 Michael Johnson (USA)
44,12 Harry Reynolds (USA)
44,13 Quincy Watts (USA)

800 m

1:43,54 Nixon Kiprotich (KEN)
1:43,84 Martin Steele (GB)
1:43,92 Paul Ruto (KEN)
1:44,22 Billy Konchellah (KEN/7.)

1.500 m

3:29,20 Noureddine Morcelli (ALG)
3:32,01 Fermin Cacho (ESP)
3:32,83 Abdi Bile (SOM)

5.000 m

13:02,75 Ismael Kirui (KEN)
13:03,17 Haile Gebresilasie (ETH)
13:04,67 Khalid Skah (MAR)

10.000 m

26:58,38 Yobes Ondieki (KEN)
27:07,91 Richard Chelimo (KEN)
27:16,81 William Sigei (KEN)

Marathon

2:08:51 Dionicio Ceron (MEX)
2:09:25 Kim Wan-Ki (KOR)
2:09:33 Cosmas Ndeti (KEN)

3.000 m Hindernis

8:06,36 Moses Kiptanui (KEN)
8:07,53 Patrik Sang (KEN)
8:08,78 Alessandro Lambruschini (ITA)

110 m Hürden

12,91 Colin Jackson (GB)
13,00 Tony Jarrett (GB)
13,06 Jack Pierce (USA)
13,08 Mark McKoy (CAN/4.)

400 m Hürden

47,18 Kevin Young (USA)
47,60 Winthrop Graham (JAM)
47,60 Samuel Matete (ZAM)

Hoch

2,45 Javier Sotomayor (CUB)
2,38 Hollis Conway (USA)
2,38 Dragutin Topic (YUG)

Stab

6,05 Sergey Bubka (UKR)
6,00 Rodion Gataullin (RUS)
5,93 Jean Galfione (FRA)

Weit

8,70 Mike Powell (USA)
8,53 Erick Walder (USA)
8,49 Ivan Pedroso (CUB)

Drei

17,86 Mike Conley (USA)
17,68 Yoelvis Quesada (CUB)
17,65 Leonid Woloshin (RUS)

Kugel

21,98 Werner Günthör (SUI)
21,80 Randy Barnes (USA)
21,29 Kevin Toth (USA)
20,14 KLAUS BODENMÜLLER (A/16.)

Diskus

68,42 Lars Riedel (D)
67,12 Mike Buncic (USA)
66,90 Costel Grasu (RUM)

Hammer

82,78 Andrey Abduvaliyev (TJK)
82,54 Sergey Kirmassov (RUS)
82,28 Igor Astapkovich (BLS)

Speer

95,66 Jan Zelezny (TCH)
88,90 Raymond Hecht (D)
88,26 Patrick Boden (SWE)

Zehnkampf

8.817 Dan O'Brien (USA)
8.724 Eduard Hämäläinen (BLS)
8.548 Paul Meier (D)

FRAUEN

100 m

10,82 Gail Devers (USA)
10,82 Merlene Ottey (JAM)
10,86 Gwen Torrence (USA)

200 m

21,77 Merlene Ottey (JAM)
21,88 Irina Privalova (RUS)
21,92 Gwen Torrence (USA)

400 m

49,81 Ma Yuxin (CHN)
49,82 Jearl Miles (USA)
49,83 Gwen Torrence (USA)

800 m

1:55,43 Maria Mutola (MOZ)
1:55,54 Dong Liu (CHN)
1:56,24 Yunxia Qu (CHN)

1.500 m

3:50,46 Yunxia Qu (CHN)
3:51,92 Junxia Wang (CHN)
3:57,46 Linli Zhang (CHN)

3.000 m

8:06,11 Junxia Wang (CHN)
8:12,18 Yunxia Qu (CHN)
8:16,50 Linli Zhang (CHN)

10.000 m

29:31,78 Junxia Wang (CHN)
30:13,37 Huandi Zhong (CHN)
31:09,25 Lirong Zhang (CHN)

Marathon

2:24:07 Junxia Wang (CHN)
2:24:32 Yunxia Qu (CHN)
2:24:42 Linli Zhang (CHN)

100 m Hürden

12,46 Gail Devers (USA)
12,47 Marina Azybina (RUM)
12,64 Zhang Yu (CHN)

400 m Hürden

52,74 Sally Gunell (GB)
52,79 Sandra Farmer-Patrick (USA)
53,48 Margarita Ponomaryova (RUS)

Hoch

2,05 Stevka Kostadinova (BUL)
2,01 Heike Henkel (D)
2,00 Tatjana Shevchik (BLS)
1,97 SIGRID KIRCHMANN (A/9.)

Weit

7,21 Heike Drechsler (D)
7,08 Jackie Joyner-Kersey (USA)
7,06 LJUDMILA NINOVA (A)

Drei

15,09 Ana Biryukova (RUS)
14,97 Yolanda Chen (RUS)
14,79 Irina Mushaylova (RUS)

Kugel

20,82 Sui Xinmei (CHN)
20,57 Zhihong Huang (CHN)
20,24 Anna Romanowa (RUS)

Diskus

68,14 Larisa Korotkevich (RUS)
67,40 Olga Burova (RUS)
66,32 Ellina Zweryova (BLS)

Speer

72,12 Trine Hattestad (NOR)
68,96 Natalya Shikolenko (BLS)
67,94 Karen Forkel (D)

Siebenkampf

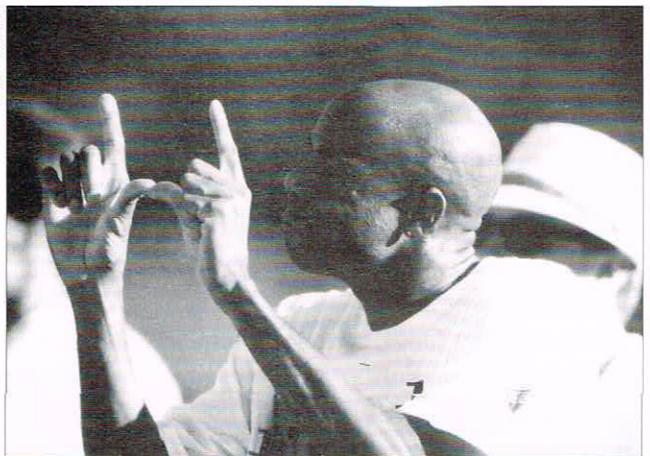
6.837 Jackie Joyner-Kersey (USA)
6.797 Sabine Braun (D)
6.750 Ma Miaolan (CHN)

Bild: Kurt Brunbauer



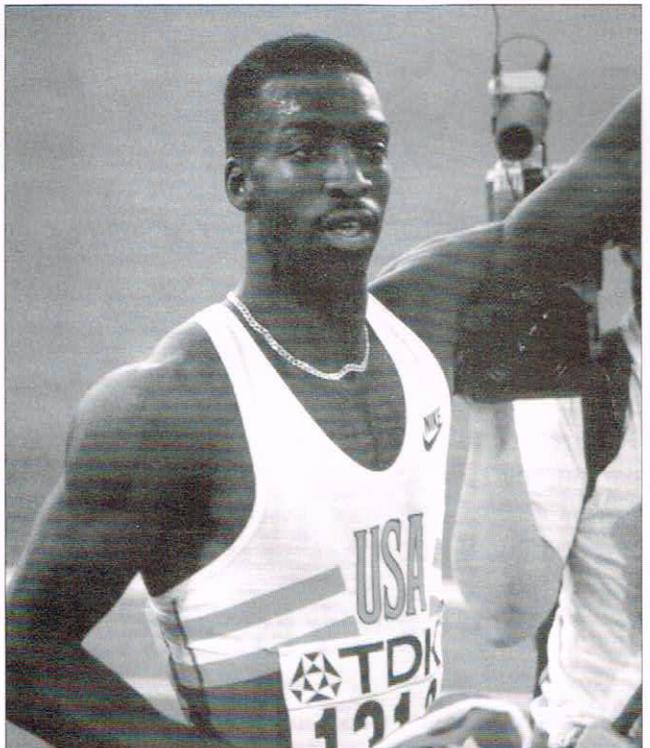
WELTBESTE Sprinterinnen: Marlene OTTEY, Irina PRIVALOVA, Gail DEVERS, Gwen TORRENCE (von links) im 100-Meter-Finale der Weltmeisterschaften in Stuttgart.

Bild: PLOHE



17 ZENTIMETER trennen Mike POWELL von der Weitsprungkonkurrenz.

Bild: Kurt Brunbauer



WELTMEISTER, weltbester über 400 Meter: Michael JOHNSON.

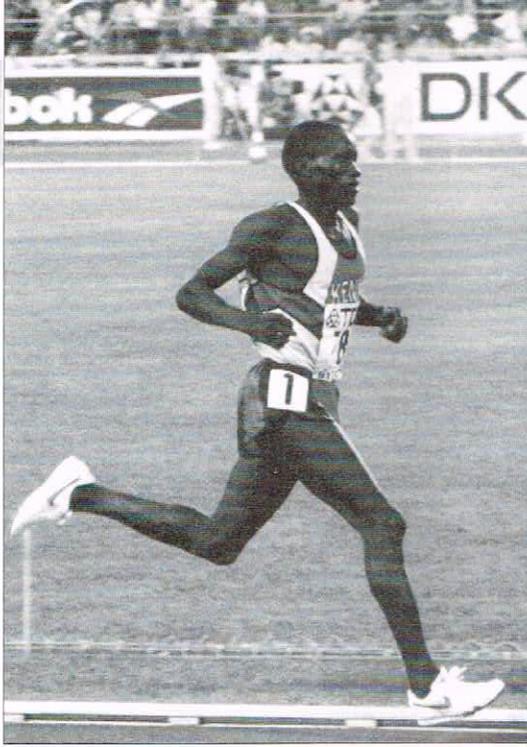


Bild: Kurt Brunbauer

SPECIAL

ISMAEL KIRUI (KENYA)

ÜBERLEGENHEIT ist dem am Rift Valley lebenden Kalenjin-Volk der Nandi „eingebaut“. Die Vorfahren von Ismael KIRUI waren jahrhundertlang auf Viehraub und schnelles, ausdauerndes Wegrennen angewiesen.

Langstreckenläufer von Gottes Gnaden

Die Liste seiner Erfolge liest sich wie die eines Champions nach großer Karriere: Weltmeister, Junioren-Weltmeister, Grand-Prix-Sieger, Gewinner des Crosslauf-Weltcups. Dabei ist Ismael Kirui erst 18 Jahre. Oder 19. Oder 22. So genau weiß das niemand. Er selbst gibt sein Alter mit 19 an. Nach Aussagen des zweifachen Olympiasiegers Kip Keino soll Kirui schon 22 sein. Die IAAF, der Leichtathletik-Weltverband, nennt als offizielles Geburtsjahr für den Kenyaner 1975. Was so entscheidend nicht wäre, ginge es nicht gerade um einen Junioren-Weltrekord. Denn einen solchen stellte der Junge aus dem Hochland der Kalenjin bei seinem WM-Titelgewinn über 5.000 Meter in Stuttgart auf: 13:02,75 Minuten. Wenn er, wie gesagt, nicht älter als 19 ist....

Es war vor Beginn der Stuttgarter Rennen: Da hockte vor dem Athletendorf ein schmaler, schwarzer Athlet in der europäischen Sonne und blinzelte vergnügt die seltsamen Besucher an. Woher er denn komme, wollte eine deutsche Reporterin wissen – und da fügte er zu seinem Namen des besseren Verständnisses wegen noch eine Erklärung hinzu: „Ich bin der Dieter Baumann Kenyas“. Zwei Tage später war klar, wie recht Ismael Kirui hatte.

Die Ehre der Kenyaner

Dieses 5.000-Meter-Finale hatte den Olympischen 10.000er von Barcelona zum Vorlauf. Zur Erinnerung: Der überrundete Hammou Boutayeb leistete

damals seinem marokkanischen Landsmann Khalid Skah Schrittmacherdienste, indem er den Laufrhythmus von Richard Chelimo aus Kenya brach. Skah gewann im Spurt, wurde jedoch disqualifiziert. Chelimo als Zweiter galt zunächst als Olympiasieger, aber am nächsten Tag machte man den Richterspruch wieder rückgängig – Gold ging endgültig an den Marokkaner. Seither wußte Skah, daß die kenyanischen Jäger in Laufschuhen überall und über jede Distanz die Fährte aufnehmen würden. Verletzte Ehre kennt keine Gnade. Im Gottlieb-Daimler-Stadion erteilten die Kenyaner nun dem „Nationalfeind“ die längst geplante Lektion. Sie hatten abgesprochen, daß einer von ihnen einen Ausreißversuch wagen soll. Das hatte Michael Chesire übernommen, wohl wissend, daß ein Landsmann ihn ablösen würde, wenn seine Kraft zu Ende ging. Skah war von den drei Äthiopiern Haile Gebresilasie, Fita Bayesa und Worku Bikila und von Ismael Kirui eingekelt. Mit nervtötenden Tempowechseln zermürbte Kirui die Gegner, löste sich schließlich und reichte den ruinierten Skah den Äthiopiern. Das Szenario glich einer Löwenjagd, bei der die vom Leittier gerissene Beute der Herde zum Fraß überlassen wird. Erfahrenerer Läufer hätten jetzt ihre Verfolger auf der großen Videowand im Stadion überwacht, der 18jährige Teenager jedoch drehte sich gegen Ende seiner Triumphrunden vor 50.000 tobenden Zuschauern immer wieder besorgt um. Frechheit siegte. Kenya feierte einen neuen Helden. Einen ganz kecken Burschen, erst 18 Jahre alt, nur 1,60 Meter klein, 54

Kilo leicht. Ismael Kirui: „Wir wollten nur, daß Skah nicht nach vorne geht. Gemeinsam sind wir fast unschlagbar.“ Womit die Familienehre wieder hergestellt scheint. Denn Ismael Kirui ist nicht nur Kenyaner, er ist auch der kleinere Bruder von Richard Chelimo.

Laufen für ein besseres Leben

Das 5.000-Meter-Finale von Stuttgart, als die „Kenyans“ den Marokkaner Khalid Skah systematisch auseinandernahmen, war jüngstes Beispiel für die kenyanische Fähigkeit, im entscheidenden Moment zum „Harambee“ zurückzufinden – dem „alle zusammen“. Das ist angesichts der Entwicklung, die andernorts in der Welt die Leichtathletik prägt, erstaunlich. Und dennoch sind diese Naturburschen heute Kleinunternehmer auf den großen Tartanbahnen der Welt, deren Umsätze von rein persönlichen Bestleistungen abhängig sind. Eine olympische Medaille für Kenya oder ein Weltmeistertitel, das steigert den Marktwert und bedeutet für den einzelnen einen sicheren Platz im Grand-Prix-Zirkus. Und zwei, drei Siege in Oslo, Zürich oder Berlin können sich daheim in zehn Hektar Land niederschlagen oder in der Anzahlung auf einen Traktor. Der einzige Luxus darüber hinaus sind Mercedes-Limousinen, mit denen die neureichen Stars gelegentlich in ihren Heimatdörfern vorfahren. Aber selbst so etwas fordert in diesem Land keinen Sozialneid heraus, wie der Leichtathletik-Experte der „Daily Nation“ Peter Njenga weiß. „Die Leute freuen sich, wenn einer von ihnen es geschafft hat“, sagt Njenga. „Und die Athleten haben das Gefühl, daß es ihnen auch zusteht.“ Diese neue Generation von Sportlern fordert das Geld, sie bittet nicht darum. Sie ist mit der Unabhängigkeit ihres Landes aufgewachsen und wartet nicht mehr nur, was die Weißen ihnen übrig lassen. So wird das kenyanische Laufwunder von

allen zu Markte getragen – von britischen Agenten, heimischen Funktionären und nicht zuletzt von den Athleten selbst. Warum sollte es auch anders sein? Das Reservoir an neuen, unbeschwerten Talenten aus dem Hochland nordöstlich des Viktoriasees ist unerschöpflich. Läufer aus Kenya sind die geborenen Sieger. Sie berühren nur flüchtig den Tartan, der sie an die rote Erde daheim erinnern mag. Ihre Vorfahren ahmten einst die Leichtigkeit der Gazellen nach. „Wir haben doch sonst nicht viel in Kenya. Vielleicht ist unser Talent einfach eine Gabe Gottes“, meint Ismael Kirui und freut sich schon auf seinen Österreich-Start beim INTERNORM-Silvesterlauf in Natternbach. Das kleine Dorf im oberösterreichischen Hausruckviertel erwartet einen der größten Läufer der Gegenwart.

Ismael Kirui

Geboren: 20.2.1975, Marakwet
Größe: 1,60 m
Gewicht: 54 kg
Manager: John Bicourt
Erfolge: 1990: Junioren-WM: 2. 10.000 m
 Crosslauf-WM, Junioren: 4.
 1991: Crosslauf-WM, Junioren: 7.
 1992: Crosslauf-WM, Junioren: 1.
 Junioren-WM: 2. 5.000 m
 1993: WM: 1. 5.000 m
 Crosslauf-WM: 3.
 Crosslauf-Weltcup: 1.
 Grand-Prix: 1. 5.000 m

Persönliche Bestzeiten:

3.000 m: 7:56,04 (1992)
 5.000 m: 13:02,75 (1993) - Junioren-Weltrekord
 10.000 m: 28:40,77 (1990)

Leistungsentwicklung auf der 5.000-m-Strecke:

1990: 13:59,6
 1991: -
 1992: 13:15,67
 1993: 13:02,75

Internorm
FENSTER ZUR WELT



Internorm SILVESTERLAUF NATTERNBACH 31.12.1993

Läufe für alle Altersklassen zählen zum ÖSTERREICHISCHEN VOLKSLAUF-CUP 1994

A-4723 NATTERNBACH, SONNENHANG 26, TEL.: 07278/8102, FAX: 07278/81024

Amtliches ÖLV

ERWEITERTER ÖLV-VORSTAND

vom 20.11.1993
(Bericht siehe "NATIONAL")

Die wichtigsten Beschlüsse:

ANTI-DOPING-PROGRAMM DES ÖLV:
Siehe "NATIONAL", "FORUM".

NACHWUCHSKONZEPT DES ÖLV:
Das neue Nachwuchskonzept des ÖLV wurde mit Beginn 1.1.1994 einstimmig angenommen, eine Gültigkeitsdauer von zumindest 8 Jahren wurde beschlossen.
Siehe "TRAINER-RAT".

ÄNDERUNGEN ZUM AUSSCHREIBUNGSPAKET:
Staffelnenennung:
Die namentliche Staffelnenennung ist bis zwei Stunden vor dem jeweiligen Staffelfbewerb möglich, die allgemeine Nennung einer (mehrerer) Staffel(n) bleibt unverändert zum Termin des Nennungsschlusses.

CUP-PUNKTE FÜR HALLE UND BERGLAUF:
Der ÖLV-Vorstand wurde beauftragt, an den Verbandstag 1994 den Antrag zu stellen, in die Berechnung des Österreichischen Cups auch die Hallen-Staatsmeisterschaften sowie die Berglauf-meisterschaften aufzunehmen.

ZEITNEHMUNG IMHOF 2000/SC

Der Deutsche Leichtathletik-Verband hat die Video-Zeitmeßanlage IMHOF 2000/SC ("C" für Color) bewilligt, wodurch vereinbarungsgemäß automatisch die Homologierung für Österreich (und die Schweiz) gegeben

GYMNASIADE 1994

Vom 14. bis 21. Mai 1994 findet in Nikosia (Zypern) die Gymnasiade statt, eine „Weltmeisterschaft“ für Schüler (einer ganzjährigen Schule) der Jahrgänge 1977 und jünger. Das Bundesministerium für Unterricht plant in Zusammenarbeit mit dem ÖLV die Entsendung einer Mannschaft. Meinem Aufruf folgend, haben sich nach den ÖLV-Jugendmeisterschaften 1993 folgende Athleten gemeldet:
Linda Horvath (TSV Hartberg) Hoch 1,72 m; Mario Handle (LAC RAIKA Innsbruck) 800 m 1:56,54 min; Nicole Blutmager (ELC) Weit 5,66 m. Noch ohne Limit: Ulrike Nowack (ULC Mödling) 100 m Hürden 14,84 sek; Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 3.000 m 8:52,89 min; Michael Ternai (ELC) Weit 6,80 m. Diese Athleten bilden den vorläufigen Kader.

Wer eine der Limitleistungen bereits erreicht hat, bzw. nahe an einer solchen ist, außerdem eine ganzjährige Schule besucht, der melde sich umgehend mit Angabe folgender Daten bei Peter Sladky (Kontaktperson für die Gymnasiade), Schwaighoferstraße 3B/6, 3100 St. Pölten (Tel./Fax: 02742/76101): Privat-, Schul- und Vereinsadresse jeweils mit Telefonnummer, Disziplin und Leistung mit Erbringungsdatum (ev. zweite Disziplin mit Leistung), Trainingsanzugsgröße, Dresshose und -Leibchengröße, Schuhgröße. Meldeschluß: 15. Jänner! Danach werden genauere Informationen ausgeschickt.

Gymnasiade-Limits:

Bewerb	Burschen	Mädchen
100 m	11,20	12,60
200 m	22,70	25,80
400 m	50,40	58,00
800 m	1:56,80	2:14,00
1.500 m	4:05,00	—
3.000 m	8:50,00	—
110/100 m Hü.	14,90	15,00
400 m Hü.	57,00	66,00
1.500 m Hi.	4:23,00	—
Hoch	2,00	1,68
Weit	6,90	5,40
Stab	4,20	—
Drei	—	14,00
Kugel	14,50	14,00
Diskus	44,00	37,00
Speer	58,00	42,00
Hammer	60,00	—

LEHRWARTE-LEHRGANG

Die Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien, Abt. III-Lehrwarteausbildung, führt gemeinsam mit dem ÖLV eine Lehrwarteausbildung durch.

Kurstermine: Eignungsprüfung: Frühjahr 1994
Teil I: 14.-19. August 1994 (BSS Schielleiten)
Teil II: Februar 1995 (BSS Schielleiten)
Teil III: August 1995 (BSS Schielleiten)
Teil IV: Februar 1996 (BSS Schielleiten)

Die kommissionelle Abschlußprüfung findet im Rahmen der letzten Kurswoche statt.

Kursführung: Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien
Direktor Mag. Johann Gloggnitzer

Anmeldung: bis 29. April 1994

Anmeldeformulare: Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien
Lehrwarteausbildung
Auf der Schmelz 6
1150 Wien
Tel. 0222/9822661 Dw. 144 oder 158

Die Lehrgangsteilnehmer werden nach Meldeschluß zur Eignungsprüfung eingeladen.

Eignungskriterien: Technisch richtiger Ablauf folgender Disziplinen (ohne Limit): Kugel: Standstoß; Hürden: Überlaufen von 3 Hürden in beliebiger Höhe und beliebigem Abstand im 3er Rhythmus; Weitsprung: Beliebige Technik mit mindestens 7 Schritten Anlauf.

Kosten: Die Anmeldegebühr von S 1.000,- wird bei der Teilnahme aller Kursteile oder bei rechtzeitiger Abmeldung - wenn diese jeweils spätestens 3 Monate vor Beginn der einzelnen Kurse erfolgt - nach Lehrgangsschluß zurückerstattet.

NENNUNGSSCHLUSS-TERMINE FÜR ÖSTERR. MEISTERSCHAFTEN, ÖLV-CUPS UND ÖSTERR. SENIORENSPIELE 1994

	Austragungsort	Termin	Nennungsschl.
Hallen-Meistersch.	Wien	26./27.02.	15. Februar
Hallen-Mehrkampf	Wien	05./06.03.	22. Februar
Crosslauf	Klagenfurt	20.03.	08. März
Gehen 20km M/10km F	Spittal/Drau	07.05.	26. April
Staffeln			
4x400m M/F			
3x1000m M/m Jgd			
3x800m F/w Jgd	Schwechat	22.05.	10. Mai
10.000m M/F	Lienz	28.05.	17. Mai
Mehrkampf (Schüler)	Wels	28./29.05.	17. Mai
"ERSTE"-Cup der BL			
Allg. Klasse	Kapfenberg	04./05.06.	24. Mai
Jugend	Villach	04./05.06.	24. Mai
Junioren	Wolfsberg	25./26.06.	14. Juni
Schüler	Kapfenberg	25./26.06.	14. Juni
Allgemeine Klasse			
und 3x800m w Sch			
3x1000m m Sch	Linz	08./10.07.	28. Juni
Berglauf	Obertauern	07.08.	26. Juli
"ERSTE"-Cup Vereine	Bregenz	10.09.	29. Juli
Mehrkampf (AK/Jun/Jgd)			
und 3x800m w Jun			
3x1000m m Jun	Ried bzw. Andorf	03./04.09.	23. August
Halbmarathon	Schönkirchen-Reyersdorf	04.09.	23. August
U-21 und Jugend	Gisingen	17./18.09.	06. September
Marathon	Salzburg	02.10.	20. September
Gehen 50km M	Sollenau	22.10.	11. Oktober
Seniorenspiele	offen	offen	

MINDESTLEISTUNGEN BZW. RICHTWERTE FÜR DIE TEILNAHME AN ÖSTERREICHISCHEN FREILUFT- MEISTERSCHAFTEN

B E W E R B	MÄNNLICHE KLASSEN				
	LIMIT	RICHTWERTE			
		ALLG. KL	U-21	JUNIOREN	JUGEND
100m	11,24	11,44	11,54	11,74	kR
200m	22,54	—	23,24	—	—
300m	—	—	—	38,50	—
400m	50,04	51,24	52,24	—	—
800m	1:55,50	—	2:02,50	—	kR
1000m	—	—	—	2:50,00	—
1500m	4:00,00	4:10,00	4:18,00	—	—
2000m	—	—	—	—	kR
3000m	—	—	—	10:00,00	—
5000m	16:00,00	kR	kR	—	—
10.000m	32:30,00	—	—	—	—
100m Hürden	—	—	—	—	kR
110m Hürden	15,34	16,14	16,54	16,74	—
300m Hürden	—	—	—	45,54	—
400m Hürden	56,74	60,04	61,24	—	—
2000m Hindernis	—	—	—	—	—
3000m Hindernis	10:20,00	kR	kR	—	—
4x100m Staffel	kL	kR	kR	kR	kR
4x400m Staffel	kL	—	—	—	—
3x1000m Staffel	kL	—	kR	kR	kR
Hochsprung	1,93	1,88	1,85	1,75	kR
Stabhochsprung	4,40	3,70	3,50	3,00	kR
Weitsprung	6,90	6,60	6,40	6,20	kR
Dreisprung	13,55	—	12,60	11,70	—
Kugelstoß	14,00	11,75	10,75	11,50	kR
Diskuswurf	43,00	36,00	32,00	31,50	kR
Hammerwurf	45,00	30,00	25,00	25,00	kR
Speerwurf	55,00	50,00	48,00	44,50	kR
Siebenkampf	—	—	—	—	kR
Siebenk. Mannsch.	—	—	—	—	kR
Zehnkampf	kL	—	kR	kR	—
Zehnk. Mannschaft	kL	—	kR	kR	—
Halbmarathon	kL	—	kR	—	—
Halbm. Mannschaft	kL	—	—	—	—
Marathon	kL	—	—	—	—
Marath. Mannschaft	kL	—	—	—	—
Crosslauf	kL	—	kR	kR	kR
Crossl. Mannschaft	kL	—	kR	kR	kR
Berglauf	kL	—	kR	—	—
Bergl. Mannschaft	kL	—	—	—	—
3000m Bahngehen	—	—	—	—	kR
5000m Bahngehen	—	—	—	—	kR
10.000m Bahngehen	—	—	kR	—	—
20km Straßengehen	kL	—	—	—	—
-"- Mannschaft	kL	—	—	—	—
50km Straßengehen	kL	—	—	—	—

kL ... keine Limitleistung benötigt
 kR ... kein Richtwert vorgegeben
 — ... Bewerb wird nicht ausgetragen

BEWERBE DER ÖSTERREICHISCHEN HALLEN- MEISTERSCHAFTEN

(bis auf 60m/Männer und Weitsprung/Männer keine Mindestleistungen erforderlich)

BEWERB	MÄNNER ALLG. KLASSE	FRAUEN ALLG. KLASSE
60m	7,20 bzw. 11,24 (100m)	X
200m	X	X
400m	X	X
800m	X	X
1500m	X	X
3000m	X	X
3000m Bahngehen	—	X
5000m Bahngehen	X	—
60m Hürden	X	X
Hochsprung	X	X
Stabhochsprung	X	—
Weitsprung	6,80	X
Dreisprung	X	X
Kugelstoß	X	X
Fünfkampf	—	X
Fünfkampf Mannschaft	—	X
Siebenkampf	X	—
Siebenkampf Mannschaft	X	—

X ... Meisterschaftsbewerb wird ausgetragen
 — ... kein Meisterschaftsbewerb

MINDESTLEISTUNGEN BZW. RICHTWERTE FÜR DIE TEILNAHME AN ÖSTERREICHISCHEN FREILUFT- MEISTERSCHAFTEN

B E W E R B	WEIBLICHE KLASSEN				
	LIMIT	RICHTWERTE			
		ALLG. KL.	U-21	JUNIOREN	JUGEND
100m	12,74	12,84	13,04	13,24	kR
200m	26,04	—	26,54	—	—
300m	—	—	—	46,50	—
400m	60,04	60,74	61,74	—	—
800m	2:22,00	—	2:27,00	—	kR
1000m	—	—	—	3:30,00	—
1500m	5:10,00	5:15,00	5:20,00	—	—
2000m	—	—	—	—	kR
3000m	10:55,00	11:35,00	11:40,00	11:50,00	—
10.000m	42:00,00	—	—	—	—
80m Hürden	—	—	—	—	kR
100m Hürden	15,44	16,44	16,64	16,84	—
300m Hürden	—	—	—	50,04	—
400m Hürden	69,04	73,44	73,64	—	—
4x100m Staffel	kL	kR	kR	kR	kR
4x400m Staffel	kL	—	—	—	—
3x800m	kL	—	kR	kR	kR
Hochsprung	1,60	1,55	1,55	1,50	kR
Weitsprung	5,45	5,35	5,20	5,10	kR
Dreisprung	10,35	—	9,50	9,00	—
Kugelstoß	11,50	10,50	10,00	9,50	kR
Diskuswurf	35,00	30,00	28,00	26,00	kR
Speerwurf	38,00	34,00	32,00	30,00	kR
Sechskampf	—	—	—	—	kR
Sechsk. Mannschaft	—	—	—	—	kR
Siebenkampf	kL	—	kR	kR	—
Siebenk. Mannschaft	kL	—	kR	kR	—
Halbmarathon	kL	—	—	—	—
Halbm. Mannschaft	kL	—	—	—	—
Marathon	kL	—	—	—	—
Marathon Mannschaft	kL	—	—	—	—
Crosslauf	kL	—	kR	kR	kR
Crossl. Mannschaft	kL	—	kR	kR	kR
Berglauf	kL	—	kR	—	—
Bergl. Mannschaft	kL	—	—	—	—
3000m Bahngehen	—	—	—	kR	kR
5000m Bahngehen	—	—	kR	—	—
10km Straßengehen	kL	—	—	—	—

kL ... keine Limitleistung benötigt
 kR ... kein Richtwert vorgegeben
 — ... Bewerb wird nicht ausgetragen



Personelles

TODESFALL

Zwischen 1952 und 1956 war JOSEF WIMMER (Polizei SV Linz) 8 mal Staatsmeister (100 / 200 m). Am 13. Oktober verstarb „Sepp“ Wimmer, Kriminaloberinspektor in Ruhe, völlig unerwartet im 68. Lebensjahr. Das Begräbnis war am 18. Oktober auf dem Friedhof der Stadt Wels.

GEBURT

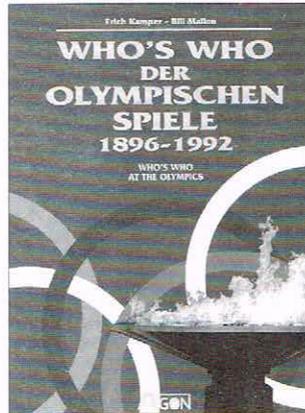
Der Klagenfurter Hochspringer GÜNTHER GASPER (LAC) ist Vater geworden, seine Freundin Claudia Mero schenkte im Krankenhaus St. Veit einem Mädchen das Leben. Katharina wird die Kleine heißen – sie ist 50 Zentimeter groß und 3,20 Kilo schwer.

Buchtip

WHO'S WHO DER OLYMPISCHEN SPIELE 1896 - 1992

Erich Kamper (Österreich), Bill Mallon (USA). Verlag Vallardi & Associati Mailand (Worldwide), deutsche Übersetzung AGON Sportverlag Kassel (672 Seiten, Großformat, 196 Bilder), Preis US-Dollar 55.-.

Das sechste Olympia-Buch des Österreichers Erich Kamper ist zugleich das kompletteste, imposanteste. „The Golden Book of the Olympic Games“ bildet den Höhepunkt in der 60jährigen Forschung neuzzeitlicher olympischer Geschichte des Grazer Autors. Kamper erlebte 13 Olympische Spiele als Reporter und wurde mit höchsten Auszeichnungen um die olympische Bewegung dekoriert. Im Amerikaner Bill Mallon fand er einen kongenialen Co-Autor.



Was unterscheidet nun dieses Buch von allen anderen bisherigen Olympia-Büchern?

- Alle 18.189 olympischen Medaillengewinner aus 125 Ländern sind mit Geburts- bzw. Todesdaten erfaßt, womit Erich Kamper 1983 erschienenenes „Lexikon der 14.000 Olympioniken“ auf den neuesten Stand gebracht wurde.
- Erstmals wurde die „olympische Geschichte“ (Erstbeteiligung, Schwerpunkte und erkämpfte Medaillen, nach Sportarten gegliedert) aller Länder dargestellt.
- Erstmals wurden auch Altersanalysen (jüngste und älteste Sieger und Medaillengewinner usw.) erstellt. Und zwar sowohl nach Sportarten wie auch nach Ländern.
- Alle Olympischen Sommer- und Winterspiele sind mit den wesentlichsten Daten in komprimierter Form dargestellt.
- Die von Athleten der Sowjetunion zwischen 1952 und 1992 gewonnenen 528 Gold-, 423 Silber- und 394 Bronzemedailles sind den jetzt selbständigen Republiken zugeteilt, die nunmehr über eigene Nationale Olympische Komitees verfügen und künftig mit eigenen Olympiateams antreten werden.
- Ein Sonderkapitel weist auch die Olympiasieger der Antike nach.

Einfaches Urteil: es gibt nichts Kompletteres in Sachen Olympia. Der Name Kamper allein garantiert dafür. Der 79jährige Grazer schuf sich damit wohl sein Lebenswerk und überläßt der Sportwelt ein Dokument mit Ewigkeitswert. Werbung hat dieser Mann, bzw. haben seine „Produkte“, eigentlich nicht nötig. Nur nebenbei sei erwähnt, daß Erich Kamper, über 30 Jahre Sportchef der Grazer „Neuen Zeit“, 1986 „Österreichs Leichtathletik in Namen und Zahlen“ in Buchform präsentierte.

GUINNESS INTERNATIONAL WHO'S WHO OF SPORT

Autoren Peter Matthews, Ian Buchanan, Bill Mallon: 730 Seiten, Preis 15 engl. Pfund (Guinness Publishing, 33 London Road, Enfield, Middlesex, EN2 6DJ).

Internationale Lexika, die Namen und Erfolge der weltbesten Sportler in allen gängigen Sportarten beinhalten, waren in den letzten 60 Jahren Raritäten, denn auch auf diesem Gebiet ist man den Weg der Spezialisierung gegangen. Einzelne Sportarten sind überschaubarer und die Auswahl der Weltbesten, immer etwas problematisch, ist leichter.

Nun hat sich der weltberühmte Guinness-Verlag an diese Mammutarbeit herangewagt und dafür erstrangige internationale Experten wie die Briten Peter Matthews und Ian Buchanan und den Amerikaner Bill Mallon gewonnen. Sie erarbeiteten mehr als 2.600 Biographien der weltbesten Sportlerinnen und Sportler, denen auch – typisch für die angelsächsische Mentalität – über 100 Pferde und Windhunde hinzugefügt wurden. Zugeständnisse an den britischen und ameri-

kanischen Käufermarkt sind offensichtlich, denn Sportarten wie Amerikaner Football, Baseball, Basketball, Cricket, Rugby oder Pferdereiten sind überproportional berücksichtigt.

Es ist aber doch bemerkenswert, daß immerhin 16 Österreicher Gnade in den Augen der Juroren dieses „Gotha des Weltsports“ gefunden haben. Hanappi, Ocwirk, Sindelar, Rindt, Lauda, Klammer, Kronberger, Sailer, Moser-Pröll sind allerdings auch Namen, die in ihrer jeweiligen Disziplin die Sportgeschichte mitgeprägt haben. Ein peinlicher „Fehlschuß“ unterlief der Redaktion allerdings bei der berühmten Wiener Eislauf-Familie Engelman: sie ist zweimal in der anglierten Namensform „Engleman“ zu finden.

Ausschreibung

ÖSTERREICHISCHE HALLEN - STAATSMEISTERSCHAFTEN 1994

ZEIT: Samstag, 26. Februar 1994, Beginn: 14.45 Uhr

Sonntag, 27. Februar 1994, Beginn: 12.30 Uhr

ORT: Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien

DURCHFÜHRENDE LANDESVERBAND:
WLW

BEWERBE: siehe Allgemeine Bestimmungen

MINDESTLEISTUNGEN:

keine
Ausnahme: 60m Männer (7,20 bzw. 11,24/100m)
Weit Männer (6,80)

Diese Leistung muß aus der Bestenliste 1993 ersichtlich sein oder durch einen Wettkampfbbericht aus der Hallensaison 1994 dokumentiert werden.

NENNUNGEN: bis 15. Februar 1994 (Poststempel) an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE:

bis 21. Februar 1994 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (rosa)

STARTNUMMERAUSGABE:

Samstag, 26. Februar 1994, ab 12.45 Uhr - vereinsweise - an der im Hallenstadion gekennzeichneten Stelle

QUARTIERBESTELLUNGEN:

direkt an Jugendgästehaus Wien-Brigittenau des Vereins Wr. Jugendherbergen, Friedrich-Engels-Platz 24, 1200 Wien, Tel.: 0222/33 282 940 oder an Kolpinghaus, Sonnwendgasse 22, 1100 Wien, Tel.: 0222/60 42 451 oder 60 42 97

ZEITPLAN		
Samstag, 26. Februar 1994		
M Ä N N E R		F R A U E N
14.45	Hoch E	3000m Gehen
15.05	E R Ö F F N U N G	
15.10		60m VL
15.15		Kugel E
15.30	60m VL	Drei E
16.20	400m VL	
17.00	Weit (B)*	
17.10		400m VL
17.30	Kugel E	60m ZWL
17.40	60m ZWL	
17.50		1500m ZL Hoch E
18.00	1500m ZL	
18.10	400m ZWL	
18.20		60m EL
18.30	60m EL	Weit (A)*
18.35	5000m Gehen	
19.00		200m VL
19.25	200m VL	

* Die Entscheidung bzw. Einteilung der Gruppen A und B beim Weitsprung erfolgt nach dem gemeinsamen Meldeschluß um 16.00 Uhr.

Sonntag, 27. Februar 1994

	MÄNNER	FRAUEN
12.30	Stabhoch E	
13.00	Drei E	60m Hü VL
13.30	60m Hü VL	
13.45		200m ZWL
13.55	200m ZWL	
14.05		60m Hü EL
14.15		800m ZL
14.25	800m ZL	
14.30		Weit E
14.40	60m Hü EL	
14.45		200m EL
14.55	200m EL	
15.05		3000m ZL
15.20	3000m ZL	
15.40		400m EL
15.45	400m EL	

SPRUNGHÖHEN:

Männer:

Hoch: 1,90, 1,95, 2,00, 2,05, 2,10, 2,13, 2,16, 2,19, 2,22, 2,24 usw. je 2 cm.

Stabhoch: 4,30, 4,50, 4,70, 4,80, 4,90, 5,00, 5,10, 5,20, 5,30, 5,35 usw. je 5 cm.

Frauen:

Hoch: 1,55, 1,60, 1,65, 1,70, 1,75, 1,78, 1,81, 1,84, 1,87, 1,90, 1,92 usw. je 2 cm.

ÖSTERREICHISCHE HALLEN-MEHRKAMPF- STAATSMEISTERSCHAFTEN 1994

ZEIT: Samstag, 05. März 1994, Beginn: 12.00 Uhr
Sonntag, 06. März 1994, Beginn: 10.00 Uhr

ORT: Ferry-Dusika-Hallenstadion, Olympiaplatz 1, 1020 Wien

DURCHFÜHRENDER LANDESVERBAND:
WLV

BEWERBE: Männer: Siebenkampf (60m - Weitsprung - Kugelstoß - Hochsprung - 60m Hürden - Stabhochsprung - 1000m)
Frauen: Fünfkampf (60m Hürden - Hochsprung - Kugelstoß - Weitsprung - 800m)

NENNUNGEN: bis 22. Februar 1994 (Poststempel) an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (gelb und grün) und an den eigenen Landesverband (rosa)

KONTROLLIERTE NENNUNGEN DER LANDESVERBÄNDE:
bis 28. Februar 1994 (Poststempel) an den Technischen Delegierten des ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien (rosa)

STARTNUMMERN AUSGABE:
Samstag, 05. März 1994, ab 10.00 Uhr - vereinsweise - an der im Hallenstadion gekennzeichneten Stelle

QUARTIERBESTELLUNGEN:
direkt an Jugendgästehaus Wien-Brigittenau des Vereins Wr. Jugendherbergen, Friedrich-Engels-Platz 24, 1200 Wien, Tel.: 0222/33 282 940 oder an Kolpinghaus, Sonnwendgasse 22, 1100 Wien, Tel.: 0222/60 42 451 oder 60 42 97

Im Falle eines übergroßen Meldeergebnisses wird der Siebenkampf in zwei Gruppen durchgeführt. Die Gruppe A (bessere Gruppe) absolviert den Bewerb in der normalen Reihenfolge, die Gruppe B in geänderter Reihenfolge:

1. Tag: 60m - Stabhoch - Kugel
2. Tag: 60m Hürden - Weit - Hoch - 1000m

Die Gruppeneinteilung erfolgt nach Meldeschluß (60 Minuten vor Bewerbsbeginn) auf Basis der Zehnkampfleistungen 1993. Athleten ohne Zehnkampfleistung aus dem Vorjahr werden automatisch in die Gruppe B eingeteilt.

ZEITPLAN:

	MÄNNER	FRAUEN
Samstag, 05. März 1994	12.00 60m	
Sonntag, 06. März 1994	10.00	60m Hü
	10.30	60m Hü

SPRUNGHÖHEN:

Männer:

Hoch: 1,55, 1,60, 1,65, 1,70, 1,75, 1,78, 1,81 usw. je 3 cm.
Stabhoch: ab 3,00 je 10 cm.

Frauen:

Hoch: 1,30, 1,35, 1,40, 1,45, 1,48, 1,51 usw. je 3 cm.

ÖLV-WINTERCUP DER WERFER 1994 („STOAK WIA A FÖSN“)

ZEIT: Sonntag, 13. März 1994

BEGINN: 10.00 Uhr (Technische Besprechung)
10.30 Uhr (Wettkampfbeginn)

ORT: Salzburg-Rif

VERANSTALTER:
Gottfried Gassenbauer, ÖLV-Trainer Wurf/Stoß
Ernst Grössinger, Union Salzburg

BEWERBE:	Männer	Frauen
Kugel	7,25 kg	4 kg
Diskus (Kurzhandelstange)	2,5 kg	1,5 kg
Speer	900 g	700 g
Hammer	7,75 kg	4 kg
Kurzhammerwerfen	12,5 kg/50 cm	—
Kugelschocken vw.	7,25 kg	4 kg
Kugelschocken rw.	7,25 kg	4 kg
Steinstoßen	15 kg	7 kg
Umsetzen oder Reißen		
30m-Lauf (Beschleunigen eines Bobs)		
Jump and Reach		
Überraschungsbewerb		

NENNUNGEN: bis 03. März 1994 (Poststempel) an Gottfried Gassenbauer, Zirkusgasse 15/35, 1020 Wien

NACHNENNUNGEN:
bis 90 Minuten vor Wettkampfbeginn möglich

NENNUNGSGELD: S 100,- pro Athlet/in, S 150,- bei Nachnennung, mit dem Hinweis „ÖLV-Wintercup der Werfer 1994“ zu überweisen an Spardabank, BLZ 14900, Kto.-Nr. 220 11 264 046

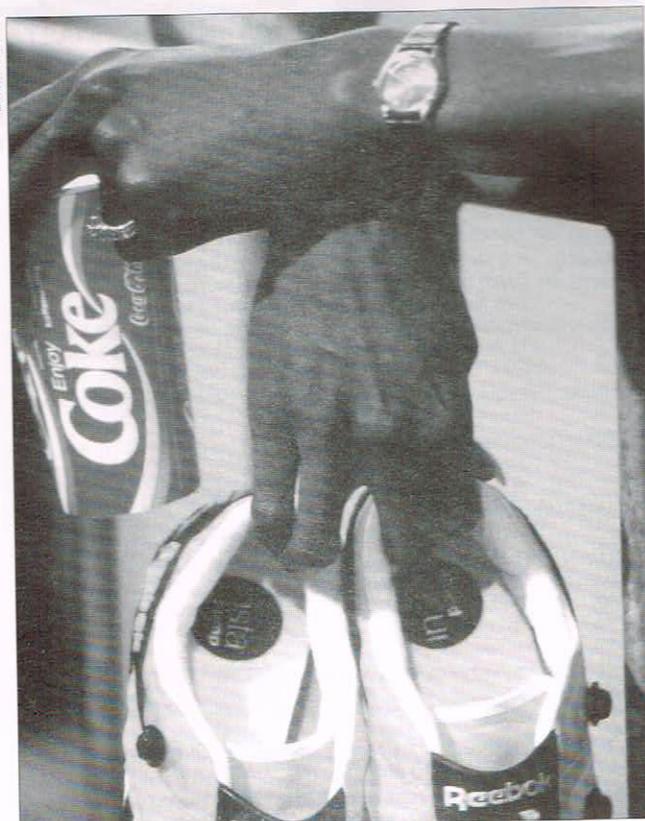
BESTIMMUNGEN:
Die Bewertung der einzelnen Bewerbe erfolgt teilweise nach der 1000 Punkte-Tabelle und teilweise nach vom Veranstalter erstellten Kriterien. Dabei soll auch das Körpergewicht der Athleten berücksichtigt werden. In den Disziplinen Kugel, Diskus, Speer und Hammer tritt jeder Athlet in einer oder mehreren Disziplinen an, die anderen Bewerbe werden von allen Teilnehmern absolviert.

HAFTUNG: Der Veranstalter übernimmt keine Haftung für Schäden an Personen oder Eigentum

AUSKÜNFTE: Gottfried Gassenbauer, Tel.: 0222/26 91 61 (priv.)
0222/5800-35103 (dienstl.)

Aus organisatorischen Gründen (Zeitplanerstellung, etc.) wird um ehestmögliche Voranmeldung gebeten.

Bild: PLOHE



MAI:

22. 7.Andorfer Pfingstlauf Andorf
22. Int. Juniorenmeeting Innsbruck
25. OÖLV-Staffelmeisterschaften Linz,Stadion
28. **Österr. 10.000-m-Staatsmeisterschaften** Linz
28. 1.COCA-COLA-Supercup Ebensee
28./29. **Österr. Mehrkampfmeisterschaften Schüler** Wels
28./29. Int. HYPO-BANK Mehrkampfmeeting Götzis
29. Int. Meeting Hartberg

JUNI:

1. 2.COCA-COLA-Supercup Hainfeld
2. OÖLV-WINTERTHUR-Nachwuchscup offen
3.-12. Senioren-Europameisterschaften Athen/GRE
4./5. **ERSTE-Cup der Bundesländer (Allg. Kl.)** Kapfenberg
4./5. **ERSTE-Cup der Bundesländer (Jugend)** Villach
7. Int. COCA-COLA Alpenrosenmeeting Innsbruck
8. Abendmeeting Ried/I.
10. BANK AUSTRIA Abendlauf (07242/54031) Wels
10./11. Laufolympiade Linz,Stadion
11./12. Europacup 1. Liga (Frauen mit Öst.) Santiago/ESP
11./12. Europacup 2. Liga (Männer mit Öst.) Ljubljana/SLO
11./12. OÖLV-Schüler- und Juniorenmeisterschaften Vöcklabruck
14. Werfer-Nachwuchsmeting Hainfeld
15./16. Weiser Stadtmeisterschaften Wels
17. Abendmeeting Linz,Landessportfeld
17. Schüler-Vierkampf Linz,Stadion
17. Laufolympiade Ried/I.
17.-19. OÖLV-Landesmeisterschaften Traun
18./19. Landesmeisterschaften Burghausen/D
19. Schülermeeting Traun
21./23. Alpen-Adria Jugendspiele Innsbruck
25. 3.COCA-COLA-Supercup Wolfsberg
25./26. **Österr. Juniorenmeisterschaften** Hartberg
25./26. **Österr. Schülermeisterschaften** Hartberg
25./26. Jedermann-Zehnkampf (07612/66677) Wien,Stadion/Cricket
26. 12.Steyrer Stadtlauf (07252/68408) Steyr

JULI:

1. OÖLV-WINTERTHUR-Nachwuchscup Finale Ried/I.
1. Int. Donau-Meeting Ottensheim
2. Junioren-Länderkampf A - HUN - SUI - TCH /SUI
2. 4.COCA-COLA/VORWERK Super-Cup (05522/32744) Gisingen
mit Männer-Wurf-Länderkampf A - SUI
2./3. Europacup Mehrkampf (Männer mit Öst.) Kopenhagen/DEN
2./3. OÖ. Union-Landesmeisterschaften Andorf
3. Trauner FUZO-Meile Traun
4. Linzer ZIPFER Gugl Grand-Prix Linz,Stadion
8.-10. **Österr. Staatsmeisterschaften** Linz
9. 5.Int. RAIKA-Ortslauf Schlierbach
10. Westeuropäische Jugendspiele Innsbruck
13. Werfer-Ausklangmeeting Hainfeld
16. Springermeeting (07242/54031) Wels
20./24. Junioren-Weltmeisterschaften Lissabon/POR
23./24. Jedermann-Zehnkampf Salzburg
30./31. Europacup U-23 (Männer mit Öst.) Lillehammer/NOR
30./31. Straßenlauf-Senioren-Weltmeisterschaften Scarborough/CAN

AUGUST:

6. Straßenlauf Zwettl/R.
7. **Österr. Berglaufmeisterschaften** Obertauern
7.-14. Europameisterschaften Helsinki/FIN
11. Feriensportmeeting (07242/54031) Wels
20. Int. COCA-COLA-Meeting Villach
20./21. OÖLV-Jugend- und U-21-Meisterschaften Traun
21. 16.Int. Kitzbüheler Horn Bergstraßenlauf Kitzbühel
21. 5.Aisttal-Halbmarathon Pregarten
27. 5.Int. Seniorenmeeting (07242/54031) Wels
27. 21.Int. Susi Lindner-Meeting Linz,Landessportfeld
27./28. ASKÖ-Bundesmeisterschaften Kärnten
28. ÖTB-Bezirksmeeting Andorf
28. Wurf-Länderkampf SVK - A - POL - HUN - ROM - RUS Nitra/SVK

SEPTEMBER:

3. Meeting Neuhofen/Kr.
3./4. Berglauf-Weltcup Berchtesgaden/D
3./4. Österr. Mehrkampfmeisterschaften (Allg. Kl., Jun) Ried/I.
3./4. Österr. Mehrkampfmeisterschaften (Jugend) Andorf
4. Lauf „Quer durch Linz“ Linz
10. ERSTE-Cup der Vereine Bregenz
11. **Österr. Halbmarathon-Staatsmeisterschaften** Schönkirchen-Reyersdorf
11. Peter Zak Gedenklauf Offensee
11. ASVOÖ-Landesmeisterschaften Ottensheim
11. Werfermeeting Gratkorn
17. Grünberglauf mit OÖLV-Berglaufmeisterschaften Gmunden
17./18. **Österr. U-21- und Jugendmeisterschaften** Gisingen
23. ULC-Schüler-Abschlußmeeting Linz-Landessportfeld
24. Weltmeisterschaften im Halbmarathon Oslo/NOR

24. SCHWEPPEs Stunden-Zehnkampf Salzburg,Rif
24./25. Jedermann-Zehnkampf (0732/314473) Linz,Landessportfeld
24./25. OÖLV-Mehrkampfmeisterschaften Schü., Jug. Traun
24./25. OÖLV-Mehrkampfmeisterschaften Allg. Kl., Jun. Steyr
25. 5.Kundler-RAIKA-Marktlauf (05338/8114) Kundl

OKTOBER:

1. 12.Int. Stadtlauf „Quer durch Weis“ Wels
2. **Österr. Marathon-Staatsmeisterschaften mit OÖLV-Landesmeisterschaften** Salzburg
8. 6.Micheldorf RAIKA Straßenlauf Micheldorf
9. Bike & Run (07239/267) Lichtenberg b. Linz
22. **Österr. Geher-Staatsmeisterschaften 50 km Männer** Sollenau
26. 5.Astener Halbmarathonlauf Asten
26. Linzer City-Lauf Linz
29. 9.Int. Pesenbachtalllauf (07232/2670) Lacken
30. 12.Int. Astberglauf Going

NOVEMBER:

5. Kürnberglauf Leonding
12. 1.Oedtsee-Lauf Traun
19. 2.Oedtsee-Lauf Traun
22. Hallenmeeting Schulen Linz
24. Hallenmeeting Schulen Linz
26. 3.Oedtsee-Lauf Traun
29. Hallenmeeting Schulen Linz

DEZEMBER:

2. 7.HETTLAGE Hallenmeeting (07242/54031) Wels
31. Marchtrenker Silvesterlauf Marchtrenk
31. INTERNORM-Silvesterlauf (07278/8185) Nattermbach

- Alle Veranstaltungstermine sind an den jeweiligen Landesverband und an den ÖLV zu melden
– kompletter Volkslaufterminkalender in nächster Ausgabe (diesesmal nur bis einschließlich Februar)
– Änderungen vorbehalten

Für den Kampfrichter

Kurven- und Bahnrichter

Mit Freude stelle ich fest, daß vor allem bei größeren Veranstaltungen der Einsatz von Bahn-, Kurven- und Hürdenrichtern forciert wird. Sie haben ihre Aufgabe durchaus positiv erfüllt. Es bleibt mir jedoch ein Wunsch: statten Sie sich mit Schreibzeug und Klebeband aus. Notieren Sie Zeit/Runde/Stelle bei eventuellen Behinderungen (Rangeleien) bei Mittel- oder Langstreckenläufen (Kurven). Markieren Sie mit Klebeband den Bereich eines eventuellen Bahnverlassens (Kurve). Meldung hat an den Schiedsrichter „Lauf“ zu erfolgen.

Eigene Geräte

Niemand schreibt einem Stabhochspringer vor, seine Sprungstange anderen Wettkämpfern zur Verfügung zu stellen. Anlässlich der diesjährigen Tagung der Kampfrichter-Obleute und Wettkampfreferenten aus der Schweiz, Deutschland und Österreich wurde die Situation bei Speer, Hammer und Diskus besprochen. Auch hier zeichnet sich eine Entwicklung - insbesondere beim Speer - ab, daß teure Wettkampferäte (Speer bis zu S 10.000.-) nicht ohne weiteres Jedermann zur Verfügung stehen müssen.

ABER: Zur Zeit ist dieses Thema noch in Diskussion! HINWEIS: Da wir eigene Geräte zulassen - und deren Weitergabe nicht „erzwingen“ wollen, behalten wir uns entsprechend den Möglichkeiten der Wettkampfbestimmung vor, Geräte auch während des Wettkampfes stichprobenweise nochmals zu überprüfen. Motto: Vertrauen ist gut, Kontrolle schützt die Athletinnen und Athleten vor übler Nachrede.

ÖLV-Kampfrichterreferent
SIEGBERT GLASER

SERVICE

Deine (Gratis)Anzeige schickst Du an die Redaktion der LEICHTATHLETIK, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz (Fax 0732/330302).

Bei Autogrammwünschen an Sportler einen frankierten und beschrifteten Rückumschlag beilegen, im Ausland einen internationalen Rückantwortschein.

AUTOGRAMMADRESSEN

Michael Johnson (USA). Weltmeister 200 m '91, 400 m und 4 x 400 m '93, Olympiasieger 4 x 400 m. Anschrift: Gold Medal Management Inc., 1350 Pine St. Suite 3, Boulder, CO, 80302, USA.

Gudrun Pflüger (Union Salzburg). Berglauf-Weltcup-Siegerin '92, 2. der Berglauf-"World Trophy" '93. Anschrift: Fehrenbachweg 5, 5550 Radstadt.

BÜCHER / BROSCHÜREN

Indoor IAAF Handbook 1993, Outdoor IAAF Handbook 1993, englisch, (Grand-Prix-Sieger 1985 - 1992, IAAF-Kalender bis 1995, Grand-Prix-Regeln, Veranstaltungsorte, Meeting-Rekorde, Weltrekorde bei

Grand-Prix-Meetings) beide Bücher S 80.- zzgl. Versand- und Portospesen. **World Cross Challenge**, IAAF Handbook 1992/93, englisch, 67 Seiten (Veranstaltungskalender 92/93, Regeln, Endergebnis 91/92) S 30.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, 3340 Waidhofen/Y., Tel. 07442/33853.

Die Marathon Fibel, das Trainingsprogramm von einem Läufer (Rudolf Rumpf) für Läufer, 14 Seiten, S 60.-. Zu bestellen bei: Rudolf Rumpf, Aigen 69, 8911 Admondt, Tel. 03613/3488 oder 0663/32877, Fax 03613/3113.

SEMINARE

Der Europäische Leichtathletikverband bietet für 1994 drei Seminare an:

Frauen-Leichtathletik, 14.-16. Jänner in London / GB;

Anti-Doping, 14.-16. oder 18.-20. März in Heusenstamm bei Frankfurt / D;

Nachwuchs-Leichtathletik, 10.-13. November in Nymburk / TCH. Auskünfte bei European Athletic As-

sociation, Otto-Fleck-Schneise 12, D-60528 Frankfurt, BRD.

TRAININGSCAMPS

Saisonvorbereitung in Südeuropa & Florida. Zu den Highlights im Programm '94 des Sportreiseveranstalters „freizeit aktiv - professional training tours“ zählen Trainingstips für Leichtathleten von Erfolgscoach Gerd Osenberg (Trainer von Heike Henkel) auf Teneriffa. Für interessierte Gruppen, Vereine und Verbände gibt es interessante Zielgebiete auch für Triathleten, Radsportler und Tennisspieler. Physiotherapeuten, kostenlose Mineralgetränke, Vermittlung günstiger Mietbusse, Betreuung durch erfolgreiche Sportler, Trainer und freizeit aktiv-Personal ergänzen den Inclusive-Service. Den Katalog „Trainingscamps '94“ erhalten sie bei:

freizeit aktiv GmbH, professional training tours, Postfach 11 55, D-64659 Alsbach, Tel. 06257-2011, Fax 06257-1011.

VEREINE

Neue Anschrift: Union Grieskirchen, Hans Pramböck, Brucknerstraße 9,

4710 Grieskirchen, Tel. 07248/89293.

Neuer Sponsor beim Innsbrucker Athletiksport-Club (IAC): Das Sanitätshaus ORTHOSAN hat für drei Jahre die finanzielle Patenschaft übernommen. Der neue Klubname heißt: IAC-Sanitätshaus ORTHOSAN. Unveränderte Anschrift: Dr. Thomas Praxmarer, Maximilianstraße 9, 6020 Innsbruck.

Neue Vereine: KSV Gutenstein, Dr. Erich Paify, Markt 82, 2770 Gutenstein.

LV Deutsch Altenburg, Andreas Sztarsich, Römergasse 29, 2410 Hainburg.

HSV Wr. Neustadt, Emanuel Braun, Burgplatz 1, 2700 Wr. Neustadt.

GESCHICHTE

Für ein Statistikkuch suche ich die Vornamen von Herzog (Garnison Wels, öö. Landesmeister Diskus 1931) und Mascher (Christ.D.Tv Wels, öö. Landesmeister 1936 Diskus); Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Tel./Fax 0732/330302.



Unser Küchenchef empfiehlt:

Vollwertbäckerei, die wenig Zeit beansprucht und wunderbar schmeckt

Walnußbussel

4 Eiklar, 1 Prise Salz, 2 Teelöffel Zitronensaft, 20 dag Honig, 2 Eidotter, 30 dag gehackte Walnüsse, 20 dag geriebene Walnüsse, 16 dag feingemahlenes Dinkelmehl, Vollkornoblatten (Durchmesser 44 mm), ca. 60 Walnußhälften.

Eiklar mit Salz und Zitronensaft schaumig schlagen. Honig einfließen lassen und weiterschlagen bis eine feste Masse entsteht.

Eidotter, Walnüsse und Mehl locker in die Eischneemasse ziehen. Mit 2 Teelöffeln Kraperl auf die Oblatten setzen, mit je 1 Walnuß belegen. Bei 160 Grad ca. 20 Minuten backen.

Hauskekse

40 dag Vollmehl, 16 dag weiche Butter, 10 dag Honig, 4-6 Eßlöffel Milch, gehobelte Mandeln, gehackte Nüsse, Marmelade mit geringem Zuckeranteil.

Mehl, Butter, Honig und Milch zu einem weichen Teig kneten. Zugedeckt über Nacht kühlen.

Teig durchkneten und auf bemehlter Fläche auswalken, ausstechen oder schneiden. Mit Milch bestreichen, mit Nüssen oder Mandeln bestreuen und bei 180 Grad 10 Minuten backen. Mit Marmelade zusammensetzen.

Lebkuchen

50 dag Weizenvollmehl, 1 1/2 Teelöffel Natron, 1 Pckg. Lebkuchengewürz, 2 Eier, 35 g Honig, 8 dag Aranzini, 8 dag Zitronat, 4 Eßlöffel Öl, 3 Eßlöffel Wasser, Ei zum Bestreichen, Nüsse oder Mandeln zum Belegen.

Mehl mit Natron und Gewürz gut vermischen. Eier und Honig schaumig rühren. Aranzini und Zitronat fein hacken, Öl, Wasser und Mehl zum Eischaum geben und zu einem weichen Teig kneten. 1 Stunde rasten lassen. Teig auswalken, ausstechen, mit Ei bestreichen, belegen, und bei 180 Grad goldgelb backen. In gut schließenden Dosen aufbewahren.

Viel Spaß beim vorweihnachtlichen Backen
wünscht Euch

SANDRA BAUMANN

THEMA DOPING: DIE ERSTEN GEGENMASSNAHMEN

Was ist nach dem „Super-GAU“ von vier positiven Dopingfällen im Sommer geschehen? Was wird wo gegen Doping unternommen? Wer wurde wie initiativ? Die LEICHTATHLETIK informiert über die ersten Maßnahmen im Kampf gegen Doping in Österreich.

Im ÖLV hat Präsidentin Erika Strasser ein Dopingkonzept erarbeitet. Inhalt: Unangemeldete Trainingskontrollen

sind von einem unabhängigen Institut vorzunehmen. Unter der Voraussetzung, daß das Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung (IMSB) ab 1.1.1994 keine Kontrollen mehr durchführt, schlägt sie darin vor, daß „German Control“, eine Tochterfirma des deutschen Technischen Überwachungs-Vereines (TÜV) mit Jahresbeginn 1994 die Kontrollen durchführt, damit die Kontinuität gesichert ist.

Mittlerweile hat die Anti-Dopingkommission der Bundessportorganisation (BSO) die Durchführung von Trainings- und Wettkampfkontrollen für 1994 zugesichert. Genaue Details gibt es noch keine. Damit bleibt das Kontrollwesen im Land.

In Salzburg und Tirol haben die Landesverbände von sich aus Aktivitäten gegen Dopingmißbrauch gestartet, in Oberösterreich erarbeitet der Verbandsvorstand Hilfestellung für seine Athleten und Vereine. In mehreren Bundesländern starteten die Landessportorganisationen mit Trainingskontrollen für alle Sportarten. Unter den bisher Ausgelosten waren auch Leichtathleten. Ebenso aktiv wurde eine Gruppe von österreichischen Mittelstreckenläufern.

Dann gibt es auch einzelne, die ihre Meinung öffentlich in „ihrer“ LEICHTATHLETIK äußerten. Wenige bis jetzt. Kein einziger aktiver Athlet ist darunter.



Seitenstecher

Mittelalter oder Jahr 2.000

von KURT BRUNBAUER

Wer sich in eine Doping-Diskussion einläßt, braucht langen Atem. Das Problem ist vielschichtig. Meint jeder, der nein dazu sagt, wirklich nein? Den Mut, etwas öffentlich zu bekennen, bringen nur wenige auf. Dazu kommt, daß die Ansichten bunt wie das Herbstlaub sind. Über alles sollte man reden können. Nur wenn ich höre, daß die Leichtathletik die Diskussion krampfhaft selbst am Leben erhält, daß es ja eh gar net so wild ist wie manche immer tun, es in anderen Sportarten auch nicht anders sei, dann zwingt es mich vor den Schreibcomputer.

Überlege Funktionär: Daß Attacken auf österreichische Athleten, Funktionäre und Manager aus aller Welt niederprasseln, ist nicht selbstgewollt. Daß bei einem vom Weltverband veranstalteten Seminar im Oktober Österreich als lohnendes „Ausflugziel“ genannt wurde, ist nicht erfunden. Das sind traurige Tatsachen, die nicht wegdiskutieren sind. Es ist allerhöchste Eisenbahn, die Zeichen der Zeit zu erkennen! Alles Abschwächen bedeutet für mich, sich vor der Verantwortung zu drücken, ist ein sich in den eigenen Sack lügen. Ist finsternes Kellerdenken!

Gütiger Himmel, mag sich da mancher denken, kann er's nicht ein bisserl lockerer sehen? Kann ich nicht. Will ich nicht! „Ende oder Wende!“ nannte ÖLV-Sportdirektor Werner Trelenberg bei einer ÖLV-Sitzung das Dopingproblem die größte Herausforderung für die österreichische Leichtathletik. Seinen Appell richtet er an alle Athleten, Trainer und Funktionäre. Versteht einer nicht, daß er den Trainingsort bekanntzugeben hat, wenn er ins Ausland fliegt, ist es besser, er betreibt Breitensport. Ein sauberer Leistungsathlet fürchtet nicht vor Kontrollen.

Ein Schritt nach vorn könnten die Dopingmaßnahmen des ÖLV sein. Wenn es nur allen ernst ist. Wenn nicht wieder Hintertürln gesucht werden. Nicht ob eine kürzere Sperre nach dem Vergehen ausgesprochen wird, darf Thema der Diskussion sein. Leute, die solche Argumente auffahren, haben für mich nicht den Willen, etwas zu ändern. Auch die nicht, die sagen, die Leichtathletik kann das Problem nicht allein lösen. Sie muß es zumindest versuchen! Die Vorwürfe treffen sie schließlich auch alleine. Erst wenn das Wollen erkennbar ist, ist Hilfe zu erwarten.

MEINUNGEN

Freude und Frust

Zum Jahresende denke ich gerne an die Höhepunkte einer Saison zurück. An Stuttgart, den Weltmeisterschaften, komme ich da nicht dran vorbei. Es gab dort phantastischen Sport. Mich persönlich hat der Zehnkampf am meisten begeistert, nicht zuletzt wegen des einmaligen Klimas unter den Athleten. Leider sorgten auch bei diesen Meisterschaften einige schwarze Schafe für negative Schlagzeilen und so manche Sportler ließen sich für Leistungen feiern, die sie durch Doping im Vorfeld zur WM erbrachten.

Wenn man die Dopingsszene in den letzten Monaten in Österreich beobachtet hat, fällt es mir schwer daran zu glauben, daß sich bei uns die Fairness im Sport durchsetzen wird. Für Geld und Ruhm greifen eben einige zu unerlaubten Mitteln und verhöhnen ihre Konkurrenten. Es wird sicher jedem dieser unfairen Sportlerinnen und Sportler nicht leicht fallen, sich in die Situation ihrer Konkurrenten zu versetzen, die mit fairen Mitteln arbeiten.

Selten wurde uns so bewußt, welchen Frust der Rest des Feldes im 3.000-m-Lauf der Frauen hatte, der sich voller Begeisterung und Hoffnung auf diese WM vorbereitet hatte.

Da Appelle an diese Athletinnen kaum nützen werden und sie sicher auch in Zukunft ihre Konkurrentinnen betrügen und die Öffentlichkeit belügen werden, wäre nur zu wünschen, daß diese skrupellosen Sportlerinnen einmal in eine ähnliche Situation wie die restlichen Läuferinnen im 3.000-m-WM-Finale, oder zuletzt beim Marathon-Weltcup in San Sebastian, kommen mögen.

ANDREAS BOGESCHDORFER, Attnang
Trainer LCAV doubrava

TLV-Aktivitäten

Im Tiroler Leichtathletikverband hat eine Anti-Dopingkommission ein Arbeitsprogramm verfaßt. Bei den ersten Besprechungen mit dem Land hat es auch schon ermutigende Ergebnisse gegeben. So sollte zum Beispiel die Finanzierung von Trainingskontrollen kein Problem darstellen.

Maßnahmen gegen den Dopingmißbrauch in der Leichtathletik in Tirol:

1. Aufklärung

- Informationsblatt für Athleten, Trainer und Vereinsfunktionäre (was ist Doping, wie wirkt es, was sind die Folgen, wie wird der Mißbrauch bestraft)
- Informationen, welche Medikamente (z.B. gegen Husten, Grippe usw.) sind erlaubt

2. Kontrollen

- Durchführung von Trainingskontrollen bei TLV-Kaderathleten
- Kontrollen bei Landesmeisterschaften

3. Alternativen

- Ausarbeitung von allgemeinen Ernährungsplänen
- Programme zur Trainingsoptimierung
- Koordination mit anderen Stellen
- Zusammenarbeit mit dem ÖLV und anderen Landesverbänden
- Abstimmung der Maßnahmen mit öffentlichen Stellen

PETER FRIZZI, WOLFGANG HAUPT,
ELMAR RIZZOLI, Innsbruck
TLV-Anti-Dopingkommission

Fair geht vor

Was ist eigentlich Doping, warum macht man es? Es gibt verschiedene Arten: Aufputschmittel, Anabolika, ... Anabolika helfen, intensives Training besser zu verkraften. Sie machen nicht schneller, nicht besser, man kann nur optimaler trainieren. Dagegen wäre nichts einzuwenden. Nur: sie sind gesundheitsschädlich! Und daher verboten. Sport muß für alle unter gleichen Voraussetzungen möglich sein, die Gesundheit soll dabei an oberster Stelle stehen.

Warum nimmt man diese Mittel trotzdem? Es ist der sportliche Erfolg, den der einzelne anpeilt. Und damit das Geld. Mit der Sportausübung alleine, auch mit nationalen Erfolgen, läßt sich kaum etwas verdienen. Ein Leistungssportler trainiert aber zehnmal und öfter die Woche, das sind 20 bis 30 Wochenstunden. Dazu kommen Unkosten für Trainingskurse, weite Wettkampffahrten, Verzicht auf andere Freizeitbeschäftigungen. Stellt sich erst der internationale Erfolg ein, kommen Sponsoren, kommt das Geld. Und für Geld arbeitet man, von Geld lebt man. Auch der junge Mensch, der vorausplant.

Dennoch: Doping darf nicht gutgeheißen und daher auf keinen Fall freigegeben werden. Es wäre der sichere Tod für den Sport im allgemeinen. Welche Eltern würden ihre Kinder noch in Sportvereine schicken, wüßten sie, daß dort der Gesundheit schädende Mittel verabreicht würden? Und das in einer Zeit wie heute, in der Bewegung mehr denn je großgeschrieben werden muß. Unvorstellbar!

Daher müssen alle an einem Strang ziehen: Verbände, Trainer, Politiker, Medien. Es ist höchste Zeit, etwas zu tun. Womöglich wird noch die eine oder andere Ungereimtheit aufgedeckt. Hoffentlich! Ohne ständige Trainingskontrollen wird man nicht auskommen. Für alle Sportler, in allen Sportarten. Es darf nicht sein, daß einige Verbände Dopingkontrollen verweigern, weil sie das ohnehin nicht betreffe. Gerüchte kann man nur damit aus der Welt schaffen, indem man sich kontrollieren läßt. Das Land Oberösterreich hat sich vor einem Jahr zu Trainingskontrollen entschlossen. Jetzt führt man sie auch durch. Auch wenn gestöhnt wird: „Wo sollen wir das Geld hernehmen?“ Geld ist da, man muß es nur umverteilen und dem Sport, besonders dem fairen Sport, die nötigen Mittel geben!

In der Leichtathletik wird man in den nächsten Wochen und Monaten bestrebt sein müssen, alle Vergehen zu unterbinden. Das wird nicht leicht sein. Im Sinne unserer Jugend sind Maßnahmen zu setzen. Und im Sinne der vielen Leichtathleten, die aufopfernd trainieren und ohne Chemie fairen Sport liefern. Denn das ist der Großteil aller Leichtathleten. Sie stehen nur nicht so im Rampenlicht. Doping ist Betrug! Fair geht vor!

HUBERT LANG, Nattermbach
ÖÖLV-Nachwuchssportwart,
Trainer IGLA Harmonie Dancing

Bild: PLOHE



„Trainer-Rat“ holt Rat von Trainern ein. Platz ist hier für Fachvorträge, Meinungen, Diskussionsbeiträge, Vorschläge.

Der Österreichische Leichtathletikverband hat bei seiner Sitzung am 20. November mit den Landesverbandsvertretern ein neues Nachwuchskonzept verabschiedet. Es tritt ab 1994 in Kraft und reicht bis ins Jahr 2000. ÖLV-Sportdirektor WERNER TRELENBERG präsentiert die

Veränderungen im Wettkampfsystem des Nachwuchses im ÖLV-Bereich

1. Altersklassen
2. Bewerbe bei Österr. Meisterschaften
3. Spezifika in den Disziplinen

- 3.1 Hürden- und Hindernisdisziplinen
- 3.2 Hürden- und Hindernislauf
- 3.3 Mehrkämpfe
- 3.4 Wurfdisziplinen
- 3.5 Staffelbewerbe
- 3.6 Crossbewerbe

1. Altersklassen

Altersklassen 1994 und Jahrgänge

Altersklasse	Altersklasse	Jahre	Jahr
Schüler C	männl. + weibl.	10 Jahre	1984
	männl. + weibl.	11 Jahre	1983
Schüler B	männl. + weibl.	12 Jahre	1982
	männl. + weibl.	13 Jahre	1981
Schüler A	männl. + weibl.	14 Jahre	1980
	männl. + weibl.	15 Jahre	1979
Jugend	männl. + weibl.	16 Jahre	1978
	männl. + weibl.	17 Jahre	1977
Junioren	männl. + weibl.	18 Jahre	1976
	männl. + weibl.	19 Jahre	1975
U21	Männer + Frauen	20 Jahre	1974
	Männer + Frauen	21 Jahre	1973
Allgem. Klasse	Männer + Frauen	22 Jahre und älter	1972

2. Bewerbe bei Österreichischen Meisterschaften

2.1 Männlicher Bereich (Einzel – Staffel – Cross – Mehrkampf – Berglauf)

Disziplin	Allgem. Klasse	U21	Junioren	Jugend	Schüler A
100m	X	X	X	X	X
200m	X	-	X	-	-
300m	-	-	-	X	-
400m	X	X	X	-	-
800m	X	-	X	-	X
1.000m	-	-	-	X	-
1.500m	X	X	X	-	-
2.000m	-	-	-	-	X
3.000m	-	-	-	X	-
5.000m	X	X	X	-	-
10.000m	X	-	-	-	-
Halbmarathon	X	-	X	-	-
Marathon	X	-	-	-	-
3000m Bahngehen	-	-	-	-	X
5000m Bahngehen	-	-	-	X	-
10.000m Bahngehen	-	-	X	-	-
20km Gehen	X	-	-	-	-
50km Gehen	X	-	-	-	-
Cross	X	-	X	X	X
100m Hürden	-	-	-	-	X

Disziplin	Allgem. Klasse	U21	Junioren	Jugend	Schüler A
110m Hürden	X	X	X	X	-
300m Hürden	-	-	-	X	-
400m Hürden	X	X	X	-	-
2000m Hindernis	-	-	-	X	-
3000m Hindernis	X	X	X	-	-
4x100m	X	X	X	X	X
4x400m	X	-	-	-	-
3x1000m	X	-	X	X	X
Hoch	X	X	X	X	X
Stabhoch	X	X	X	X	X
Weit	X	X	X	X	X
Drei	X	-	X	X	-
Mehrkampf	X	-	X	X	X
Kugel	X	X	X	X	X
Diskus	X	X	X	X	X
Hammer	X	X	X	X	X
Speer	X	X	X	X	X
Berglauf	X	-	X	-	-
	28	15	24	20	16

2.2 Weiblicher Bereich (Einzel – Staffel – Cross – Mehrkampf – Berglauf)

Disziplin	Allgem. Klasse	U21	Junioren	Jugend	Schüler A
100m	X	X	X	X	X
200m	X	-	X	-	-
300m	-	-	-	X	-
400m	X	X	X	-	-
800m	X	-	X	-	X
1.000m	-	-	-	X	-
1.500m	X	X	X	-	-
2.000m	-	-	-	-	X
3.000m	X	X	X	X	-
10.000m	X	-	-	-	-
Halbmarathon	X	-	-	-	-
Marathon	X	-	-	-	-
3000m Bahngehen	-	-	-	X	X
5000m Bahngehen	-	-	X	-	-
10km Gehen	X	-	-	-	-
Cross	X	-	X	X	X
80m Hürden	-	-	-	-	X
100m Hürden	X	X	X	X	-
300m Hürden	-	-	-	X	-
400m Hürden	X	X	X	-	-
4x100m	X	X	X	X	X
4x400m	X	-	-	-	-
3x800m	X	-	X	X	X
Hoch	X	X	X	X	X
Weit	X	X	X	X	X
Drei	X	-	X	X	-
Mehrkampf	X	-	X	X	X
Kugel	X	X	X	X	X
Diskus	X	X	X	X	X
Speer	X	X	X	X	X
Berglauf	X	-	X	-	-
	24	12	20	17	14

2.3 Teilnahmeberechtigung an den Meisterschaften der einzelnen Altersklassen

Meisterschaften der Allgemeinen Klasse

- die Teilnahme an diesen Meisterschaften wird von der Erbringung einer Limitleistung abhängig gemacht
- die Teilnahme ist deshalb nach unten und oben offen
- in den Disziplinen, wo keine Limitleistung gefordert wird, (Marathon, Halbmarathon, Gehen, Berglauf) ist eine Teilnahme von Schülern nicht gestattet (ausgenommen die Hallenbewerbe)

U21-Meisterschaften

- zusätzlich startberechtigt der Jahrgang Junioren (18/19 Jahre)

Junioren-Meisterschaften

- zusätzlich startberechtigt der Jahrgang Jugend (16/17 Jahre)

Jugend-Meisterschaften

- zusätzlich startberechtigt der Jahrgang Schüler A (14/15 Jahre)

Schüler-A-Meisterschaften

- zusätzlich startberechtigt der Jahrgang Schüler B (13 Jahre)

Für die Schüler-B- und C-Klassen gibt es keine zentralen Wettkämpfe bzw. Meisterschaften – hier gelten die Festlegungen der Landesverbände.

2.4 Hallenmeisterschaften

Disziplin	Allgem. Klasse (Männer)	Allgem. Klasse (Frauen)
60m	X	X
200m	X	X
400m	X	X
800m	X	X
1.500m	X	X
3.000m	X	X
3.000m Gehen	-	X
5.000m Gehen	X	-
60m Hürden	X	X
Hoch	X	X
Stabhoch	X	-
Weit	X	X
Drei	X	X
Kugel	X	X
Fünfkampf	-	X
Siebenkampf	X	-

2.5 Mannschaftswertungen

Männer: **Allgem. Klasse:**

Zehnkampf *) – Halbmarathon – Marathon – Cross – 20km Gehen – Berglauf – Hallen-Mehrkampf

*) sollten Junioren in die Mannschaftswertung einbezogen werden, so muß der Zehnkampf nach den Bestimmungen der Allgem. Klasse durchgeführt werden (Geräte – Hürden).

Junioren:

Zehnkampf – Cross

Im Halbmarathon – Marathon – 20km Gehen – Berglauf können die Junioren in der Allgem. Klasse zur Mannschaft zählen und mitgewertet werden.

Jugend:

Zehnkampf – Cross

Schüler:

Siebenkampf – Cross

Frauen: **Allgem. Klasse:**

Siebenkampf – Halbmarathon – Marathon – Cross – Berglauf – Hallen-Mehrkampf

Juniorinnen können in der Allgem. Klasse mit in der Mannschaft gewertet werden.

Juniorinnen:

Siebenkampf – Cross

Jugend:

Siebenkampf – Cross

Schüler:

Sechskampf – Cross

400m Hürden Männer:

Allgem. Klasse	45.00	35.00	40.00	91.4	
U21	45.00	35.00	40.00	91.4	
Junioren	45.00	35.00	40.00	91.4	
Jugend	300m Hü.	50.00	35.00	40.00	84.0

400m Hürden Frauen:

Allgem. Klasse	45.00	35.00	40.00	76.2	
U21	45.00	35.00	40.00	76.2	
Juniorinnen	45.00	35.00	40.00	76.2	
Jugend	300m Hü.	50.00	35.00	40.00	76.2

Orientierung für Hallen-Wettkämpfe:

60m Hürden Männer:

Allgem. Klasse	13.72	9.14	9.72	106.7
----------------	-------	------	------	-------

60m Hürden Frauen:

Allgem. Klasse	13.00	8.50	13.00	84.0
----------------	-------	------	-------	------

= 5 Hürden

50m Hürden = eine Hürde weniger (4 Hürden)
Anlauf und Abstand bleibt gleich – Reststrecke für den Auslauf.

3.2 Hindernislauf

2000m Hindernis	18 freistehende und 5 Wassergrabenhindernisse
3000m Hindernis	28 freistehende und 7 Wassergrabenhindernisse

3.3 Mehrkämpfe

Männer: **Allgemeine Klasse / Junioren:** = Zehnkampf
100m – Weit – Kugel – Hoch – 400m
110m Hürden – Diskus – Stabhoch – Speer – 1.500m

Jugend: = Zehnkampf
100m – Weit – Kugel – Hoch – 300m
110m Hürden – Diskus – Stabhoch – Speer – 1.000m

Schüler A: = Siebenkampf
100m – Weit – Kugel – Hoch
100m Hürden – Speer – 1.000m

Frauen: **Allgemeine Klasse / Juniorinnen:** = Siebenkampf
100m Hürden – Hoch – Kugel – 200m
Weit – Speer – 800m

Jugend: = Siebenkampf
100m Hürden – Hoch – Kugel – 100m
Weit – Speer – 800m

Schüler A: = Sechskampf
80m Hürden – Hoch – Kugel
100m – Weit – 800m

Bei der Durchführung von Mehrkämpfen kommen in den einzelnen Altersklassen

- Hürdenhöhen und Hürdenabstände
- Maße und Gewichte in den Wurfdisziplinen

die Bestimmungen aus den Einzeldisziplinen zur Anwendung.

Die Bewerbungsfolge ist in der Jugend- und Schülerklasse nicht bindend. Der Technische Delegierte kann entsprechend den Teilnehmerzahlen und den Bedingungen Veränderungen in Abstimmung mit den Vereinen vornehmen.

Hallen-Mehrkampf

Männer: 1. Tag 60m – Weit – Kugel – Hoch
2. Tag 60m Hürden – Stabhoch – 1000m

Frauen: 1 Tag 60m Hürden – Hoch – Kugel – Weit – 800m

Die Bewerbungsfolge kann in der schwächeren 2. Gruppe verändert werden. Der Technische Delegierte kann, entsprechend den Voraussetzungen in der Halle, Veränderungen in Abstimmung mit den Vereinen vornehmen.

3. Spezifika in den Disziplinen

3.1 Hürdendisziplinen

110m Hürden Männer:

Allgem. Klasse	110m Hü.	13.72	9.14	14.02	106.7
U21	110m Hü.	13.72	9.14	14.02	106.7
Junioren	110m Hü.	13.72	9.14	14.02	99.1
Jugend	110m Hü.	13.72	8.90	16.18	91.4
Schüler A	100m Hü.	13.00	8.50	10.50	84.0

100m Hürden Frauen:

Allgem. Klasse	100m Hü.	13.00	8.50	10.50	84.0
U21	100m Hü.	13.00	8.50	10.50	84.0
Juniorinnen	100m Hü.	13.00	8.50	10.50	84.0
Jugend	100m Hü.	13.00	8.50	10.50	76.2
Schülerinnen A	80m Hü.	12.00	8.00	12.00	76.2

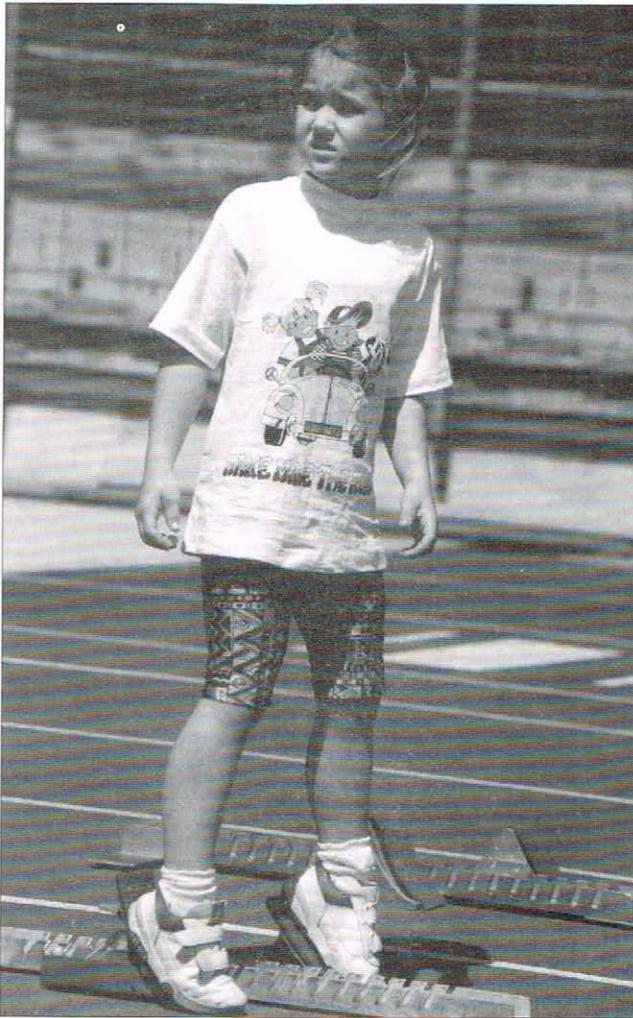


Bild: Kurt Brunbauer

3.5 Staffelbewerbe

Männer

Allgem. Klasse	4x100m	4x400m	3x1000m
U21	4x100m		
Junioren	4x100m		3x1000m
Jugend	4x100m		3x1000m
Schüler A	4x100m		3x1000m
Schüler B	4x50m		

Frauen

Allgem. Klasse	4x100m	4x400m	3x800m
U21	4x100m		
Juniorinnen	4x100m		3x800m
Jugend	4x100m		3x800m
Schülerinnen A	4x100m		3x800m
Schülerinnen B	4x50m		

* Für die Staffelbesetzungen entfällt die im Punkt 2.3 ausgewiesene Teilnahmeberechtigung (es können Staffeln aus den unterschiedlichen Altersklassen formiert werden bzw. Staffeln aus unteren Altersklassen sind bis zur Allgem. Klasse startberechtigt).

Empfehlungen für die zeitliche Durchführung der Staffelbewerbe:

1. 4x100m Prinzipiell bei den jeweiligen Einzelmeisterschaften
2. In Verbindung mit anderen Meisterschaften
- 2.1 Bei der 10.000m-Meisterschaft (Mai)
 - 4x400m Männer und Frauen
 - 3x1000m Männer und Jugend
 - 3x800m Frauen und Jugend

Für die Jugendlichen gilt folgende Einschränkung:

- a) sie laufen eine selbständige Staffel
- b) sie werden in der Staffel der Allgem. Klasse eingesetzt ein Doppelstart ist nicht möglich.

- 2.2 Bei den Einzelmeisterschaften der Allgem. Klasse (Juli)
 - 3x1000m Schüler
 - 3x800m Schülerinnen

- 2.3 Bei den Mehrkampfmeisterschaften (September)
 - 3x1000m Junioren
 - 3x800m Juniorinnen

3.4 Gewichte in den Wurfdisziplinen

Nenn- gewicht	MÄNNER				FRAUEN								
	All.Kl.	U21	Jun.	Jug.	Sch.A	Sch.B	All.Kl.	U21	Jun.	Jug.	Sch.A	Sch.B	
Kugel													
7,26kg	X	X											
6,25kg	X		X										
5,00kg			X	X									
4,00kg					X		X	X	X				
3,00kg						X				X	X		
2,00kg												X	
Diskus													
2,00kg	X	X											
1,75kg			X										
1,50kg				X									
1,00kg					X		X	X	X				
0,75kg						X				X	X	X	
Hammer													
7,26kg	X	X											
6,25kg			X										
5,00kg				X									
4,00kg *)					X		X	X					
3,00kg						X			X	X			
Speer													
800gr.	X	X	X										
600gr.				X	X		X	X	X	X			
400gr.						X					X	X	
Ball													
200gr.					X	X					X	X	

*) Drahtlänge sollte 1m betragen bei Schüler A

3.6 Crossbewerbe

- a) Streckenprofil

Nach Möglichkeit flache Strecke, die mit einer optimalen Geschwindigkeit vom Athleten/von der Athletin bewältigt werden kann und der Laufrhythmus gewährleistet ist. Kleinere Anstiege sind möglich.

- b) Länge der Strecken für die einzelnen Altersklassen:

	Männlich	Weiblich
Schüler	2 – 3km	2 – 3km
Jugend	bis 4km	bis 4km
Junioren	bis 6km	bis 5km
Allgem. Klasse	bis 4km über 10km	bis 6km

Der Rundkurs könnte eine Länge von mindestens 1km bis 1.5km haben.

Es sollte versucht werden, alle Läufe auf dieser Runde zu absolvieren, mit dem Ziel, so oft wie möglich den Start – Zielraum zu durchlaufen.

Die gesamte Strecke sollte nach Möglichkeit für die Zuschauer und Trainer einsichtbar sein.

Anerkennung neuer Rekorde

Eine Anerkennung eines neuen Rekordes unter den veränderten Bedingungen erfolgt erst dann, wenn der bestehende alte Rekord in der jeweiligen Klasse überboten wird.

Duell mit Lewis

OBERÖSTERREICH. Sieben schwere Verletzungen in sieben Jahren, das lange nun endlich! Weitsprung-Staatsmeister Teddy Steinmayr (Amateure Steyr) sprüht seit 9. Dezember vor Optimismus. Der Gips, den man dem 1,99-Meter-Lulatsch nach einem Ermüdungsbruch im Mittelfußknochen des Sprungfußes verpaßte, ist ab. „Jetzt wird wieder trainiert!“ Begeistert zeigt sich Steinmayr von ersten Übungseinheiten mit Erich Drechsler, dem Schwiegervater der deutschen Weitsprung-Olympiasiegerin und Weltmeisterin Heike Drechsler. „Ein Weiser der Leichtathletik!“ ist der Landwirt aus Maria Laach bei Steyr motiviert bis in die Zehenspitzen. Weil die Europameisterschafts-Limits für Paris (Halle / 7,75 m) und Helsinki (7,90 m) gegenüber der WM in Stuttgart geringfügig reduziert sind, macht sich der 30jährige mit einer Bestleistung von 8,14 Metern Hoffnung, nach 1986 (EM) und 1988 (Olympische Spiele) wieder den Sprung zu einer internationalen Meisterschaft zu schaffen. Frag-

Bild: PLOHE



ACTION ist wieder angesagt. Nach einem Ermüdungsbruch im Mittelfußknochen arbeitet Teddy STEINMAYR wie ein Berserker am Comeback.

lich ist nur, ob es sich für die Hallenperiode noch ausgeht. Für die Freiluft-saison kennt er keinen Pardon: „Wenn ich's mit Drechsler nicht schaff', dann nie mehr.“ Und dann gebe es für 1994 noch ein reizvolles Ziel: Auf der

Linzer Gugl will man für das erste Grand-Prix-Meeting Carl Lewis im Weitsprung engagieren. „Mit einem Steinmayr, der 8 Meter springt, das wäre ein Ding...“ gerät der zweifache Familienvater ins Schwärmen.

20 Jahre sind genug

OBERÖSTERREICH. „Ich habe den Gislau zwanzigmal organisiert - einmal muß Schluß sein“, kündigte Friedrich Hierschläger seinen Rück-

tritt als Veranstalter an. Berufliche Überlastung sei der Grund. Wenn der traditionsreiche Berglauf am Stadtrand von Linz allerdings einen neuen Organisator findet, würde Hierschläger hinter den Kulissen wieder mitarbeiten. Seine Kontakte als OÖLV-Berglaufreferent auch zu internationalen Spitzenathleten sollten einen Nachfolger zu einer Übernahme ermuntern.

Während 20 Jahren bemühte sich Hierschläger immer, ein buntgemischtes Starterfeld präsentieren zu können. Mit dem Amerikaner Jay Johnson, dem Kolumbianer Felix Pinto oder Österreichs Weltcupsieger Helmut Schmuck waren die schillerndsten Figuren der Berglaufszene am Linzer Hausberg zu Gast. Ist's damit endgültig vorbei?

8 Rundbahnen

VORARLBERG. Die erste Leichtathletik-Großveranstaltung im renovierten Bregenzer Bodenseestadion ist für September 1994 geplant. Die Endrunde des „ERSTE“-Cups der Vereine beendet den nahezu zwei Jahrzehnte dauernden Dornröschenschlaf der Leichtathletik in der Vorarlberger Landeshauptstadt. Mit acht Rundbahnen (Kunststoffbelag), doppelten Sprung- und Wurfanlagen und modernster Zeitnehmung ist man für kommende Aufgaben gerüstet. Als letzte Baumaßnahme sind eine überdachte Zuschauertribüne und dazugehörige Nebenräumlichkeiten in Planung.



STADIONBEGEHUNG. ÖLV-Sportdirektor Werner TRELENBERG wird von Ing. FRÖWYS vom Bregenzer Stadtbauamt, VLV-Vizepräsident Helmut FELDER, Vizebürgermeister Dr. Dietger MADER und VLV-Präsident Bruno WÜSTNER (von links) das Baukonzept für die neuen Leichtathletikanlagen im Bregenzer Bodenseestadion erläutert.

Dolfi, der Flegel

Hammer-Duell in Wien: Thun - Conolly

Anlässlich der Staatsmeisterschaften 1963 in Klagenfurt hatte sich Marathonläufer Adolf „Dolfi“ Gruber gegen die Leitung des Hilde-Schärf-Heimes, in dem 80 Athleten untergebracht waren, derart unhöflich und schlecht benommen, daß es zu einer Beschwerde an den ÖLV kam. Der Melde- und Ordnungsreferent verhängte daraufhin eine exemplarische Strafe: „Adolf Gruber wird für alle Leichtathletik-Veranstaltungen im In- und Ausland auf die Dauer eines Jahres, bedingt auf zwei Jahre, gesperrt.“

Fünf Würfe über 68 Meter kennzeichneten ein Duell der Hammerwerfer Heinrich Thun und Harold Conolly in Wien. Der Österreicher Thun, Weltbestener des Jahres 1963 mit

einer Weite von 69,77 Metern, forderte den amerikanischen Olympiasieger von 1956 und regierenden Weltrekordler Conolly (70,66 m) heraus. Das Prestigeduell gewann Thun mit 68,57 zu 68,48 Metern ganz knapp.

Sandor Rozsnoyi, Europameister von 1954 und Olympiazweiter 1956 über 3.000 Meter Hindernis, der sich nach den politischen Ereignissen 1956 zusammen mit einer Gruppe Läufern aus Ungarn abgesetzt und in Wien eine neue Heimat gefunden hatte, beendete seine Trainerlaufbahn in Österreich und ging nach Australien. Rozsnoyi leistete wertvolle Aufbauarbeit an vielen heimischen Talenten, darunter Tulzer, Gansel, Steinbach.

Bei uns vor

30

Jahren

Seit 1958, dem Jahr der ersten offiziellen Wertung im Österreichischen Cup durch den ÖLV, hieß der Sieger immer ULC Linz. Die Bundesländerwertung sah Wien vor der Steiermark und Oberösterreich.

Discotypen

VORARLBERG. Eine Riesenfete organisierte Vorarlbergs Landespräsident Bruno Wüstner zum Saisonabschluß

für 250 Leichtathleten. Ausgelassen tanzten Sportler, Betreuer und Vereinsfunktionäre zu heißen Discorhythmen in der Dornbirner Leichtathletik-Trainingshalle bis spät in die Nacht. Die „VLV-Disco“ war auch Bühne für die Models (Bild) von Mike Arnolds

Sportswear-Shop. Der Ex-Zehnkämpfer aus Schwechat versucht sich seit einem Jahr im Ländle als Unternehmer in der Sportartikelbranche. Arnold bietet Vereinen Komplettausstattung von Wettkampf- bis zur Freizeitkleidung an.



„Spaltpilz“ beim KLC

KÄRNTEN. Schon längere Zeit hing beim Klagenfurter Leichtathletikclub der Hausseggen schief. Differenzen der Trainergruppen von Robert Kropiunik und Georg Frank waren von KLC-Obmann Walter Grabul nicht zu kitten. Die Frank-Gruppe zog mit Helga Rainer die Konsequenz und gründete einen eigenen Verein. Im Schlepptau des Trainerduos verließen die Werferinnen Lisbeth Käfer, Margit Gesierich, Inge Patuzzi, Susanne Frank, Hochspringer Günther Gasper und Constantin Wöll den Traditionsclub. Die Aufnahme des LAC Klagenfurt wurde kürzlich vom Kärntner Leichtathletikverband abgesegnet. Amtsmüde ist Landesverbandspräsident Helmut Mayer. Seit 21 Jahren steht er dem KLV vor. Am Verbandstag im Jänner wird Mayer nicht mehr kandidieren. Als Nachfolger ist Christian Käfer, Trainergatte der früheren Weltklasseläuferin, im Gespräch.